The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 407 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 18. Februar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 41

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Hat's Madero satt?

Willigte in Einsetzung eines provisorischen Präsidenten.—Mexikanische Regierungsberichte melden Erfolge von Regierungstruppen.—Aber Botschafter Wilson berichtete anders!

Stadt Mexiko, 18. Febr. Auf die Autorität des mexikanischen Ministers des Auswärtigen, Lascurtain, hin wird mitgeteilt, daß Präsident Madero in die Einsetzung eines provisorischen Präsidenten gewilligt habe!

Washington, D. K., 18. Febr. Eine Depesche vom amerikanischen Botschafter Wilson in der Hauptstadt Mexiko besagt, im Gegensatz zu Nachrichten aus mexikanischen Regierungsquellen, der Rebellenführer Felix Diaz werde vielleicht bald in voller Kontrolle des Wohnungsteils der Stadt sein; er dringe beständig weiter vor.

Ferner meldet Herr Wilson, bei dem gestrigen Feuern der Regierungstruppen nach dem Arsenal seien viele Personen getötet, und es sei großer Schaden an anderen Gebäuden getan worden, aber anscheinend nicht am Arsenal.

Stadt Mexiko, 18. Febr. Der zehnte Tag der Kämpfe in der Hauptstadt selbst fand anfänglich die beiden Parteien noch in denselben Stellungen; doch hörte man, daß die Regierungstruppen Verstärkungen erhalten hätten.

Bald nach der Erneuerung der Schlacht erlangten die Regierungstruppen Besitz vom Gebäude des „Christlichen Jungmännerverbandes", welches seit dem zweiten Kampftage in den Händen der Rebellen gewesen war.

Stadt Mexiko, 18. Febr. Die Führer der Regierungstruppen treffen noch weitere Vorkehrungen zum Angriff auf die Rebellenstellungen überzugehen. Wie es heißt, sind sie daran, Dynamitgranaten aus Mörsern zu schleudern. Präs. Madero hatte dies schon gestern Nacht in Aussicht gestellt.

Eine neue Angabe über die Vereinbarung eines Waffenstillstandes wird als grundlos bezeichnet. Die zeitweilige Unterbrechung des Kampfes bedeutete blos eine Aenderung in der Taktik seitens des Kommandanten der Regierungstruppen.

Es ist das Gerücht verbreitet, daß Franzisko De La Barra bei der ersten besten Gelegenheit unter der Anklage verhaftet werden soll, mit den Rebellen gemeinsame Sache zu machen.

Washington, D. K., 18. Febr. 2000 Marineinfanterietruppen der Ver. Staaten, die an der atlantischen Küste stationirt sind, wurden nach Kuba beordert, wo sie in Bereitschaft gehalten werden, jeden Augenblick nach Mexiko eingeschifft zu werden, sollte die dortige Lage einen solchen Schritt nötig machen. Die Hälfte dieser Truppen wird Dienstagabend von Philadelphia auf dem Transportschiff „Meade" abfahren, das sich bereits auf der Fahrt von Newport News befindet. Das zweite Tausend fährt auf dem Transportschiff „Prairie" ab, wahrscheinlich am Mittwoch. Die Truppen sind von den Garnisonen in Norfolk, Washington, Philadelphia, New York, Portsmouth, Boston und Charleston genommen.

Außer der Mobilmachung der Marineinfanterietruppen wurden am Abend zwei Armeetransportschiffe von Newport News nach Galveston, Tex., leer abgeschickt, wo sie jeden Augenblick Truppen an Bord nehmen können.

Washington, D. K., 18. Febr. Das mexikanische Botschafteramt gibt eine Depesche seiner Regierung bekannt, welche besagt, die Ursache des Brechens des Waffenstillstandes sei die gewesen, daß die Rebellen denselben benutzt hätten, um ein Stück Artillerie aufzupflanzen.

Der amerikanische Konsul Canada in Veracruz berichtet, daß 200 amerikanische Flüchtlinge und mehrere Hundert andere Ausländer aus der Hauptstadt Mexiko dort eingetroffen seien, und daß noch viele mehr hereinkämen. Manche der Betreffenden befinden sich in Not. Der Konsul brachte durch ein Komite Geld genug auf, um die Notleidenden zwei Tage hindurch zu speisen.

Stadt Mexiko, 18. Febr. Silas F. Gilmore, ein ältlicher Amerikaner, welcher der Betriebsleiter wichtiger mechanischer Anlagen daher ist, erhielt drei Kugeln in den rechten Vorderarm, als er an der Calimastraße entlang schritt. Er lief mitten in ein Scharmützel zwischen Rebellen- und Regierungstruppenabteilungen hinein!

In der Nachbarschaft des amerikanischen Botschafteramtes sind in heftigem Kampfe viele Regierungssoldaten gefallen!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Mauretania von New York.
Southampton: Amerika, von New York nach Hamburg.
Hamburg: President Lincoln von New York.

Magere Nachrichten

Ueber den Balkankrieg.—Strenge Zensur in der türkischen Hauptstadt. — Enver Bei dementirt Nachricht von schwerer Verwundung.

London, 18. Febr. Der berühmte jungtürkische Führer und jetzige Generalstabschef Enver Bei, von dem es geheißen hatte, er sei bei einem Attentat von Soldaten schwer verwundet (eine Wiener Depesche sprach sogar bereits von seiner Tötung!) telegraphirt selber an seine Freunde hierher und stellt die ganze Geschichte in Abrede.

Im Uebrigen sind die Nachrichten über den Balkankrieg und Alles, was damit zusammenhängt, derzeit äußerst mager! Alle Depeschen aus Konstantinopel werden dort langen Verzögerungen und strenger Zensur unterworfen. Der Verkehr auf einer der Kabelrouten, in der Nähe von Pera, ist schon seit mehreren Tagen ganz unterbrochen.

Eine neue bedenkliche Feuersbrunst, welche den größten Teil von Konstantinopel zu zerstören drohte, war frühmorgens unter Kontrolle, — aber erst, nachdem sie über 200 Häuser und Läden in dem Bezirk um die große Sophienmoschee herum vernichtet hatte. Die Moschee selbst jedoch hat, wie es heißt, keinen ernstlichen Schaden erlitten.

Poincare im Amt

Als Präsident der französischen Republik.

Paris, 18. Febr. Der frühere Premierminister Raimond Poincaré trat heute sein Amt als neuer Präsident der französischen Republik an.

Die Uebernahme der Regierung vollzog sich am Nachmittag im Elysee-palast unter den üblichen Zeremonien.

Regimentsmusik spielte, und draußen brachten Volksmassen Hochrufe aus.

Wettrüsten und kein Ende!

Paris, 18. Febr. Die französische Regierung hat umfassende Pläne in Vorbereitung, die Stärke ihrer Armee weiterzuvermehren, — um Ausgleich gegenüber den neuen militärischen Maßnahmen zu schaffen, welche jetzt vor dem deutschen Reichstag schweben!

Sie will die Kammern um eine Erstbewilligung von etwa 80 Millionen Franken behufs sofortiger Anschaffung von mehr Munition und Protzwagen nachsuchen; und weiterhin um eine Bewilligung von 500 Millionen Franken für die Neubewaffnung aller Militärdienstzweige.

„Suffragetten" verurteilt.

London, 18. Febr. Frl. Zelia Emerson, die streitbare amerikanische Frauenstimmrechtlerin von Jackson, Michigan, welche im Londoner Ostende eine Fensterzerschmetterungskampagne zusammen mit der bekannten britischen Suffragette Frl. Sylvia Pankhurst betreibt, wurde aufs Neue festgenommen, vor den Polizeirichter gebracht und zu 2 Monaten Haft bei harter Arbeit verurteilt.

Die Beiden hatten gestern Nacht alle Fensterscheiben am Gebäude der „Liberal Association" zu Bow eingeworfen.

Frl. Sylvia Pankhurst, die schon vorher festgenommen worden war, erhielt ebenfalls 2 Monate Haft bei harter Arbeit.

Dr. Friedmann endlich abgereist.

Bremen, 18. Febr. Dr. Friedrich Friedmann, von Berlin, der Entdecker des vielgenannten neuen Tuberkuloseserums, ist heute mit dem Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie" nach New York abgefahren.

Er nahm eine Quantität der, von ihm entwickelten Lebendbakterien mit, von denen er behauptet, daß sie bei bisherigen Versuchen 95 von 100 Tuberkulosefällen geheilt hätten.

Bekanntlich hat ihm ein New Yorker Bankier eine Million Dollars geboten, wenn es ihm gelingt, seinen, des Bankiers, Sohn dauernd zu heilen.

Unglück auf französ. Schlachtschiff.

Toulon, Frankreich, 18. Febr. Durch die Explosion eines dreizölligen Geschützes an Bord des Riesenschlachtschiffs „Danton" wurden 3 Flottenartilleristen getötet, und eine Anzahl anderer schwer verwundet. Dies ereignete sich während eines Uebungsschießens in der Reede von Salins d'Hyeres.

Das Schlachtschiff fuhr nach Toulon herein, um die Verwundeten nach einem Hospital zu bringen.

Inland.

Kongreß.

Heute stimmt Senat über die Taft'sche Vetoirung der Einwanderungsbill ab.

Washington, D. K., 18. Febr. Der Senat einigte sich nach einem kurzen Flibustierkampfe der Demokraten dahin, heute Nachmittag darüber abzustimmen, ob die vielbesprochene Einwanderungsbill über das Veto des Präsidenten Taft hinweg angenommen werden soll. Zu einer solchen Gutheißung ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

Im Falle einer solchen Gutheißung wird die Vorlage wahrscheinlich vom Abgeordnetenhause sofort aufs Tapet genommen, — Aussichten sehr zweifelhaft.

Der Senat lehnte mit 53 gegen 29 Stimmen den Antrag ab, der Bundesregierung das Recht zu geben, Wasserkräfte mit einer angemessenen jährlichen Steuer zu belegen. Nach Streichung dieser Klausel aus der Konnetikutdammvorlage wurde letztere mit 74 gegen 12 Stimmen gutgeheißen; sie verleiht der Konnektikut River Co. das Recht zur Erbauung eines neuen Dammes unter den üblichen Bedingungen bezüglich Schutzes für die Schifffahrtrechte der Regierung. Ein, vom Sen. Borah eingefügter Zusatz unterstellt Wasserkraftgesellschaften dem zwischenstaatlichen Verkehrsgesetz. Ein anderer Zusatz, von Sen. Jones, ermächtigt die Regierung, einer Wasserkraftgesellschaft die Pacht zu kündigen, wenn sie zu irgend einer Zeit ein Teil einer Kombination oder eines Monopols wird.

Das Abgeordnetehaus nahm mit 184 gegen 46 Stimmen den Etat für öffentliche Gebäude an. Derselbe bewilligt Bauten im Werte von 25 Millionen Dollars.

Vom Bewilligungsausschuß des Hauses wurde die Annahme des vermischten Zivilетats empfohlen, welcher insgesammt eine Bewilligung von etwas über 113 Millionen Dollars verlangt.

Washington, D. K., 18. Febr. Der zuständige Senatsausschuß beschloß günstigen Bericht über eine Vorlage, welche die tägliche Arbeitszeit für Frauen im Distrikt Kolumbia auf höchstens 8 Stunden beschränkt.

Der erste Senator, welcher dagegen sprach, die Einwanderungsbill über das Veto des Präsidenten Taft hinweg anzunehmen, war Stone von Missouri.

Vom Abgeordnetenhaus wurde vermischte Gesetzgebung erörtert.

Doch noch verhütet!

Eisenbahnen willigen in Schlichtung der Heizerforderungen unter Erdmangesetz.

New York, 18. Febr. Die östlichen Eisenbahnen (54 im Ganzen) haben in bundesschiedsgerichtlicher Beilegung der Forderungen der Heizer- und Lokomotivführerbrüderschaft unter dem Erdmangesetz gewilligt. Damit ist die lange Verhandlungssperre endlich gehoben, und bis auf Weiteres ist kein Streik zu befürchten.

Elisha Lee, als Vorsitzer des Konferenzausschusses der Bahnbetriebsleiter, erklärte:

„Die Bahnbetriebsleiter fühlen, daß das Publikum sich einen Streik nicht gefallen lassen würde."

Hr. Lee teilte die obige Einwilligung in einem längeren Schreiben an Richter Knapp vom Bundeshandelsgericht und an G. W. W. Hanger, den stellvertretenden Bundesarbeitskommissär, mit, Diese Beiden haben als Vermittler fungirt.

Charleston, W. Va., 18. Februar. Das Staatsobergericht von Virginien traf Vorkehrungen, Aussagen über den beantragten Habeaskorpusbefehl entgegenzunehmen, durch welchen der Anwalt der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika darzutun hofft, daß „Mutter Jones" und andere Arbeiterführer von den Milizen ungesetzlicherweise in Haft gehalten werden. Gouv. Glaßcock und die Milizbehörde verlangten Verschiebung des Verhörs, um Beweismaterial gegen die Beklagten beizuschaffen.

Es werden keine weiteren Unordnungen aus dem Streikgebiet gemeldet, trotzdem die Miliztruppen wieder eine Anzahl Verhaftungen vornahmen.

New York, 18. Febr. Mehr, als 15,000 Mädchen, welche an Weißwaaren arbeiten, sind von einer Vereinbarung betroffen, die soeben zwischen Vertreterinnen ihrer Union und dem Fabrikantenverband erzielt wurde. Die Angestellten behaupten, daß sie die Lohnerhöhung und die ermäßigte Arbeitszeit, für welche sie vor mehreren Wochen an den Streik gingen, gewonnen hätten.

Man glaubt, daß mit obigem Uebereinkommen wenigstens der Ausstand in einer Branche der Gewandmacherindustrie vollständig beigelegt ist.

Der Fall Kastro.

Washington, D. K., 18. Febr. Expräsident Kastro's Recht, die Ver. Staaten betreten zu dürfen, wird vom Bundesobergericht entschieden werden, an welches die Regierung direkt gegen die Entscheidung des Bundesdistriktsgerichts appelliren wird, welches die von Sekretär Nagel angeordnete Ausweisung temporär rückgängig gemacht hat. Die Berufung wird innerhalb zehn Tagen von Bundesanwalt Wise in New York eingereicht werden.

Das Justizdepartement kündigte an, daß es diesen Weg für den schnellsten halte, um ein- für allemal diese wichtige Prinzipienfrage zu entscheiden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: George Washington von Bremen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Minnetonka von London.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
407
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Gegen Zivildienstsystem

T. N. Gorman von Peoria will alle Zivildienstgesetze aufheben.

Sturmflut von Vorlagen.

Haus nimmt vorläufig Geschäftsregeln an.—Mehrere Vorlagen für Genehmigung von Faustkämpfen.—Abstimmung über Senatssitze ist erfolglos.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 18. Febr. Den Illinois und Michigan Kanal behandeln zwei Beschlußanträge, die heute im Senat eingebracht wurden. Der erste, eingebracht von Senator W. J. Glackin von Chicago, wurde vom Stadtrat von Chicago angeregt und verlangt, daß der Kanal von Lockport nach Chicago aufgefüllt und in eine Landstraße umgewandelt werde. Er bezeichnet den Kanal als einen Gemeinschaden und eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Anwohner. Zur Ausführung der Arbeiten sollen Insassen des Staatszuchthauses verwandt werden. In Lockport sollen Schleusen erbaut werden, die den Kanal mit dem Abwasserkanal verbinden sollen. Ein Ausschuß, aus je fünf Mitgliedern beider Häuser bestehend, soll untersuchen, ob der Plan sich durchführen läßt.

Der andere Beschlußantrag, eingebracht von Senator W. J. Manny von Mount Sterling, weist auf den Bericht hin, daß die Bundesregierung gegen die Staatsregierung vorgehen wolle, weil sie den Kanal nicht aufrechterhalte, und sieht ebenfalls die Ernennung eines Ausschusses behufs Untersuchung der Frage vor. Sen. Niels Juul von Chicago bekämpfte beide Anträge, da die Staatsverfassung bestimme, wie weit eine derartige Untersuchung gehen könne, und daß die Untersuchungskommissionen nichts zu tun haben würden. Beide Anträge wurden den Geschäftsregeln gemäß bis auf morgen zurückgelegt.

Zur Annahme kam der Beschlußantrag des Senators J. M. O'Connor von Chicago, durch den die Vertreter des Staates im Kongreß aufgefordert werden, für Annahme eines einheitlichen Scheidungsgesetzes für alle Staaten einzutreten. Insgesammt wurden in der Sitzung 15 Vorlagen eingebracht. Darunter befand sich die vom Stadtrat von Chicago empfohlene Vorlage, die Stadt- und Dorfgemeinden gestattet, Wahrsagern das Handwerk zu legen. Sie wurde von Senator Glackin eingereicht. Senator Curtis von Grant Park brachte drei Abänderungsanträge zum Vorwahlengesetz ein. Zwei sehen die Verlegung der Vorwahl vom April auf den zweiten Dienstag im September vor. Die dritte ermöglicht gesetzlichen Wählern, die sich am Wahltag nicht in ihrem Wohnort befinden, an dem Ort im Staat zu stimmen, an dem sie sich gerade befinden.

Um 11 Uhr vertagt sich der Senat bis zur gemeinsamen Sitzung mit dem Unterhaus, die um Mittag begann.

Will Zivildienstsystem abschaffen,

Das Haus nahm zeitweilige Geschäftsregeln an, was die Einreichung von Vorlagen ermöglichte. Eine wahre Sturmflut ergoß sich über das Haus. An erster Stelle ist eine Vorlage des Abgeordneten Thomas N. Gorman von Peoria zu erwähnen, die Zivildienstgesetze zu widerrufen und das gegenwärtige Zivildienstsystem abzuschaffen. Unter anderen Hausvorlagen, die eingebracht wurden, befanden lich die folgenden: Für Einführung des Wiskonsiner Vorwahlengesetzes, das Wählern ermöglicht, sich an der Vorwahl irgend einer Partei zu beteiligen, eingebracht von H. M. Ashton, Chicago.

Für Aenderung der Wahlgesetze, eingebracht von F. S. Catlin, Chicago.

Für Schaffung einer Sportkommission und Genehmigung von Faustkämpfen von zehn Runden, eingebracht von George Hilton, Chicago.

Gegen Gewährung von Freipässen, eingebracht von J. M. Mason, Soz., Chicago.

Für öffentliche Eintragung von Uebertragungen von Eisenbahnaktien, eingebracht von J. M. Mason, Soz., Chicago.

Für Einrichtung eines Auskunfts- und Rechtsbüros für die Legislatur, eingebracht von Medill McCormick, Chicago.

Für Genehmigung von Faustkämpfen, eingebracht von Frank McNichols, Chicago.

Für Einführung des Frauenstimmrechts, eingebracht von Fayette Munro, Highland Park.

Für Behandlung von Lasterhöhlen als Gemeinschaden, eingebracht von J. C. Richardson, Edinburg.

Nicht weniger als 70 Vorlagen wurden eingebracht, bis das Haus sich zur gemeinsamen Abstimmung über die Sitze im Senat vertagte.

Abstimmung wiederum erfolglos.

Die gemeinsame Abstimmung beider Häuser über den Sitz Senator Culloms ergab das folgende Resultat:

L. Y. Sherman, Rep., 76; James H. Lewis, Dem., 86; Frank H. Funk, Fortschr., 19; Raymond Robins, Fortschr., 1; Barney Berlyn, Soz., 4.

Browne stimmt für Lewis.

Ehe die Abstimmung begann, hatten die Abgeordneten Lee O'Neil Browne, J. J. McLaughlin, W. C. Kane, Harrisburg, und M. L. Igoe, Chicago, und Senator D. Duff Piercy, Mt. Vernon, eine Konferenz mit Gouverneur Dunne, der sie aufforderte, für Col. Lewis zu stimmen und auf seiner Erwählung zu bestehen. Browne stimmte später für Col. Lewis, McLaughlin aber weigerte sich, ihm zu folgen und antwortete einfach „Anwesend". Auch P. J. Walsh stimmte nicht für Col. Lewis. Die Fortschrittler: Taylor, Chicago; Sherman, Chicago; Jayne, Monmouth, und Hunt, De Kalb, stimmten für Sherman. Grunau, Chicago, stimmte für Raymond Robins.

Die Abstimmung über den Sitz William Lorimers ergab das folgende Resultat: Sherman, Rep., 40; Lewis, Dem., 3; Funk, Fortschr., 34; Böschenstein, Dem., 40; McDonald, Soz., 4; Fithian, Dem., 6; Caldwell, Dem., 2; Harry Woods, Dem., 17; Magill, Rep., 6; Lorimer, Rep., 1; Hopkins, Rep., 7; Alschuler, Dem., 5; Hofland, Dem., 1; Cermak, Dem., 1; Browne, Dem., 1; Piercy, Dem., 1; Wm. Kaspar, Dem., 1; McLaughlin, Dem., 1; Ritchie, Dem., 1 Stimme.

Die Abstimmung wurde zu einem schlechten Witz. Mitglieder ehrten sich gegenseitig. Browne stimmte für Harry Woods, Rapp für Böschenstein.

Anläßlich des Ablebens Ald. Brennans kam ein Beileidsbeschluß zur Annahme. Ein Dreierausschuß, aus den Abgeordneten Donlan, McLaughlin und McNichols bestehend, wurde ernannt, um dem Begräbniß beizuwohnen. Beide Häuser vertagten sich auf morgen Vormittag 10 Uhr.

G. N. B.

Dürfen Petitionen zurückziehen.

Die Wahlbehörde gestattete heute John H. Collins und Henry Hogan, dem gemeinhin als der „hungrige" Hogan bekannten Droschkenkutscher, die sich um die demokratische Nomination für das Stadtschreiberamt bewarben, ihre Nominationspapiere zurückzuziehen.

Wie Kanzleivorstand Stuart erklärte, werden die Namen des verstorbenen Alderman J. J. Brennan und S. S. Shirers, des verstorbenen republikanischen Stadtratskandidaten der 7. Ward, auf dem Stimmzettel Aufnahme nicht finden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die republikanische Organisation der 7. Ward gegen diese Entscheidung protestiren wird. Ihre Vertreter erklären, sie könnten einen anderen Kandidaten an seiner Stelle nicht aufstellen, dagegen könnten sie, wenn er nominirt würde, an seiner Stelle einen anderen Kandidaten ernennen.

Die Wahlbehörde wies die Vorwahlenpetition des Kandidaten der Fortschrittspartei in der 6. Ward, J. W. Woods, als ungenügend zurück. Sie war von H. F. Porter, einem anderen Kandidaten der Partei, angefochten worden.

Cunneas Reingewinn wächst.

Einen Reingewinn von 72 Stimmen hatte der Sozialist Cunnea heute in fünf Bezirken der 6. Ward zu verzeichnen. Cunnea heimste in jedem Bezirk einige Stimmen ein, während Hoyne in jedem außer dem 11. Bezirk einige Stimmen einbüßte. Das Resultat der heutigen Nachzählung bringt Cunneas Reingewinn auf 1991 Stimmen.

Die Zählung machte heute nur langsame Fortschritte, da die Wahlbehörde nur die Hälfte der bisherigen Arbeitskräfte für den Zweck zur Verfügung stellen konnte. Sie braucht die Beamten und den Raum für die Vorarbeiten für die Vorwahl am nächsten Dienstag.

Kampagnepläne.

Die demokratische Parteileitung, die vom Sullivanschen Flügel kontrolirt wird, ist auf morgen Abend zu einer Sitzung ins Hotel La Salle einberufen worden, in der Pläne für die Vorwahl und Stadtwahl besprochen werden sollen.

Der Kampagneausschuß der Fortschrittspartei ist gegenwärtig damit beschäftigt, eine Platform für die Kandidaten der Partei auszuarbeiten, die der Parteileitung in ihrer Versammlung am Donnerstag zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Vorsitzender des Kampagneausschusses ist W. E. Thorne.

Urteilsvollstreckung aufgeschoben.

Während des Monats Januar wurden in hiesigen Gerichtshöfen die Vollstreckung gefällter Strafurteile in 131 Fällen auf unbestimmte Zeit verschoben, um den Verurteilten Gelegenheit zu geben, durch einwandsfreien Lebenswandel die Strafe von sich abzuwenden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Boston: Median von Liverpool.
Halifax: Kursk von Libau; Canada von Liverpool.
Genua: Calabria von New York.
Marseille: Sant' Anna von New York.
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.

Werden knieschwach.

Zwei Spießgesellen Webbs legen umfassende Geständnisse ab.

Ist ein Prahlhans.

Thomas Burke rühmt sich seiner Schandtaten. — Behauptet, nicht weniger als 2000 Kraftwagen gestohlen zu haben.— Ihn reizte angeblich nur die Gefahr.

Thomas Burke und Emmett Moran, zwei Spießgesellen Webbs, folgten gestern dem Beispiele des Führers und suchten durch Ablegung ausführlicher Geständnisse das Wohlwollen der hohen Obrigkeit zu erringen. Auf Grund ihrer Aussagen hofft die Polizei, über kurz oder lang der noch auf freiem Fuße befindlichen Mitglieder der Bande, die angeblich 20 Köpfe stark war, habhaft zu werden. Ihr Sammelplatz, eine in der Nähe der 31. Straße und Cottage Grove Ave. gelegene Billardhalle, wird Tag und Nacht scharf bewacht. Viel nützen wird das allerdings nicht, da die Mehrzahl der von den Häftlingen verratenen Spießgesellen Lunte gerochen und entweder die Stadt verlassen oder aber ein anscheinend sicheres Versteck gefunden hat.

Sensationshungrig.

Burke, der unverkennbar sensationshungrig ist, rühmt sich, der erste Autodieb, den Chicago hatte, gewesen zu sein und seit seinem 13. Lebensjahre nicht weniger als 2000 Kraftwagen gestohlen zu haben. Nicht etwa aus Geldgier. Bewahre! Ihn habe nur die mit dem Raube verbundene Gefahr gereizt. Wenn er von der Polizei verfolgt wurde und ihm die Kugeln um die Ohren sausten, dann hätte er aufjauchzen mögen, dann sei er in seinem Elemente gewesen. Die Mörder der Frau Hattie Kaufmann habe er gut gekannt, sie seien aber, mit ihm verglichen, die reinen Stümper gewesen. Aus Geld habe er sich nicht viel gemacht. Die Räubereien hätten ihm an klingender Münze wenig eingebracht. Er hätte als Wagenführer viel mehr verdienen können. Manchmal habe er einen gestohlenen Kraftwagen, der unter Brüdern seine $2000 wert gewesen sei, für einen Dollar verkauft.

Im Uebrigen bitte er, ihn nicht mit dem Manne zu verwechseln, der Edmund Kaufmann auf Zahlung der für Namhaftmachung der Mörder seiner Gattin ausgesetzten Belohnung verklagt habe. Der Kläger sei sein Vater. Weil er, der Häftling, des Vaters Handlungsweise nicht billigen konnte, habe er das elterliche Haus verlassen.

Blütenlese seiner Abenteuer.

Der Häftling gab nach diesen einleitenden Bemerkungen eine Blütenlese seiner Abenteuer zum Besten.

„Als „Sunny" Dunne und „Trilby" Thompson," erzählte er, „aus dem Zuchthause Joliet ausbrachen, erzählte mir mein Freund Prince Rollins, daß er den in Downers Grove wohnhaften Sohn eines Arztes kenne und wisse, daß dieser etwas ausgefressen habe, das den Staatsanwalt interessiren würde. Von dem Patron könnte man doch eigentlich eine hübsche Summe erpressen. Man brauchte ihm nur mit Anzeige zu drohen.

„Wir beschlossen, die Gelegenheit auszunützen, setzten uns in den Kraftwagen, fuhren nach Downers Grove, stellten uns dem jungen Herrn als Dunne und Thompson vor und ersuchten ihn um eine „Unterstützung", da uns die Polizei auf den Fersen sei. Er gab uns $30 mit dem Ersuchen, uns zum Teufel zu scheeren. Auf der Rückfahrt nach der Stadt begegneten wir einem Arzte. Dem nahmen wir 69 Cents ab. Den Kraftwagen ließen wir an Wentworth Ave. und 24. Str. im Stich.

Seitenhieb auf die Polizei.

„Des Detektivehäuptlings Halpin „Scharfschützen" sind Jammerlappen, die immer nach dem Grundsatz handeln, daß Vorsicht der bessere Teil der Tapferkeit sei. Sie hetzten uns einmal den Garfield Boulevard hinauf. Als wir uns der Eisenbahnkreuzung näherten, nahte ein Zug, und die Sperrbäume wurden heruntergelassen. Da frohlockten die Verfolger, denn an ein Entkommen unsererseits schien nicht zu denken zu sein. Ich biß die Zähne zusammen, drehte vollen Strom an und raste dicht vor dem heranbrausenden Zuge durch die Sperrbäume hindurch über die Kreuzung. Dann mußte ich halten und die Splitter der Sperrbäume, die sich im Kraftwagen vorfanden, erst entfernen. Die Scharfschützen hatten natürlich nicht gewagt, uns über die Kreuzung nachzufolgen. Sie dachten an ihr teures Leben und daran, daß sie Familien zu ernähren hatten. Wir gingen ihnen durch die Lappen.

„Ein andermal versuchten sie, uns an S. Michigan Ave. das Handwerk zu legen. Sie spickten die Hinterwand unseres Wagens mit Blei. Wir aber blieben unversehrt und entkamen. Einst war ich mit Perry und Webb ausgefahren. Wir begegneten einem Manne, der nur so behängt mit Diamantschmuck war. Webb sprang ab, brachte seinen Revolver auf ihn in Anschlag und befahl „Hände hoch!" Anstatt zu gehorchen, gab der wandernde Schmuckladen Fersengeld und gewann auch wirklich die Van Buren Straße-Haltestelle der Illinois Zentralbahn. Er entkam, obgleich Webb ihn bis zur Tür verfolgt hatte."

Moran soll gestanden haben, daß er sich an dem Raubüberfall in der an 51. Str. und Indiana Ave. gelegenen Apotheke beteiligte. Seine Spießgesellen seien Webb und Rose gewesen.

Ist großmütig.

Heute sprachen Morans Eltern beim Hauptmann Lavin vor. Der beruhigte sie betreffs des Schicksals, das ihrem Sohne bevorstehe, und erklärte großmütig, daß er den jungen Burschen nur wegen unordentlichen Betragens belangen werde. Webb habe den Jüngling als Dummkopf bezeichnet und zugegeben, daß das Bürschchen sich nur an einem Raubüberfall beteiligt habe. Und nicht 'mal mit Ueberlegung, denn als der Raubzug angetreten wurde, hätte der junge Moran nicht einmal gewußt, wohin die Fahrt ginge. Aus allen diesen Gründen werde er, der Polizeihauptmann, nicht viel Aufhebens von der Lappalie machen. Den Jungen eines Verbrechens anzuklagen fiele ihm gar nicht ein.

Berichterstattern gegenüber äußerte der famose Häuptling heute Nachmittag, daß er in Bälde auch zwei bisher auf freiem Fuße befindliche Spießgesellen Webbs dingfest zu machen hoffe. Sobald man ihrer habhaft geworden sei, würde man die ganze Bande hinter Schloß und Riegel haben. Webb habe zwar noch eine Anzahl anderer Burschen in seinem Geständniß genannt, doch wären diese nur seine Bekannten, nicht aber Spießgesellen.

Jetzt heult er.

Dem Webb wurde gestern Abend, zum ersten Male seit seiner Verhaftung, gestattet, den Besuch von Verwandten zu empfangen. Als seine Schwester Mary, die Telephonistin ist, und sein Onkel John Sellery, Nr. 308 W. 42. Place, ihm im Amtszimmer des Leutnants McCann gegenübertraten, heulte er wie ein junger Hund. Auch Mary und der Onkel weinten. Worüber er sich mit dem Besuch unterhielt, hat nicht in Erfahrung gebracht werden können.

Verriet die Hehler.

Webb hat der Polizei die Namen der Hehler verraten, die ihm und seinen Spießgesellen die Beute zu Spottpreisen abgekauft und an dem Handel etwa $10,000 verdient haben sollen. Unter den von Webb genannten „Biedermännern" befindet sich angeblich eine ganze Anzahl hochgeachteter Geschäftsleute. Ehe diese festgenommen werden können, muß die Polizei sich nach Kräften vergewissern, ob Webbs Angaben auf Wahrheit beruhen. Es verlautet zwar, daß mehrere der angeblichen Hehler sich schon seit gestern Abend hinter Schloß und Riegel befinden, doch weigert Hauptmann Lavin sich, das zu bestätigen oder in Abrede zu stellen. Er könne sich in dieser Angelegenheit nicht äußern, erklärte er. Alle Bemühungen der Polizei, die Diebesbeute oder einen Teil des Raubes zurückzuerlangen, sind bisher gescheitert.

Der Juwelier Conrad Heegn identifizirte heute Webb und Burke als die beiden Raubgesellen, die ihn am 16. November in seinem Laden Nr. 2427 Wentworth Ave. überfallen und um Schmuck im Werte von $900 beraubt haben.

„Was habt Ihr mit dem Schmuck gemacht?" fragte er die Angeklagten. Die lachten sich ins Fäustchen, und Webb antwortete: „Den größten Teil des Schmucks haben wir Frank Madia geschenkt. Wirklich! Sie können mir das glauben."

Inquest eröffnet.

Der Inquest über den Tod des angeblich von Webb erschossenen Detektive Peter Hart wurde heute Nachmittag vom Koroner Hoffman in der Wache zu Hyde Park eröffnet. Der Koroner hatte die Polizei rechtzeitig ersucht, dafür zu sorgen, daß die Zeugen zur Stelle wären.

Sprung im Wahnsinn.

An den Folgen eines Sprunges aus einem Fenster des zweiten Stocks ist heute der 22 Jahre alte Michael Galeano im Hause seiner Eltern, 519 De Koven Str., gestorben. Der junge Mann war krank und sprang am letzten Samstag in Geistesstörung aus dem Fenster. Er verletzte sich innerlich und erlitt einen Schädelbruch. Der Inquest findet heute in dem Bestattungsgeschäft 755 Forquer Str. statt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und entweder spät heute Abend oder morgen Regen; morgen Nachmittag kälter; heute Abend wärmer, voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht bedeutend über dem Gefrierpunkt; südliche, morgen gegen Abend nordwestliche Winde.
Illinois: Zunehmende Bewölktheit und entweder spät heute Abend oder morgen Regen; morgen Nachmittag kälter.
Indiana: Heute Abend klar und wärmer; morgen unbeständig.
Niedermichigan: Unbeständig und in den nördlichen Gebietsteilen entweder heute Abend oder morgen Schnee, in den südlichen Schnee oder Regen; heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit und entweder heute Abend spät oder morgen Regen oder Schnee; morgen, im äußersten Nordwesten des Gebietes schon heute Abend, kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 48 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 5:36.
Sonnenaufgang, morgen: 6:30.

Musterole—Reine, weiße Senf-Salbe

— Nimmt die Stelle des altmodischen Senfpflasters ein. Bringt dieselbe schnelle und wohltuende Linderung. Und verursacht auch nicht die geringste Blase.

Man bekommt diese reine weiße Salbe aus einem reinen, weißen Glaskrug. Man reibt damit ein — und die Schmerzen sind weg!

Keine Umstände. Ihr braucht weder ein Pflaster zu machen, noch Zeug zu suchen.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Wo immer die Leute einmal MUSTEROLE gebraucht haben, verlangen sie es stets wieder. Ueberall, wo MUSTEROLE eingeführt wurde, wächst die Nachfrage riesig. Millionen von Krügen werden jährlich verkauft.

Doktoren und Wärterinnen empfehlen es sehr — fragt Euern Doktor. MUSTEROLE ist ein Hausmittel in großen Hospitälern.

Es lindert Alles, was Großmutters Senfpflaster jemals beseitigt hat — wunden Hals, Bronchitis, Drüsenentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Lumbago, Schmerzen und Pein im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angeschwollene Füße, Erkältung in der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Euerm Apotheker erhältlich in 25c und 50c Krügen, und spez. große Hospitalkrüge für $2.50.

Nehmt nichts Anderes. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch einen Krug portofrei zu.

Frl. M. Speers, eine geprüfte Krankenwärterin in St. Petersburg, Florida, sagt: „Das beste Mittel seiner Art, welches ich jemals gesehen habe."

(28)

Der alte Spitzbube.

Roman von Mikszath.

Uebersetzung aus dem Ungarischen von C. Langsch.

(8. Fortsetzung.)

Es war eine schöne Welt; das erste Aufatmen, als ob das bisherige Leben nur ein Traum gewesen sei. Am Morgen kam eine neue Nachricht: daß Klapka mit seinem Heere die Grenzen unseres Landes überschreite. Niemand wußte, wo er es angeworben haben sollte, aber er kam, und jetzt wollten wir alle mitgehen. Selbst die Ackerschollen begannen sich zu regen. Es ist eine große Sache, wenn eine ganze Nation etwas hofft und erwartet. Doch wußte man selbst nicht, was. Ein Wunder! Die Dorfburschen hielten Musterung in den Stallungen ihrer Väter, welchem Pferde am besten der Sattel paßte, und die kleinen Bauernjungen nahmen die leeren Schnapsfässer und trommelten darauf.

Man erwartete die Einzelheiten der verlorenen Schlacht. In Wien wußte man mehr. Dort beobachtete man, auf welche Art die Kinder in den Dörfern auf den leeren Fässern trommelten. Man gab dem Klange eine beängstigende Deutung, denn er besagte, daß man die schärfsten Säbel nicht aus Solinger Stahl schlägt, sondern aus der Liebe des Volkes.

Sulyom aber hatte seine eigene, kleine Komödie.

Da und dort weinte ein altes Mütterchen auf ihrer Bank, die in dem kleinen Blumengärtchen an der Mauer stand. Das bedeutete, daß in der Ferne irgendwo ein Bursche fiel. Der Verwalter oder der Baron lasen es aus der Zeitung. Viele wurden verwundet, manche kamen auf der Flucht in Verlust, und auch um diese zitterte daheim die Familie. Soldatenbriefe trafen ein und wurden von den der Schrift Kundigen am Brunnen oder vor dem Gemeindehause verlesen, wobei große Ansammlungen entstanden. Diese Briefe waren interessanter und schöner wie die Zeitungsberichte. Paua Thot hatte irgendwo in Mähren ins Gras beißen müssen, und auch Johann Börös bekam eine Kartätsche; der schrieb seiner Judith keinen Brief mehr. Was aber geschah mit des Verwalters Laßlo? Stephan Kasi berichtete seinen Eltern, daß Laßlo in einem Vorpostenscharmützel sechs Italiener niedergehauen und dabei einen so großen Mut bewiesen habe, daß ihn am andern Morgen Erzherzog Albrecht vor der ganzen Front belobte und ihn zum Leutnant ernannte. „Wissen Sie, geliebte Eltern, ein Herr ist auch in der Hölle Herr. Mit dem aus Büchern genährten Verstande kommt einer überall weiter als wir armen Burschen, und wenn wir an Tapferkeit platzen!"

Diese Nachricht wurde durch die Zeitung bestätigt, wo unter dem Titel „Bravour eines ungarischen Soldaten" Laßlo Borlys Heldentaten geschrieben standen. Der Baron trug das Blatt selbst dem alten Spitzbuben in das Verwalterhaus.

Seine Wirtin sagte ihm aber, er sei nicht daheim.

„Wo ist er denn?"

„Ich werde ihn holen," entgegnete die Frau.

„Sagen Sie nur, wo er ist, ich gehe selbst."

„Bei den Hunden."

Der Alte befand sich in dem Krankensaale seiner Tiere und hantirte mit aufgestreiften Aermeln und vorgebundener Schürze unter ihnen herum, indem er mit der Wichtigkeit des großen Operateurs ihre Wunden untersuchte und verband.

Der Baron reichte ihm freudig die Zeitung.

„Lesen Sie nur, was Ihr Enkel getan hat."

„Ich habe es schon gelesen," entgegnete er gleichgiltig.

„Und das sagen Sie nur so? Das ist doch eine große Sache; des Knaben Karriere ist damit begründet. Aus ihm wird etwas!"

„Darum, weil er Menschen erschlug?" fragte der Verwalter spöttisch.

„Sind Sie verrückt geworden?"

Der alte Mann zuckte die Achseln.

„Es ist leicht, sechs Menschen in einer halben Stunde an hundert Wunden beizubringen, aber schwierig, gnädiger Herr, nur eine einzige zu heilen. Diesen Bundas pflege ich schon seit zwei Monaten, und noch immer schmerzt ihn der Fuß."

Er beugte sich zu dem Hunde. „Nicht wahr, es schmerzt noch, Bundaschen, mein armes Tier."

Der Baron schüttelte den Kopf und teilte seiner Gattin mit, mit welcher Zärtlichkeit der Alte die Rüden pflege und daß er sich nicht eine Spur über des Enkels Erfolg zu freuen schien, weil dieser sechs Menschen tötete.

„Vielleicht hat er doch Herz," entgegnete die Baronin.

„Den Teufel hat er, aber kein Herz! Ein Pietist ist er, weiter nichts, wie das sonst bei alten Sündern und galanten Frauen zu sein pflegt, daß sie an der Grenze ihres Lebens die Bibel zu lesen beginnen und die Tugend predigen. Mit einem Wort, sie nehmen apostolische Allüren an, um Gott zu betrügen, daß sie einst genug gegen Menschen sich versündigten."

Laßlo wurde also Offizier, doch damit war sein Glück noch nicht beendet. Aus der Zeitung und aus seinen eigenen Briefen wurde Folgendes bekannt:

Der Erzherzog schlug eines Tages zu Mantua, am linken Ufer des Mincio, sein Lager auf und nahm in einem Bauernhause Wohnung. Die Gegend war gegen Mittag zu offen, gegen Norden hingegen bergig und mit Wald bedeckt.

In der zweiten Nacht, als das Lager schon ruhte, fiel es dem Erzherzog ein, da er sowieso nicht schlafen konnte, einmal einen kleinen Spaziergang in der frischen Luft zu unternehmen und die Vorposten zu inspiziren.

Von seinem Adjutanten begleitet, durchschritt er das imposante schlafende Lager. Nur da und dort glimmte noch ein Lagerfeuer im Dunkeln, gleich den Augen einer Katze. Bei einem von ihnen bemerkte er an einem Baum gelehnt einen Husarenoffizier.

Er lenkte seine Schritte absichtlich auf ihn zu, denn er war neugierig, warum der Leutnant noch nicht schlief und was er beobachtete.

Dieser sah den Erzherzog und salutirte, und wie das Feuer sein Gesicht erleuchtete, erkannte der Erzherzog Laßlo Borly, den er vor wenigen Tagen zum Leutnant beförderte.

„Sie schlafen noch nicht, Herr Leutnant?"

„Nein, Hoheit!"

„Bemerkten Sie etwas?"

„Ja, Hoheit, und ich sann soeben nach, ob ich meinen Obersten wecken soll, um es ihm mitzuteilen."

„Ah," sagte der Erzherzog überrascht, „was nahmen Sie denn wahr?"

„Ich halte dafür, daß der Feind uns in den Rücken kommt und uns diese Nacht im Schlafe überrascht."

„Das ist unmöglich, die Vorposten sind ausgestellt, und noch keiner hat ein Zeichen gegeben."

„Sie haben den Feind auch noch nicht bemerkt, und dann wird es zu spät sein."

„Woraus schließen Sie das?"

„Seit Stunden fliegen die Vögel in Mengen im Walde auf, sonst aber pflegen sie um diese Zeit zu schlafen, wenn der Wald ruhig wäre. Dort ist ein Heereskörper gegen uns im Anzuge, und er jagt die Vögel auf."

Der Erzherzog stand wie angewurzelt.

„Sapperlot, Sie können recht haben."

Er begann nun selbst zu lauschen, und wirklich konnte man über dem Walde neben dem monotonen Rauschen der Bäume das hervorstechende, aufschreckende Geräusch, surr, surr, unterscheiden, welches nur Vogelflügel hervorzubringen imstande sind. Der herzogliche Feldmarschall gab sogleich den Befehl, daß das Lager geweckt und zum Kampfe bereit gestellt werde.

Nach kaum einer Stunde kehrte der Erzherzog von seinem nächtlichen Spaziergange zurück, er hatte aber den Kopf noch nicht in die Kissen sinken lassen, als die Kanonenschüsse der Vorposten das Herannahen des Feindes verkündeten. Das kampfbereite Heer erwartete ihn, und Laßlo konnte sich für seine Aufmerksamkeit einen neuen Stern auf seinen Dolman nähen lassen.

„Wenn der Bursch so weiter vorschreitet," sagte man im Heer, „daß er jede Woche einen Schritt nach oben tut, dann kann er binnen Jahresfrist Gott sein."

Zu dieser Episode gab ein Brief die ergänzende Erklärung, welcher nach Verlauf von einigen Wochen in Sulyom bei dem Verwalter eintraf; er lautete:

Lieber Großvater!

Ich schreibe diese Zeilen von Wien, aus, wo ich Ringlottengasse Nr. 15 ein hübsches Zimmer bewohne. Vor Allem küsse ich Dir die Hand und bitte Dich um Verzeihung, daß ich, ohne Dir Nachricht zu geben, Herrn Disznosy und das Schlossenhandwerk verlassen habe. Aber diese Laufbahn genügte mir nicht, und das Schicksal wünschte, ich sollte Soldat werden. Wenn ich Dich dadurch betrübte und gegen Gott sündigte, muß ich anderseits sagen, daß sein heiliger Wille mir die Sehnsucht nach diesem Berufe eingab. Bis jetzt habe ich keinen Grund zur Klage, das Glück begleitete mich auf meinen Wegen, und die Kugeln verschonten mich. Aus einem gemeinen Soldaten wurde ich binnen kurzem Offizier, woran die Uhr des Großvaters den meisten Anteil hat. Denn als wir am Mincio lagerten und ich eines Nachts bis um 11 Uhr Inspektion hatte, legte ich die Uhr nach Deinem Befehle, zufolge dessen ich sie nur bis 9½ Uhr bei mir tragen sollte, maschinenmäßig auch diesen Abend auf einen geraden Platz. Als ich mich dann später selbst niederlegen wollte, erinnerte ich mich dunkel, sie irgendwo hingelegt zu haben, aber wo? Vielleicht neben ein Herdfeuer. Ich begann also zu suchen, so schwer es mir auch fiel, und ich suchte und suchte, bis ich sie beim ersten Morgendämmern endlich fand. Aber gerade während dieses Suchens wurde ich auf den Vogelflug im nächsten Walde aufmerksam, welcher mir das Herannahen des Feindes verriet. Ich hatte Gelegenheit, meine Beobachtung dem Oberbefehlshaber mitzuteilen, und machte dadurch wieder einen Schritt vorwärts, was ich nur der Uhr oder Deinen Ratschlägen, die Du an sie knüpftest, zu verdanken habe.

Ich schrieb nicht eher, bis ich Deinen Zorn gegen mich verraucht hoffte. Zürnst Du mir nicht mehr, so schreibe auch einmal Deinem Dir die Hand küssenden Enkel Laßlo.

P. S. Ich bin jetzt der Adjutant des Feldmarschalls Kapraszky.

„Wenn aus dem nichts wird," sagte man, „sollen die schwarzen Raupen die ganze Armada essen! Was kann man nicht durch etwas Aufmerksamkeit erreichen! Wenn der Knabe den Vogelflug nicht bemerkt hätte, würde auch in Italien der Feind leicht Benedek gefangen haben. Denn alle sind Benedeks, mag sie Gott hinstellen, wo er will. Aus diesem Knaben wird ein Eugen von Savoyen."

Es gab aber auch Leute, die dies nicht glaubten. Es rühren doch nicht alle Kratzwunden von Löwenklauen her. Und was heißt es, daß wir in Italien siegten, wenn wir Venedig und die Lombardei den Italienern preisgeben und den Frieden so schließen, als hätten wir verloren.

Der Professor des Gymnasiums, welches Baron Paul Inokay besuchte, kam eines Tages mit strahlendem Antlitz in die Klasse und zeichnete an der Tafel das neue Italien.

„Marsch hinaus aus dem Stiefel!" sagte er, als ob er das Wort an das arme Oesterreich richtete; dann wandte er sich an uns und erklärte: daß Oesterreich nun ziemlich barfuß sei, und daß, wenn es auch den eigenen Fuß aus dem Stiefel zog, es immerhin der unserige war, welcher vom Druck befreit wurde."

Er blieb die ganze Stunde über wohlgelaunt und fragte dann unvermittelt Baron Paul:

„Sagen Sie mir nach alledem, wo geht die Sonne auf?"

Paul sann ein wenig über diese unerwartete Frage, die doch in die Erdkunde gehörte, nach, und sagte dann:

„In Sadowa."

„Gut gesprochen, mein Sohn. Ich möchte Dich umarmen für die richtige Antwort, nur in Einem irrtest Du Dich, Königgrätz hättest Du sagen müssen!"

Tonsiline Kurirt Halsweh der Raucher

Gewohnheitsraucher leiden häufig an Halsentzündung. Diese nennt man Raucher-Halsweh, und wird häufig so schmerzlich, daß Speise nur mit Schwierigkeit geschluckt werden kann.

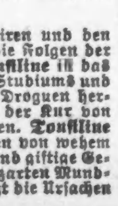
Wenn nichts geschieht, um es zu verhüten, kann sich die Krankheit zu Halskrebs entwickeln. Hunderte von Männern müssen sich deshalb chirurgischen Operationen unterziehen — viele sind infolge desselben gestorben.

Wenn Sie an Raucher-Halsweh leiden, vernachlässigen Sie es nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es wird sicherlich zurückkehren und zwar in heftigerer Form. Es ist ein Warnungssignal der Natur.

Tonsiline wird Sie sicher kuriren und den Hals rein und gesund erhalten, die Folgen der Vernachlässigung verhütend. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen praktischen Studiums und praktischer Arbeit und wird aus Drogen hergestellt, welche seit Jahren bei der Kur von Halskrankheiten Verwendung finden. Tonsiline vernichtet die Giftkeime aller Arten von wehem Hals und beseitigt schmerzhafte und giftige Geschwüre. Es lindert und heilt die zarten Mund- und Hals-Membrane und beseitigt die Ursachen von Halsbeschwerden.

Eine schnelle, sichere, besänftigende heilende, antiseptische Kur für wunden Hals, das ist eine einfache Beschreibung von Tonsiline.

Wir wissen aus langer Erfahrung, daß es alles das thut, was wir dafür beanspruchen.



25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheken.

Diese Ehefrau Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen

wie sie ihrem Gatten das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie, wie sie dies fertig brachte.

Seit mehr als 20 Jahren war James Anderson, 101 Rose Ave., Hillburn, N. Y., ein sehr starker Trinker. Der Fall schien hoffnungslos zu sein, doch vor 10 Jahren gab ihm seine Ehefrau in ihrem Heim ein einfaches Hausmittel, und zu ihrer größten Freude hörte er mit dem Trinken vollständig auf.

Um ganz sicher zu sein, daß das Heilmittel wirklich ein so glückliches Resultat zu Wege bringen konnte, versuchte sie dasselbe Mittel an ihrem Bruder und verschiedenen Nachbarn. In jedem einzelnen Falle war ein Erfolg zu verzeichnen. Kein einziger dieser Leute hat seitdem einen Tropfen berauschender Getränke getrunken.

Es ist nunmehr der Wunsch dieser Frau, daß Alle, bei denen Trunksucht im Hause herrscht, dieses einfache Mittel versuchen sollen, da sie sicher ist, daß es für andere dasselbe vollbringen wird, was es für sie tat. Das Mittel kann, wenn gewünscht, im Geheimen, also ohne Wissen des Betreffenden gegeben werden, und wird diese Frau Ihnen gerne kostenfrei mitteilen, worin das Mittel besteht. Sie brauchen ihr nur einen Brief zu schreiben und anzufragen, wie sie ihren Gatten vom Trinken kurierte, und sie wird in einem versiegelten Kuvert postwendend antworten. Senden Sie ihr kein Geld, da sie nichts zu verkaufen hat. Schicken Sie in vollem Vertrauen einfach einen Brief an Frau Anderson an die weiter oben angegebene Adresse und achten Sie darauf, daß Ihr Name und Ihre volle Adresse deutlich geschrieben ist. Sie wird Ihnen in deutscher Sprache antworten.

(Wir raten ernstlich jedem unserer Leser, der eine ihm liebe und teure Person von der Trunksucht kurieren will, an diese Frau zu schreiben, denn ihr Anerbieten ist aufrichtig gemeint.)

jan21,feb4,18

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Jakob L. Kesner sichert sich weiteren Grundbesitz an 5. Avenue.

Im Grundbuchamt wurde gestern ein Abkommen registrirt, welches J. L. Kesner mit der National Surety Co. getroffen hat, und welches das 30 bei 80 Fuß messende Grundstück an der Südwestecke von Fifth Ave. und Calhoun Place betrifft. Herr Kesner kauft diesen Platz zum Preise von $100,000, $25,000 hat er angezahlt, und er bezahlt den Rest des Kaufpreises in jährlichen Raten von $10,000. Den Besitztitel erhält er, sobald er $50,000 gezahlt hat, inzwischen aber übt er Pachtrechte auf das Grundstück aus. Herr Kesner kontrolirt nun die ganze Ostfront an Fifth Ave. zwischen Calhoun Place und Madison Straße und beabsichtigt, binnen einigen Jahren dort einen Bau von sechzehn Stockwerken aufführen zu lassen.

John Nekakes, der vor einigen Tagen sich einen Pachtkontrakt auf das Grundstück an der Nordostecke von Washington und Canal Str. gesichert hatte, hat diesen inzwischen mit $25,000 Gewinn an Walter H. Wilson & Co. verkauft. Wie mit Bestimmtheit verlautet, stehen Butler Bros., bezw. Agenten dieser großen Versandtfirma wegen des Ankaufes der Liegenschaften in der Westhälfte des Gevierts zwischen Canal Straße, dem Fluß, Randolph und Washington Straße in Unterhandlung, während die Milwaukee—St. Paul und die Pennsylvania Bahn im Begriff stehen sollen, den jetzt Butler Bros. gehörenden Streifen Landes westlich von den Eisenbahngeleisen zu erwerben, auf welchem der alte Lagerspeicher von Butler Bros. sich befindet. Der Speicher soll abgetragen werden, damit Raum frei werde zur Legung weiterer Geleise.

Gustav Hochstadter hat sein 100 bei 150 Fuß messendes Grundstück an der Nordwestecke von Argyle Straße und Kenmore Ave. für $55,000 an Hermann Rieser verkauft, es aber für $3,025 das Jahr von dem neuen Besitzer gepachtet. Er will darauf mit einem Kostenaufwande von $55,000 einen Bau aufführen lassen, der elf Ladenlokale, ein Theater von 350 Sitzen, 15 Wohnungen von je drei und 6 Wohnungen von je zwei Zimmern enthalten soll. Auf dem Gebäude soll ein Dachgarten eingerichtet werden zur ausschließlichen Benutzung für die Mietsparteien.

Das 15 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordostecke von Morse Ave. und Sheridan Road, hypothekarisch zum Betrage von $39,500 belastet, ist von den Eheleuten Wm. und Jennie Mason zum Preise von angeblich $65,000 an Joseph F. Forbrich verkauft worden.

Murray Wolbach hat von A. D. Harding zum Preise von $30,000 das an der Südseite von Madison Straße, 125 Fuß östlich von 42. Ave., gelegene Grundstück, einschließlich des darauf befindlichen Gebäudes, übernommen.

Durch Vermittlung der Chicago Title & Trust Co., die gegen 6prozentige Pfandbriefe ihm $80,000 zur Erlegung des Kaufpreises vorgestreckt hat, hat Wm. H. Barry von Wm. M. Derby jr. das große Zinshaus an der Südwestecke von Washington Blvd. und 48. Ave. erstanden.

Zum Preise von $28,000 hat Sam. Weinberg an Charles Rubins das Grundstück nebst Gebäude an der Südwestecke von N. Clark und Huron Str. verkauft.

Das Zinshaus 2922—24 Logan Blvd., zum Betrage von $12,000 belastet, ist von Adolph Radosta zum Preise von $22,000 an John Juergens verkauft worden.

Francis O. Jones von New London, Konn., hat von Oskar Holmgren für $18,000 das Zinshaus an der Nordostecke von Perry Str. und Warner Ave. gekauft und als Teilzahlung eine Baustelle an Wrightwood Ave., westlich von Clark Str., in Tausch gegeben.

Nicholas J. Pritzker hat für $23,000 von den Eheleuten Nathan und Nellie Robinson ein Zinshaus an Clifton nahe Wilson Ave. gekauft, und Mill T. Stewart von Thos. D. Catlin in Ottawa zu nicht genanntem Preise das Grundstück nebst Gebäude 1032—34 W. Harrison Straße.

Kurirt Eure Kreuzschmerzen und Rheumatismus mit FOLEY KIDNEY PILLS

Kreuzschmerzen zerrütten Eure Lebenskraft. Untergraben Eure Stärke, schwächen Eure Lebenskraft. Hindern Euch bei Eurer Arbeit. Außerdem bedeuten sie, daß etwas mit Euren Nieren nicht in Ordnung ist; eine Schwäche, eine Entzündung, ein Zusammenbruch vielleicht der Nierengewebe. Foleys Kidney Pillen bilden die beste Antwort. Sie helfen Euch schnell und sicher. Eure Nieren reguliren die Tätigkeit Eurer Blase und vertreiben Kopfschmerzen und Rheumatismus. Sie werden Euch zu einem starken, gesunden Manne machen. Keine Gewohnheits-Drogen. Versucht sie.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Die Bahnhofsfrage.

Die Plankommission unterhandelt mit den Bahnen.

Cook Countys Haushalt.

Gebefreudigkeit des Countyrats wird durch schlechte Kassenverhältnisse nicht gedämpft.—Abwasserdistrikt mag neuen Zuwachs erhalten.—Die Bauinspektion.

Eine wichtige Zusammenkunft zwischen Vertretern der Chicago Plankommission und solchen Eisenbahngesellschaften, deren Linien in den Union Bahnhof einmünden, fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Chas. H. Wacker in der Kanzlei der Architektenfirma D. H. Burnham & Co. statt. Die fraglichen Bahngesellschaften, unter Führung der Pennsylvania Co., haben bekanntlich die Absicht, ein neues großes Empfangsgebäude aufführen zu lassen. Sie haben als Baustelle dafür den Platz zwischen Jackson Boulevard und Adams Straße westlich von Canal Straße in Aussicht genommen. Die Chicago Plankommission vertritt den Standpunkt, daß die neue Bahnhofsanlagen an der 12. Straße, bezw. unmittelbar südlich von dieser, eingerichtet werden sollten. Man hat natürlich, obgleich die Konferenz fünf Stunden lang gewährt hat, noch nicht geeinigt, ist einander aber näher gekommen. Es wurde beschlossen, daß ein Fünferausschuß, von Herrn Wacker zu ernennen und mit diesem an der Spitze, den derzeitigen Stand der Bahnhofsfrage gründlich sichten und in einer sobald wie möglich abzuhaltenden weiteren Konferenz darüber berichten soll.

Die Chicago Plankommission nimmt in dieser Frage insofern eine Machtstellung ein, als der Stadtrat schwerlich die Erlaubniß zur Verwirklichung von Bahnhofsplänen geben würde, welche von der Kommission nicht gutgeheißen werden. Die Kommission tritt aber natürlich dafür ein, daß alle neuen Bahnhofsanlagen südlich von der 12. Straße gruppirt werden sollen. Die Illinois Zentral Bahn wird ihren neuen Bahnhof an 12. Straße und Michigan Ave. bauen. Die Western Indiana Bahn trifft Vorkehrungen, ihren Bahnhof von der Polk Straße nach der 12. Straße zu verlegen. Dort ließe sich auch für die Pennsylvania, die Burlington Bahn u. s. w. Raum schaffen, falls der vom Architekten Jarvis Hunt vorgeschlagene Plan ausgeführt und der Chicago Fluß regulirt würde.

An der gestrigen Besprechung nahmen als Vertreter der Plankommission teil die Herren A. J. Graham, Edward B. Butler, Clyde M. Carr, Fred A. Delano, Albert J. Fisher, W. D. Kerfoot, Walter D. Moody, John Powers, Jas. Simpson, John F. Smulski, Harry A. Wheeler H. Filson, Michael Zimmer, T. K. Long, E. H. Bennett und Chas. H. Wacker. Als Vertreter der Bahngesellschaften waren zur Stelle: J. J. Turner und Thomas Rodd von der Pennsylvania Co., A. J. Earling von der Milwaukee St. Paul, Darius Miller von der Burlington und B. A. Worthington von der Alton Bahn.

Zeigen sich gebefreudig.

Die Mehrheit des Countyrats stimmt den vom Finanzausschuß befürworteten Gehaltsherabsetzungen nicht nur nicht zu, sondern hat eine ganze Anzahl von Gehältern noch über die bisherigen Sätze zu erhöhen beschlossen. Präsident McCormick hat vergeblich darauf aufmerksam gemacht, daß zur Bestreitung dieser höheren Ausgaben die zu erwartenden Einkünfte nicht ausreichen. Die Mehrheit hat nun beschlossen, für die Verbesserung von Landstraßen und den Bau von Brücken statt der vom Finanzausschuß empfohlenen $150,000 nur $100,000 auszuwerfen. Diese Abstreichung will indessen Präsident McCormick nicht dulden; auch würde sie nicht genügen, um einen Ausgleich zu schaffen. Kommissär Moriarty erneuerte nun gestern seinen Antrag, daß die Kommissäre ihre eigenen Gehälter von $3,600 auf $2,500 herabsetzen sollten. Damit stieß er aber auf heftigen Widerstand, und die Abstimmung über den Antrag wurde verschoben. Kommissär Nowak brachte in Anregung, es solle bei der Staatslegislatur darauf hingewirkt werden, daß die Amtszeit der Kommissäre von zwei auf vier Jahre verlängert werde. In den ersten zwei Jahren, erklärte er, fänden die neuen Mitglieder des Countyrats sich in ihren Amtspflichten gar nicht zurecht.

System angeblich verbessert.

Die Parkverwaltung der Westseite hat soeben ihren ersten Jahresbericht veröffentlicht über die Handhabung der seit dem 1. Juli 1911 auch für sie maßgeblichen Zivildienstordnung. Sie versichert, daß die ihr vor Jahresfrist von der Kommission zur Hebung des öffentlichen Dienstes erteilte Rüge: sie gebe in Verwaltungsangelegenheiten den Parteirücksichten einen zu großen Spielraum, jetzt nicht mehr zutreffe. Der Dienst sei nunmehr zweckmäßig klassifizirt, Gehaltssätze, Arbeitszeit usw. seien geregelt wie sichs gehöre, und von 973 Personen, welche sich den von der Behörde vorgenommenen Zivildienstprüfungen unterworfen haben, seien auf Grund bestandener Prüfung mehr als die Hälfte angestellt worden.

Wollen in den Abwasserdistrikt.

Bei der Abwasserbehörde sprachen gestern Vertreter der Gemeinden Melrose Park, Maywood, River Forest und Forest Park vor. Diese Gemeinden möchten dem Abwasserdistrikt angegliedert werden und rechnen darauf, daß auf Kosten des Distrikts für sie ein zwölf Meilen langer Fangkanal gebaut werden würde, der zu verhindern hätte, daß die Abwasser der vier Gemeinden direkt in den Desplaines Fluß fließen.

Appell an die Steuerzahler.

Die Einschätzungsbehörde richtet einen Appell an die Steuerzahler. Bisher hätten immer nur etwa 20 Prozent von diesen der gesetzlichen Vorschrift genügt, bei der Behörde Selbsteinschätzungen ihrer Fahrhabe einzureichen. Daraus sei für die Behörde die Aufgabe erwachsen, die übrigen 80 Prozent einzuschätzen; diese Arbeit könne aber unmöglich bewältigt werden. Die Einschätzungsbehörde wendet sich nun an den Gemeinsinn der Bürger, droht aber zugleich, daß sie Solchen gegenüber, die nicht selber Auskunft geben über ihren steuerpflichtigen Besitz, in Zukunft ganz so scharf vorgehen werde, wie das Gesetz es verlangt. Die Einschätzungsbehörde wird an Hotelbesitzer und Verwalter von Klubs die Aufforderung richten, ihr die Namen aller Parteien zugehen zu lassen, die in den Hotels oder Klublokalen wohnen und auf diese Weise sich bisher vor der Steuerbehörde verborgen gehalten haben.

War pflichtvergessen.

Die städtische Zivildienstkommission hat gestern die Entlassung des Bauinspektors H. D. Corcoran angeordnet. Eine Untersuchung hatte ergeben, daß Corcoran die ungenügende Fundamentirung des Theaterbaues zu melden unterlassen hat, der nach Plänen des Architekten Saul D. Klafter an Ashland Avenue und 49. Straße aufgeführt wird.

Blattern in der Nähe von Elgin.

In der Nachbarschaft von Elgin sind neuerdings zahlreiche Blatternfälle festgestellt worden. Ueber etwa zwei Dutzend Molkereien ist dieserhalb die Quarantäne verhängt worden. Die Besitzer sind vor Schaden zum Teil geschützt durch ihre Kontrakte mit den großen Milchhandlungen, welche ihnen den halben Preis auch für die Milch zahlen müssen, deren Ablieferung infolge der Quarantäne zu unterbleiben hat.

Gemaßregelt.

Vom Dienst suspendirt worden ist die Lehrerin Grace Webster von der Blaine Schule an Grace Straße und Southport Avenue. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Frl. Webster an der Spitze eines der Geheimverbände steht, mit denen die Schulbehörde in Fehde liegt, und denen sich anzuschließen den Zöglingen der Hochschulen verboten worden ist. Den Mitgliedern des Lehrpersonals hat man die Mitgliedschaft in den Verbänden nicht erst besonders verbieten zu müssen geglaubt.

Die Schulsuperintendentin, Frau Young, hat auf die Mitgliedschaft in der staatlichen Erziehungsbehörde Verzicht geleistet, und Herr Nathaniel C. Sears hat seine Stelle als Mitglied des städtischen Schulrats niedergelegt.

Schulratspräsident Reinberg hat auf Grund der von Frl. Margaret Haley erhobenen Beschwerden angeordnet, daß genau festgestellt werden soll, wie viel Kosten der Schulbehörde im vergangenen Jahre dadurch verursacht worden sind, daß Stellvertretung beschafft werden mußte für Lehrkräfte, die wegen Krankheit oder aus anderen Ursachen den Dienst versäumten. Zur Bestreitung solcher Kosten während des laufenden Jahres hat der Schulrat $100,000 angewiesen. Frl. Haley behauptet, diese Bewilligung sei überflüssig, denn es würde den im Dienst fehlenden Lehrkräften mehr Geld vom Gehalt abgezogen, als für Stellvertretung verausgabt wird.

BANKES'

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund	26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	38c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, sehr wie gut sie ist	30c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

FREI Trading Stamps oder Bankes' Tickets frei in den 9 Läden, die mit einem Stern bezeichnet sind.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
*1367 Milwaukee Ave.
*2054 Milwaukee Ave.
*1024 Milwaukee Ave.
*2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
*1816 S. Halsted Str.
*1836 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Str.
*3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
*3427 S. Halsted Str.
*4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division St.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

bikrla

Euer Haar ist gewellt, schön und glänzend in wenigen Minuten

Mädchen! Holt Euch eine 25-Cents-Flasche von „Danderine" und probirt es. Beseitigt auch das Haarausfallen; zerstört Schinnen.

Euer Haar wird leicht, wellig, gekräuselt, reich und scheint so weich, glänzend und schön, wie das eines jungen Mädchens nach einer „Danderine Haarreinigung". Probirt dies einmal, feuchtet ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar indem Ihr eine kleine Strähne auf einmal nehmt. Dies reinigt das Haar von Staub, Schmutz und zu vielem Oel und in wenigen Minuten habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt.

Außerdem, daß es das Haar sofort verschönert, löst Danderine jedes Teilchen von Schinnen auf; reinigt, säubert und kräftigt die Kopfhaut und beseitigt auf immer alles Jucken und das Ausfallen der Haare.

Aber, was Euch am meisten gefallen wird ist, wenn sich nach ein paar Wochen Gebrauch tatsächlich neues Haar zeigt — fein und flaumig zuerst — ja — aber wirklich neue Haar, das über die ganze Kopfhaut wächst. Wenn Euch daran liegt hübsches, weiches Haar und zwar recht viel, zu haben, holt Euch eine 25 Cents Flasche von Knowltons Danderine aus irgend einer Apotheke oder Toilettenartikelladen und probirt es.

Personalnachrichten.

— Von ihrer Hochzeitsreise, die sie durch den Süden geführt hat, nach Chicago zurückgekehrt und jetzt für ihre Freunde in ihrer Wohnung, 1931 Cuyler Avenue, zu sprechen sind Herr John A. Maloney und Frau, geb. Kindler. Herr Maloney ist Agent der Monon Coal Co. Er hat mit seiner Hochzeitsreise eine Inspektionstour durch die Kohlenregion des Staates Alabama verbunden.

— Otto Rassmann, seit mehr als 30 Jahren Verkäufer in Diensten von Marshall Field & Co., starb gestern in Joliet, wo er seit Kurzem wohnte. Er war vor 47 Jahre in Chicago geboren und als Mitglied der republikanischen Partei in der früheren 27. Ward politisch tätig. Er hinterläßt eine Wittwe und eine Tochter. Von der Wohnung seiner Schwester, Frau Alfred E. Barr, 5525 W. Monroe Str., aus wird der Verstorbene morgen nach dem Friedhof Waldheim gebracht.

Rücksichtsloser Autler.

Fuhr davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Vor dem Hause Nr. 203 S. State Straße wurde gestern Abend gegen 10 Uhr der 43jährige Barbier Charles Arnold aus Hinsdale, Jll., von einem Kraftwagen überfahren, dessen Lenker, ohne sich um ihn zu kümmern, die Fahrt fortsetzte und auch entkam. Der Verunglückte, der Quetschungen und Schrammen erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Nasses Grab?

Am Fuße der State Straße fiel gestern der Schiffer James Boler in den Fluß und kam nicht wieder zum Vorschein. Man mutmaßt, daß er ertrunken sei. Die Suche nach der Leiche ist bisher fruchtlos verlaufen.

In ihrer Wohnung, Nr. 2779 Osgood Straße, wurde gestern Abend Frau George Carey, die Gattin eines Motorführers der Northwesternhochbahn, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Unter Anwendung des Pulmotors vorgenommene Wiederbelebungsversuche verliefen ergebnißlos.

Mauer eingestürzt.

Gestern stürzte ein Teil der Mauer der Anlage der Schulz Piano Company an W. Ohio und N. Curtis Straße ein. Von den Trümmern wurde der fünfjährige Richard Devaney, Nr. 1160 W. Erie Straße, niedergeschlagen und lebensgefährlich verletzt. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

bi

Ruck auf Ruck.

Auch Moellers zweiter Laden in Flammen aufgegangen.

Vor Kurzem wurde bekanntlich der an Lincoln Ave. gelegene Laden der Firma Moeller & Co. von Geldschrankfsprengern in Brand gesetzt und durch Feuer zerstört. Gestern Abend ist auch der vierstöckige Allerhandladen der Firma Moeller Brothers, Nr. 1272—1278 Milwaukee Avenue, in Flammen aufgegangen. Der Schaden beläuft sich auf etwa $50,000. Da seit dem Brande an Lincoln Ave. der Laden an Milwaukee Ave. stark bewacht wurde, aber dessenungeachtet die Entstehungsursache des Feuers nicht festgestellt werden konnte, haben Polizei und Brandinspektor eine Untersuchung eingeleitet.

Durch Feuer zerstört.

Das dreistöckige Mietshaus Nr. 6406—6406 Ellis Ave. wurde gestern Abend durch Feuer zerstört. Die Bewohner Marcus Langermann, der Eigentümer des Gebäudes, Charles Weaks, Frank Welde, Frank Horner, J. Feinberg, John Warsch, Peter Reninger, H. Welde, J. W. Devlin, A. E. Webster, John Graves und Morris Feldstein nebst Familen, sind mit heiler Haut entkommen. Der Brand hatte eine an die 15,000 Köpfe zählende Menschenmenge heibeigelockt, die in Schach zu halten und vor Leibesschaden zu bewahren, die Polizei ihre liebe Not hatte. Der Schaden beziffert sich auf etwa $25,000.

— Tempora mutantur. — Onkel: „Du hast heute schon wieder nachsitzen müssen, Kurtchen? Aber—aber — als ich zur Schule ging, ist mir das niemals passirt!" — „Ja — damals durfte auch noch feste gehauen werden!"

HUSTEN UND HEISERKEIT werden schnell gelindert durch den Gebrauch von **BROWN'S BRONCHIAL TROCHES**. Berühmt seit Sechzig Jahren. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Besser als Reichtum

ist gute Gesundheit; um sich aber guter Gesundheit zu erfreuen, ist es nötig, alle kleineren Leiden, die durch mangelhafte Tätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und Eingeweide erzeugt werden, zu beseitigen — Leiden, die das Leben verbittern, das Vergnügen stören und alle Leidenden matt, schwach und unmutig machen.

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt)

haben sich als das beste Linderungs- und Vorbeugungsmittel für Leiden erwiesen. Sie sichern besseres Befinden, und Leute, die sich auf sie verlassen, finden sich bald wohl und munter; sie sind besser imstande, zu arbeiten und das Leben zu genießen. Allein aus dem Grunde sind Beecham's Pillen

Die beliebteste Familien-Medizin.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.
Anweisungen mit jeder Schachtel zeigen den Weg zu guter Gesundheit.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kriegsgerichtlich verfolgt:

Früherer Schutzmann wegen Spionage. — Noch ein landesverräterischer Werftbediensteter. — „Erster Schritt zum Frieden" nennt Gesammtkomite der Welfen die Verlobung von Prinz Ernst August mit Kaisertochter. — Der große Sacharinzollschmuggel in Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Febr. Wie aus Insterburg, Ostpreußen, gemeldet, wird der, von dort geflüchtete frühere Schutzmann Tomczik wegen Spionage kriegsgerichtlich verfolgt. Eine Haussuchung in der Wohnung des Flüchtlings hat zur Auffindung von Patronen, Gewehrteilen und Schießvorschriften geführt.

Peinlichen Eindruck macht die Ent-Enthüllung der Umstände, unter welchen in Danzig der Ingenieur Seegel verhaftet wurde. Er ist verdächtig, die Pläne für die neuesten Unterseeboote an England und Frankreich verkauft zu haben. Die Untersuchung ist noch im vollen Gange, und es wird vermutet, daß abermals eine umfassende Verschwörung aufgedeckt wird, in welche zahlreiche Personen verwickelt gewesen.

In der bezüglichen Meldung aus Danzig wird noch hinzugefügt, daß Seegel sich durch gefälschte Diplome in den Werftdienst einschlich.

Prinz Ernst August von Cumberland, der Verlobte der Prinzessin Viktoria Luise, hat dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg einen offiziellen Besuch abgestattet, der sich über eine Stunde ausdehnte.

Die Verlobung des Welfensprossen mit der Kaisertochter hat auf die Welfen, im Gegensatz zu vereinzelten anderslautenden Meldungen, einen höchst erfreulichen Eindruck gemacht. Wie aus Hannover gemeldet, hat der Gesammtausschuß der Welfenpartei eine Entschließung angenommen, in der die Verlobung dankbarst als erster Schritt auf dem Wege zum Frieden begrüßt wird. Die Resolution erblickt in der Annäherung der beiden Fürstenhäuser die Möglichkeit zur Beendigung des Bruderzwists zwischen den königstreuen Niedersachsen und dem preußischen Volke.

Wie aus Bamberg gemeldet, ist dort der langjährige Reichstagsvertreter des Bamberger Kreises, der Zentrumsführer Domdekan Dr. jur. Franz Xaver Schaedler, im Alter von 60 Jahren gestorben.

In Hamburg sind die Bunkerleute an den Streik gegangen, der sofort ein ernstes Aussehen gewonnen hat. Den Anlaß zum Ausstand haben Lohnfragen gegeben.

Um einen Druck auszuüben, machen die Streiker den Versuch, Schiffe am Auslaufen zu verhindern. Man befürchtet, daß es dabei zu gefährlichen Ausschreitungen kommen wird.

Ein beklagenswertes Unglück hat sich in der Zeche Wiesche bei Mülheim a. d. Ruhr ereignet.

Beim Einfahren in den Schacht kippte ein Förderkorb um. Die 4 darin befindlichen Bergleute stürzten in die Tiefe und fanden auf der Stelle den Tod.

Wien, 18. Febr. Auf dem hiesigen Hauptzollamt ist ein umfangreicher Schwindel aufgedeckt worden, der schon geraume Zeit systematisch betrieben worden ist und den Staat um riesige Summen geschädigt hat. Es handelt sich um einen ausgedehnten Schmuggel von Saccharin, ein für die Beteiligten höchst ein trägliches Geschäft, da Saccharin einem außerordentlich hohen Zoll unterliegt, sodaß der Schmuggel auch bei kleinen Quantitäten sehr rentabel ist. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen, und weitere stehen in Aussicht. Augenscheinlich hat man es mit einer weitverzweigten Organisation zu tun. Die Zollhinterziehung beläuft sich auf mehrere hundertaussend Kronen.

Budapest, 18. Febr. Der Reichsratsabgeordnete Franz Heltai ist zum Oberbürgermeister von Budapest gewählt worden.

† Australasischer Schriftsteller †

Sydney, Australien, 18. Febr. — George Louis Becke, wohlbekannter australasischer Novellenschriftsteller — früherer Matrose — ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Er diente 14 Jahre lang auf Kauffahrteischiffen der Südsee und verwertete dann seine buntscheckigen Erfahrungen in seinen Erzählungen.

Inland.

† Joaquin Miller †

San Franzisko, 18. Febr. In seiner einzimmerigen Blockhütte, welche er vor vielen Jahren in den Piedmonthügeln mit eigener Hand gebaut hatte, starb gestern Nachmittag „Joaquin" Miller, der berühmte Dichter der Sierras", nach längerem Leiden. Seine Tochter Juanita und seine Gattin waren am Sterbebett.

Vor zwei Jahren hatte er einen Schlaganfall erlitten. Seit letztem Donnerstag war er anhaltend bewußtlos gewesen.

(Cincinnatus Heine Miller, wie er von Hause aus hieß, wurde am 10. November 1841 in einem bedeckten Siedlerpräriewagen im Wabashdistrikt Indianas geboren; seine Eltern waren zur Zeit auf der Reise von Ohio nach Indiana. Die Mutter war von holländischer, und der Vater von schottischer Herkunft. Der Knabe kam im Alter von 9 Jahren nach Oregon; er lebte längere Zeit dort, zwischenhinein auch in Idaho, und 1887 zog er nach Kalifornien. Als Bergbauerkoch, Zeitungsherausgeber, Expreßbote, später als Rechtsanwalt tätig, lernte er das wildwestliche Leben gründlich kennen. Seine bedeutendsten Gedichtssammlungen sind die „Lieder vom Sonnenland" und die „Pazifikgedichte". Es dauerte übrigens geraume Zeit, bis er als Dichter durchschlagenden Erfolg hatte.)

Bahnunglück.

Pittsburg, 18. Febr. An einem Bahnübergang zu Derry, Pa., stieß ein Güterzug mit einem Sonderzuge zusammen. 6 Personen — sämmtlich Zugbedienstete oder Angestellte eines benachbarten Steinbruchs — wurden getötet, und viele andere verletzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestern Nacht war in New York alle Hoffnung aufgegeben worden, den Streik von 34,000 Heizern der östlichen Eisenbahnen abzuwenden.

— Zeitweilig wurde die New Yorker Effektenbörse durch die Meldungen über angeblich schwere Erkrankung J. P. Morgans in Egypten demoralisirt. Sie beruhigte sich jedoch wieder auf die Nachricht, daß jene Angaben stark übertrieben waren.

— Der Staatssenat von Nevada nahm — wie schon vorher das Abgeordnetenhaus — mit großer Mehrheit die Vorlage an, wonach künftig ein Aufenthalt von mindestens einem Jahre im Staate erforderlich ist, um eine Ehescheidung zu erwirken.

— Bei Philadelphia beging Helen Newby, die 19jährige Tochter eines der reichsten Eisenindustriellen von Pennsylvanien, Selbstmord durch Erschießen, weil sie nicht von der Opernsängerin Mary Garden, für welche sie eine geradezu rasende Neigung gefaßt hatte, als Zofe angenommen wurde!

— Der Streik der Gummiarbeiter in Akron, O., wächst immer weiter. Es schlossen sich ihm auch viele Mädchen an. Von den „Industrial Workers of the World" wird dieser Ausstand geleitet. Die staatliche Schiedsgerichtsbehörde versucht, eine Vermittlung herbeizuführen.

— Die, von New York nach Washington, D. K., marschirenden Frauenstimmrechtlerinnen erhielten in Leiperville, Pa., die erste feindselige Kundgebung, indem sie von einem Haufen johlender Knaben mit Schneeballen beworfen wurden; eine berittene Abteilung von Zöglingen einer Militärschule kam ihnen zu Hilfe.

— Der New Yorker Appellhofrichter (Staatsoberrichter) Hendricks beschied etwa ein Halbdutzend Gesuche von New Yorker Arbeitgebern, um einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die streikenden Gewandmacher nach einer Konferenz mit den Beisitzern dieses Gerichtshofes abschlägig. Er erklärte, daß er nur ständige Einhaltsbefehle bewilligen würde, und dies nur nach genauer Prüfung, wofür er nötigenfalls drei Monate hindurch Verhöre abhalten werde. Diese Ankündigung machte großes Aufsehen.

Ausland.

— Das deutsche Komite, welches eine Hilfsexpedition für die Forschungspartie des Leutnants Schroder-Stranz organisirt, die in einem entlegenen Teil des nordwestlichen Spitzbergen strandete, beschloß, einen Norweger als Führer der Rettungsexpedition auszuwählen.

— Sehr kaltes Wetter und Schneestürme in ganz Italien. Der Vulkanberg Aetna in Sizilien ist in eine vollständige Schneedecke gehüllt.

— Der ganze östliche Teil von Adrianopel soll infolge des neuesten Bombardements in Flammen stehen, und auch die berühmte St. Sophiamoschee soll brennen.

— In das neue chinesische Parlament wurden auch sechs überseeische Vertreter gewählt, darunter Tongkingtschong, Redakteur einer chinesischen Zeitung in San Franzisko.

— Nach einer Depesche, die in Wien eintraf, soll der türkische Generalstabschef Enver Bey von den Attentätern nicht etwa nur schlimm verwundet, sondern getötet worden sein!

— Zum Abschluß gelangte der zweite Prozeß der hundertundsechs Koreaner zu Söul, welche des Attentats auf den japanischen Statthalter Terauchi angeklagt sind. Das Urteil wird später verkündet.

— In El Paso, Tex., traf noch gestern eine vorläufig unbestätigte Meldung ein, daß der mexikanische Rebellenführer Felix Diaz den Nationalpalast in der Hauptstadt Mexiko im Sturm genommen habe.

— Wie aus Wien gemeldet, stürzte der österreichische Militärluftschiffer Leutnant v. Mittner beim ersten Probeflug mit einem neuen Aeroplan, aus einer Höhe von 300 Fuß und wurde auf der Stelle getötet.

— Frl. Pankhurst, die erst jüngst freigelassene englische Suffragettenführerin, befindet sich schon wieder in Haft, — zum dritten Male im Februar! Sie hatte, nebst einigen Gesinnungsgenossinnen, mehrere Fensterscheiben eingeworfen und war auf frischer Tat ertappt worden.

— Dr. Sunjatsen, welcher provisorischer Präsident der chinesischen Republik war, wurde in der japanischen Hauptstadt Tokio sehr herzlich empfangen. Er sagt, er wolle nur die industriellen Verhältnisse Japans studiren, und sein Besuch habe keinen amtlichen Karakter.

Lokalbericht.

Weiß nichts Genaues.

Präsident Schmidt von der County Traction Co. auf dem Zeugenstand.

In dem Mandamusverfahren wider die Chicago Railways und die County Traction Co. war heute Präsident Paul Schmidt von der County Traction Co. auf dem Zeugenstand. Auf Befragen seitens des Anwalts der klägerischen Gemeinden, die von seiner Gesellschaft die Gewährung von Umsteigerechten erzwingen wollen, gab Herr Schmidt an, daß die Betriebskosten der County Traction Co. sich auf 26 Cents für die Carmeile stellen.

Er wußte indessen nicht anzugeben, für welchen Zeitraum diese Berechnung gilt. Ebenso wenig wußte er aus dem Kopfe anzugeben, wie viel seine Gesellschaft während der Jahre 1911 und 1912 an Anwaltsgebühren ausgezahlt, oder wie viel sie für Pflasterungsarbeiten hat zahlen müssen. Gegenwärtig, sagte er, lasse sie ihre Rechtsgeschäfte von einem Anwalt besorgen, dem sie ein Jahresgehalt von $5000 zahle.

Schutz für Harmlose.

Bundesrichter Carpenter wies gestern das Gesuch von Harry L. Feldmann ab, ihm zu gestatten, dem Masseverwalter des bankerotten Kleidergeschäfts H. L. Feldmann & Co. an S. State Str. bei der Führung des Geschäfts behilflich zu sein, weil eine „besondere Art" des Verkaufens erforderlich sei. Die „besondere Art" bestand nach der Versicherung der Central Trust Company, die das Geschäft als Masseverwalterin leitet, darin, daß arglosen, nicht sachkundigen Käufern drei- und vierfache Preise berechnet werden sollten, gewitzten aber, die den Wert der Waare abzuschätzen wüßten, weniger als der Kostenpreis.

Heute Abend! Nehmt bestimmt ein „Cascaret"

Keine Kopfschmerzen, saurer Magen, Billiösität oder Verstopfung des Magens.

Befreit Euch von dem Kopfweh, der Biliosität, der Unverdaulichkeit, dem kranken, sauren Magen und üblen Gasen — befreit Euch heute Abend davon, und zwar vollständig, mittels Cascarets.

Millionen von Männer und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret ein, und eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder ein beschwerlicher Magen ist ihnen etwas ganz Unbekanntes.

Leidet auch nicht einen Tag länger. Ueberlaßt es den Cascarets, Euren Magen zu reinigen und zu reguliren; beseitigt die saure, unverdaute und gährende Nahrung und das Beschwerden verursachende Gas; entfernt die überflüssige Galle von Eurer Leber und führt aus Eurem Körper all die verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in den Gedärmen und Eingeweiden ab. Dann werdet Ihr Euch wohlauf befinden.

Ein Cascaret heute Abend bringt Euch bis morgen früh sicherlich wieder in Ordnung. Sie arbeiten, während Ihr schlaft. Eine 10 Cents-Schachtel von irgendeinem Apotheker bedeutet für Euch einen klaren Kopf, süßen Magen und eine reine, gesunde, tätige Leber und Eingeweide für Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, weil sie gut schmecken und niemals kneifen oder übel wirken.

Spezielle Bekanntmachung.

Dr. Bartz ändert seine Sprechstunden

Alte wie neue Patienten sind gebeten zu beachten

Infolge der fortwährend sich steigernden Anforderungen an Dr. Bartz außerhalb seiner Office, hat er seine Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., auf ein bis fünf Uhr Nachmittags geändert.

Dr. N. B. Bartz.

Samstag ist er jedoch in seiner Office von 9 Vorm. bis 8 Abends. Keine Sprechstunden mehr am Mittwoch Abend oder Sonntag, außer nach Uebereinkunft. Die Morgenstunden wird der Doktor in Zukunft vermehrtem Hospitaldienst und dem Besuch von Patienten in ihren Wohnungen widmen.

Daß kranke Leute auch wenn sie die Mittagshöhe des Lebens überschritten haben und seit Jahren krank und leidend waren, nicht zu verzweifeln brauchen, ist in dem Fall von Adolph Hirt, 31 West Illinois Str., Chicago, wohnhaft, aufs Neue erwiesen. Er macht die folgende Angabe über seinen Fall:

„Seit langer Zeit litt ich an einem schweren Gefühl in der Magengegend, verbunden mit Schlaflosigkeit und einer allgemeinen Erschlaffung. Es gab Nächte, wo ich nicht vor 3 oder 4 Uhr Morgens schlafen konnte. Vollständig verzweifelt, entschloß ich mich endlich, Dr. Bartz zu besuchen, da mein Leben ein Elend war. Der Doktor untersuchte die Einzelheiten meines Falles genau und unterzog mich dann einer Behandlung. Es freut mich jetzt, öffentlich bekannt zu geben, daß ich mich wie ein neuer Mann fühle. Ich kann jetzt von 10 bis 6 ohne Schmerzen schlafen, und ein chronischer Husten, den ich hatte, verschwand auch.

Adolph Hirt."

Wie zuvor angezeigt, befindet sich die Office von Dr. N. B. Bartz auf dem 8. Flur des Dexter Gebäudes, 39 West Adams Straße (gegenüber der Fair) wo er vieleFälle, wie den obigen verzeichnet hat, und hunderte von Zeugnissen von Patienten, die er geheilt hat. Wenn Ihr an irgend eine chronische Krankheit der Nerven, Blut, Haut, Herz, Lungen, Magen, Nieren oder Leber, einschließlich Rheumatismus, Neuralgia, Nervenschwäche oder Verlust an Nervenkraft, Frauenkrankheiten leidet, solltet Ihr sofort bei diesem erfolgreichen Spezialisten vorsprechen.

Konsultation und Untersuchung frei für alle Vorsprechende. Wenn Eurer Fall heilbar ist, werdet Ihr zur Behandlung angenommen, aber wenn Eurer Fall unheilbar ist, wird er unter keinen Umständen und zu keinem Preis behandelt. Da es die unumstößliche Regel des Dr. Bartz ist, keinen unheilbaren Fall anzunehmen.

Ein geschenktes Kleid.

Ellsworth B. Overshiner riß es seiner Frau vom Leibe.

Ellsworth B. Overshiner, der Präsident der Swedish American Telephone Company, stellte heute auf dem Zeugenstande vor Richter Kavanagh im Superiorgericht sämmtliche Anschuldigungen in Abrede, welche seine hübsche junge Frau Florence in ihrer Scheidungsklage gegen ihn erhoben hat. Sie beschuldigt ihn grausamer Behandlung. Overshiner blieb in Bezug auf die Anklagen seiner Frau nichts schuldig und erklärte, sie hätte Eier nach ihm geworfen und sei mehrfach betrunken gewesen. Daß er ihr einen Revolver vor das Gesicht gehalten und versucht habe, sie mit einer Scheere zu stechen, sei nicht wahr, sagte der Zeuge, welcher dagegen zugab, seiner Frau ein Kleid vom Leibe gerissen zu haben. Die Ursache sei gewesen, daß seine Frau ihm eingestanden hätte, das Kleid sei das Geschenk eines „Freundes", der es ihr auf einer Reise nach dem Osten gekauft habe.

Familienunglück.

Gattin und Töchter suchen Schutz vor dem Oberhaupt der Familie.

Weil sie Angriffe auf ihr Leben von seiner Hand befürchteten, brachten gestern die Gattin und dieTöchter von Nathan L. Gutmann, Mitglied der VersicherungsfirmaWile, Loeb & Gutmann, den Gatten und Vater vor eine Irrenkommission, vor welcher sie bezeugten, daß Gutmann an Wahnvorstellungen leide, die ihn zur Bedrohung ihres Lebens bewegen. Einmal soll er einen Revolver zu diesem Zweck benutzt haben. Er ist 50 Jahre alt. Das Verhör wurde heimlich hinter verschlossenen Türen in einem Privatsanatorium an Ellis Ave., zwischen 54. und 55. Straße, vorgenommen, wo der Kranke auf Befehl des Countygerichts verblieb.

Kinderasyle.

Herr George E. Cole hat heute im Namen der vom Countyrichter ernannten Besucherkommission dem Richter einen ausführlichen Bericht abgestattet über Bau und Einrichtung sämmtlicher Waisenanstalten und sonstigen Kinderasyle der Stadt. Der Bericht enthält eine Reihe von Empfehlungen, die darauf abzielen, dem Betrieb der Waisenhäuser mehr das Gepräge von Familienhaushaltungen zu geben. Die Besucherkommission zählt außer Hrn. Cole die Herren Chas. H. Wacker und Daniel McCann, sowie die Damen Rose E. Kwasigroch, Dr. Mary B. White und Minne Low zu Mitgliedern.

Leset die „Sonntagpost"

Eine Menschenfalle.

Als solches erachtet die Baupolizei das Zeughaus des 1. Kavallerieregiments.

Die städtischen Bauinspektoren Wm. J. Dayton und David Williams haben das Zeughaus des Ersten Kavallerieregiments der Staatsmiliz, Nr. 1330 N. Clark Str., einer gründlichen Inspektion unterzogen. Sie sind dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß dieser Bau ungefähr die ärgste Menschenfalle ist, welche in Chicago zu finden sein dürfte. Das Gebäude beherbergt jeweils 500 Mann und etwa eine gleiche Anzahl von Pferden. Sollte ein Feuer in dem Gebäude auskommen, während die Mannschaften des Regiments darin versammelt sind, so würde ein großer Verlust an Menschenleben unvermeidlich sein. Die Inspektoren empfehlen sofortige Sperrung des Gebäudes. Baukommissär Erisson weiß nicht, ob er befugt ist, ein staatliches Gebäude zu schließen. Er will den Korporationsanwalt um ein Rechtsgutachten angehen. Der Oberst des Regiments, Col. Milton J. Foreman, gibt zu, daß der Bau, der ursprünglich ein Leihstall gewesen ist, sich für den Zweck nicht eignet, dem er jetzt dient. Er hofft, die Staatslegislautr werde Mittel bewilligen zum Bau einer neuen Kavalleriekaserne.

Beschlagnahmt.

Polizei fand gestohlenes Gut im Werte von $1500.

Otto Christensen, Nr. 3046 Armitage Ave., der mit seiner Gattin Josephine in Cleveland, Ohio, verhaftet wurde, hat gestanden, dort eine Anzahl Einbrüche verübt und das gestohlene Gut in Chicago versetzt oder versteckt zu haben. Auf Grund seiner Aussagen wurde heute in den Pfandleihgeschäften Nr. 951 W. Madison Str. und N. Clark und Indiana Str. gestohlenes Gut im Werte von $1500 zurückerlangt. Außerdem wurden in seiner Wohnung zwei mit Tafelsilber gefüllte Handkoffer gefunden und beschlagnahmt.

In seinem Geständniß soll Christensen auch Frank Kinney belastet haben, der hier bekanntlich unter dem Verdacht verhaftet wurde, am 2. Februar mit einem Spießgesellen den Schiffskapitän Ralph Byrnes in seiner Wohnung in Cleveland in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben. Kinney soll in den nächsten Tagen zwangsweise nach Cleveland zurückbefördert und dort prozessirt werden.

Bezeichnet sich als nichtschuldig.

Erst heute began vor dem Tribunal des Richters Cooper der Prozeß der Frau Antonia Musso, die bekanntlich angeklagt ist, ihren Gatten Peter ermordet zu haben. Auf die Frage des Richters erklärte die Angeklagte, nichtschuldig zu sein. Aus den Fragen, die der Vertreter der Staatsanwaltschaft Henry M. Berger den Geschworenenkandidaten stellte, ging hervor, daß er die Verhängung der Todesstrafe beantragen wird. Der Angeklagten stehen als Verteidiger die Anwälte Bernard P. Barasa und Marshall E. Gallion zur Seite.

Bekam Schläge.

Frau Hedwig A. Brand sagt in ihrer Scheidungsklage gegen Gustav A. Brand, 1428 S. Michigan Ave., den Präsidenten einer Dekorationsfirma, daß ihr Mann sie zweimal furchtbar geschlagen habe und nur das Dazwischentreten von Dienstboten ihr das Leben gerettet hätte.

Eugene Cline, Geschäftsführer der Dearborn Film Company, ist von seiner Frau, Louise Frances, auf Grund von Untreue auf Scheidung verklagt worden.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Sofortige Besserung, nachhaltige Heilung, Probepacket frei an Alle in einfachem Umschlag versandt.

Freier Packet-Koupon

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, welche an den schrecklichen Schmerzen der Hämorhoiden leiden, ihren Namen und Adresse an uns schicken und mit wendender Post ein freies Probepacket der wirksamsten und sichersten Heilung, Pyramid Pile Remedy, die je für diese Krankheit bekannt war, erhalten.

Um zu beweisen, was dieses große Mittel in Eurem Fall tun wird, braucht Ihr nur diesen kleinen Koupon auszufüllen und uns zuzuschicken und Ihr werdet mit wendender Post eine freie Probe des Pyramid Hämorrhoiden-Mittels empfangen.

Dann, wenn Ihr Euch selbst überzeugt habt, was es für Euch tun kann, werdet Ihr zum Apotheker gehen und eine 50c Cents-Schachtel holen.

Unterzieht Euch keiner Operation. Operationen sind selten von Erfolg und haben häufig schreckliche Folgen. Pyramid Pile Remedy beseitigt alle Entzündung, macht Verstopfung, Irritation, Jucken, Wunden und Geschwüre unmöglich — und die Hämorrhoiden verschwinden einfach.

Zum Verkauf in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Freier Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden punktirten Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Co., 406 Pyramid Building, Marshall, Mich. Ein Probepacket des großartigen Pyramid Pile Remedy wird Euch dann sofort in einfachem Umschlag frei per Post zugesandt werden.

Name ....
Straße ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Der Laden, welcher Euch Geld erspart

Kommt morgen und überzeugt Euch von den angezeigten Artikeln. Sie sind der Besichtigung wert, auch wenn Ihr sie nicht kauft. Ihr werdet solche Werte in keinem andern Laden finden. — Ein großer Preisersparniß-Verkauf in jedem Department. **Mittwoch, den 19. Februar**

DER 15 ARTIKEL-TAG

Fünf Kisten Everett Classic Gingham, nur 10 Yards an jeden Käufer, speziell für Mittwoch, zu	5½c	Eine Partie von feinen oder schweren gerippten schwarzen Kinderstrümpfen, wert aufwärts bis zu 50c, alle Größen, Paar....	23c
5000 Yds. 36 Zoll breites feines weichappretirtes gebleichtes Cambric, nur 10 Yds. an jeden Käufer, speziell, die Yd. nur	6¾c	Schwere sanitäre gefließte Unterhemden und Unterhosen für Männer. Grau oder lohfarvig, reguläre 50c Qualität, zu........	35c
12,000 Yds. 36zöll. geblümtes Silkoline, eine vorzügliche Auswahl von Mustern. 12½c Werte, spez. die Yard........	6¾c	Weiße Muslin-Unterröcke für Kinder, mit Spitzen und Stickerei besetzt, 50c Werte, Stück........	33c
Großes Sortiment von baumwoll. Cluny-Spitzen und Einsätzen, zwei und drei Zoll breit, Farben Weiß oder Ecru, die Yard........	4c	Caracul und Plüsch Coats für Kinder, alle Größen aufwärts bis 14 Jahre, kosten sonst immer $10, müssen verkauft werden,	3.95
Parfüme, in ½-Unze-Flaschen, enthaltend gute Qual. Cashmere Bouquet, Veilchen und Locust Blossoms, die Flasche........	19c	Gute Auswahl von Haarkämmen und Barrettes, wert 15c, extra speziell für Mittwoch, Stück........	9c
Schwere Flannelette Nachthemden für Männer, extra voll zugeschnitten, in allen Größen, 75c Werte, zu........	58c	Dongola Haus Slippers für Damen, mit oder ohne Straps, mit hohen oder niedrigen Absätzen, alle Größen, das Paar........	95c
Fancy gefütterte schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen, die reguläre 35c Sorte, in allen Größen, speziell, das Paar.....	23c	Zur Beachtung! Filzhüte für Damen, hübsch garnirt, wert aufwärts bis zu 4.00, extra speziell, das Stück........	95c

Candy-Spezialität Lemon Drops Pfund 8c

Nahm es übel.

Richter Stewart ladet Polizeibeamte wegen Mißachtung vor.

Wegen angeblicher Mißachtung richterlicher Anordnungen werden Leutnant John Hanley und die Detektives William Dillon und Lawrence McElligott von der Fillmore Str. - Bezirkswache sich am kommenden Donnerstag Nachmittag vor Richter Stewart im Maxwell Str. - Stadtgericht zu verantworten haben. Richter Stewart hat am 10. Februar den 19jährigen Pell Bursley, der eines Checkschwindels angeklagt war, entlassen. Derselbe Bursley war im vorigen Jahre von Richter Windes auf Probe freigelassen worden, und nach seiner Freilassung durch Richter Stewart schleppten Hanley und die Detektives ihn zurück nach der Fillmore Str.-Bezirkswache, wo er in Haft blieb bis zum nächsten Morgen, als der Leutnant ihn vor Richter Windes brachte, weil Bursley das diesem Richter seinerzeit gegebene Versprechen gebrochen hätte. Der Richter schloß sich dieser Ansicht aber nicht an. Sobald Richter Stewart von der Handlungsweise der Beamten hörte, ließ er sie heute vor sich kommen, um sie zur Rede zu stellen, ihr Anwalt A. L. Gettys erwirkte aber einen Aufschub bis zum Donnerstag. Leutnant Hanley sagt, er glaube nur seine Pflicht getan zu haben.

Wieder verurteilt.

Ald. Tearney soll wegen Uebertretung der Polizeistunde $640 Strafe zahlen.

Vor Stadtrichter Caverly gelangte heute eine gegen Ald. Tearney erhobene Anklage zur Verhandlung, die ihn bezichtigt, in 32 Fällen sein Schanklokal an der 31. Straße und Calumet Ave. auch nach 1 Uhr Nachts noch offen gehalten zu haben. Tearneys Anwalt, John W. Sutton, erhob einige rein technische Einwände gegen die Anklage. Der Richter wies diese zurück und verurteilte den Angeklagten zu $20 Geldbuße in jedem der Fälle, $640 im Ganzen, wozu aber noch Gerichtskosten im Betrage von etwa $30 kommen. Gegen das Strafurteil legte der Verteidiger Berufung ein.

Nordseite Turnhallekonzert.

Außer einigen Instrumentalsolisten wird am nächsten Sonntag im 16. Konzert der Chicago Turngemeinde die Altistin Julia Ryan als Solistin mit zwei Liedervorträgen mitwirken. Auch der beliebte Zithervirtuose Konstantin Wunderle steht auf dem Programm, welches eine Reihe interessanter Orchesternummern, internationale Musik, Wunschnummern u. s. w., enthält. Es folgt:

Ouvertüre „Wereschtschagin" .... Wunderle
Aus der Suite „Drei Zitate" .... Sousa
Auswahl aus „Die Glocken von Corneville" .... Planquette
Norwegischer Tanz, Nr. 2 .... Grieg
Walpurgisnacht-Hexentanz .... Engel
Ouvertüre zu „Die Felsenmühle" .... Reißiger
Elefant und Fliege, für Piccolo und Posaune .... Kling
Herren Winhardt und Crisafulla.
Gesangssoli:
„Ich liebe Dich" .... Sobieski
Romanze aus „Faust" .... Gounod
Frl. Julia Ryan.
Ein Tag in der Schweiz .... Uble
Walzer aus „Dornröschen" .... Tschaikowsky
Traumbilder .... Lumbye
Herr Konstantin Wunderle.
Negerjubiläum .... Turner
Im Süden .... Myddleto

Ungenügende Anklage.

Bundesrichter Anderson nahm heute die auf Grund des Nahrungsmittel- und Drogengesetzes gegen die D. B. Scully Syrup Company erhobene Anklage aus den Händen der Jury und wies die Anklage als ungenügend ab. Eine ähnliche Anklage gegen die Hudson Manufacturing Company wies der Richter gestern zurück.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die keusche Susanne."
College. — „The Absolution."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Rainbow."
Chicago Opera House. — „Everywoman."
Imperial. — „Lena Rivers."
Crown. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Victoria. — „Madame Sherry."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Zeigte Geistesgegenwart.

Rettet sein und seines Genossen gefährdetes Leben.

Die Anstreicher R. Watson, Nr. 932 Greenwood Terrace, und W. O. R. Johnson, Nr. 2803 Calumet Avenue, waren heute auf einem in der Höhe des 5. Stocks eines Allerhandladens an State Straße hängenden Schwebegerüste damit beschäftigt, die Außenwand des Waarenhauses zu säubern, als plötzlich einer der Stricke riß, an denen das Gerüst vom Dach herunterhing. Watson verlor keinen Augenblick seine Geistesgegenwart. Im selben Augenblick, als die Farbeneimer und die Pinsel in die Tiefe sausten, ergriff er das Leitseil, hielt mit eiserner Faust fest, ließ das Gerüst bis zum 4. Stock hinuntergleiten und stieg dann mit dem Genossen durchs Fenster in den Laden. Die zahlreichen Leute, die von der Straße aus in hochgradiger Erregung den Vorfall beobachtet hatten, atmeten erleichtert auf.

Sein Stern im Erbleichen.

Polizist Richard M. Walsh in Schwulitäten.

Gegen den Polizisten Richard M. Walsh soll das Disziplinarverfahren anhängig gemacht werden. Der Mann, der krankheitshalber seit Jahresfrist mit halbem Gehalte beurlaubt ist, soll sich gestern sinnlos betrunken haben. Als er angeblich an W. Harrison und S. Morgan Str. zusammenbrach, wurde er, wie behauptet wird, um seinen Revolver und Amtsstern beraubt.

Waffe und Stern wurden im Besitz des 21jährigen John Glover und des um ein Jahr älteren Daniel Hayes gefunden. Die Burschen hatten sich heute vor dem Stadtrichter Mahoney zu verantworten. Da sie behaupteten, den Revolver und den Stern gefunden zu haben, Walsh aber zur Verhandlung nicht gekommen war, mußten sie straffrei entlassen werden.

Zur Verhandlung anberaumt.

Die auf versuchte Beamtenbestechung lautende Anklage gegen Joseph Clarke.

Gegen den Brandabschätzer Joseph Clarke liegen Anklagen vor, von denen eine auf versuchte Beamtenbestechung lautet, eine auf Brandstiftung und eine auf versuchten Betrug. Die auf versuchte Beamtenbestechung lautende ist heute von Richter Windes auf den 3. März zur Verhandlung anberaumt worden. Laut der Anklage hat Clarke dem Hilfsstaatsanwalt Edward J. Raber $250 angeboten, um von ihm zu erlangen, daß die der Brandstiftung verdächtigen Gebrüder Edward und Paul Covitz außer Verfolgung gesetzt würden.

Mußte sterben.

Sonntag glitt der 35jährige Philipp Liebowitz, Nr. 2128 Kendall Str., in der Badewanne aus, fiel und erlitt Verletzungen, denen er gestern im Michael Reesehospital erlegen ist. Man mutmaßt, daß der Tod durch Gehirnblutung herbeigeführt worden sei.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Adriatic nach Mittelmeerhäfen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unannehmbarer Ausgleich.

Den Republikanern in der Staatslegislatur ist der Kamm gewaltig geschwollen, seit sie gesehen haben, daß die Demokraten sich auf nichts einigen können. Sie sind sogar nicht mehr mit einem „Ausgleiche" zufrieden, der ihnen den kurzen und der stärkeren Partei den langen „Termin" im Bundessenate geben soll, sondern sie verlangen, daß Lawrence Y. Sherman auf sechs, und J. Hamilton Lewis nur auf zwei Jahre erwählt wird. Auf einen solchen Handel können sich aber die Demokraten unmöglich einlassen. Nicht nur würden sie sich durch einen so schmählichen Rückzug nach einem großen Wahlsiege ungeheuer lächerlich machen, sondern sie würden sich auch den Zorn aller freisinnigen Wähler zuziehen, wenn sie gerade dem niederträchtigsten aller Prohibitions- und Sabbathfanatiker den wertvollsten Siegespreis zusprächen.

Daß „das Volk" mittels der direkten Vorwahl sich für Sherman erklärt haben soll, ist blanker Unsinn. Nur ein winziger Bruchteil der republikanischen „Urwähler", oder richtiger die Deneen'sche Staatsmaschine, hat sich den edlen Sherman gewünscht, und diese Maschine ist bei der Hauptwahl schimpflich unterlegen. Es würde dem gesunden Menschenverstande sowohl wie allem politischen Herkommen geradezu Hohn sprechen, den Schützling desselben Gouverneurs Deneen zu erhöhen, der von den Wählern in beinahe beispielloser Weise erniedrigt worden ist.

Da die Demokraten in der Legislatur nicht die Mehrheit bilden, sondern nur die stärkste Partei, können sie sich keine Hoffnung auf beide Senatorensitze machen. Es wäre aber in jeder Hinsicht klüger, wenn sie sich mit den Fortschrittlern verständigten, statt mit den Republikanern. Ein von Demokraten erwählter Prohibitionist, Fremdenfeind und Standpatter wäre gewissermaßen ein Mühlstein am Halse der Partei, der sie sicher in die Tiefe ziehen würde.

Törichte Selbstsucht.

Auf eine Widerlegung der Beweisgründe, mit denen Präsident Taft seinen Einspruch gegen die jüngste Einwanderungsvorlage gestützt hat, lassen sich die Einwanderungsfeinde im Kongresse gar nicht erst ein. Sie drohen nur, daß sie in beiden Häusern die nötige Zweidrittelmehrheit zur Ueberstimmung des Vetos aufbringen werden. Für den Senat dürfte das auch zutreffen, zumal der „Historiker" Lodge, der den größtenteils von Ausländern bewohnten Staat Massachusetts vertritt, dem Präsidenten seine angebliche Wortbrüchigkeit vorwirft. Dagegen wird es im Abgeordnetenhause hoffentlich gelingen, wenigstens die hundert Stimmen aufzubringen, die zur Aufrechterhaltung des Vetos erforderlich sind. Daß das in einem vorwiegend demokratischen Hause überhaupt zweifelhaft sein kann, ist wohl nur auf den Einfluß der „Federation of Labor" oder ihrer obersten Beamten zurückzuführen. Sehr viele Abgeordnete wollen sich auf möglichst wohlfeile Art in den Ruf der Arbeiterfreundlichkeit bringen.

Ob die Mehrheit der Gewerkschaftler ebenfalls eine rein willkürliche Beschränkung der Einwanderung wünscht, muß mangels einer Abstimmung dahingestellt bleiben. Es ist aber auf alle Fälle zu bedauern, daß die Führer der amerikanischen Gewerkschaftsbewegung sich in dieser Frage auf den Standpunkt der krassesten Selbstsucht stellen. Eine Bewegung, die jedes Anfluges von Idealismus baar ist, kann auf die Dauer von der öffentlichen Meinung nicht beifällig begrüßt werden. Wenn die organisirten Arbeiter das Beispiel der gierigen Unternehmer nachahmen, die auf Kosten des Gemeinwohles „Schutz" begehren, so werden sie in Zukunft nicht mehr das Wohlwollen der Menschen- und Fortschrittsfreunde beanspruchen können. Ueberdies ist ihre Ansicht, daß durch die Einwanderung der „ungebildeten" Ost- und Südeuropäer die Löhne gedrückt und die Arbeitsgelegenheiten verringert werden, nachweislich falsch. Durch die Statistik ist gerade das Gegenteil erwiesen.

Die Einwanderung richtet sich schon seit vielen Jahren nach „Angebot und Nachfrage" auf dem Arbeitsmarkte. Sie nimmt zu, wenn Tagelöhner stark begehrt sind, und sie sinkt, wenn an ungeschulten Arbeitern kein Mangel ist. Wenn nun aber das Angebot künstlich vermindert wird und der Nachfrage nicht mehr genügt, so müssen offenbar viele Betriebe wegen Arbeitermangels eingeschränkt werden. Die geschulten und vergleichsweise gut bezahlten Handwerker können und wollen nicht an Stelle der fehlenden Tagelöhner verwendet werden. Was letztere tun sollten, wird in Folge dessen überhaupt nicht getan, die geschulten Arbeiter können nicht mehr in genügender Menge die Rohstoffe zur weiteren Bearbeitung erhalten und müssen teilweise „abgelegt" werden. So gerät schließlich die ganze Produktion in's Stocken, die Zahl der Beschäftigungslosen nimmt zu, und der Druck, den sie auf den Arbeitsmarkt ausüben, bewirkt das Fallen der Löhne.

Selbst aus rein wirtschaftlichen Gründen sollten also die Arbeiterführer die Einwanderung nicht bekämpfen. Sie sollten aber auch bedenken, daß eine auf nackter Selbstsucht beruhende Arbeiterbewegung ebenso verwerflich ist, wie die Interessenpolitik der Profitjäger.

Lohn und Strafe.

Morgen Vormittag werden die Ueberreste des Alderman John J. Brennan zu Grabe getragen werden. Das Sternenbanner auf der Stadthalle wird zum Zeichen der Trauer der Stadt ob des erlittenen Verlustes und behufs Ehrung des Andenkens des Verblichenen auf Halbmast gezogen, die städtischen „Offices" werden, soweit wie tunlich, geschlossen sein und die Mitglieder des Stadtrats und viele der städtischen Behörden, sowie eine große Menge Volkes werden den Verstorbenen zur letzten Ruhe geleiten — wie sich's gehört!

Alderman Brennan war ein Veteran in der städtischen Politik und — galt als der Typ des „nichtwünschenswerten" Politikers. In dem weitaus größten Teil der Presse und von den Rednerbühnen herab ist er seit langen Jahren als ein hervorragender Vertreter der Aemterjäger- und Beutepolitik, des Stimmenkaufs, des Grabsches und der allgemeinen politischen Korruption hingestellt worden. Der Volksmund sagt: „Von dem Toten soll man nur Gutes reden", es ist aber nicht möglich, von dem Menschen John J. Brennan den Politiker Brennan zu trennen, und über den wird auch jetzt noch, da er auf dem Totenbette liegt, der Stab gebrochen — nur mit dem Unterschiede, daß man jetzt weniger ihn persönlich angreift und verurteilt, als die Verhältnisse und die Elemente, denen er entsprang, auf die er sich stützte und die er vertrat. Und vom Standpunkte des Fortschritts — des sittlichen Fortschritts, der des wirtschaftlichen Grundlage und Halt sein muß — mit vollem Recht!

Chicago hat dem Verstorbenen trotz seines langjährigen Wirkens nicht viel Fortschritt, sondern eher Behinderung seiner Entwickelung zu danken — trotzdem ist es durchaus am Platze, daß es ihm im Tode öffentliche Ehrung erweist. Denn er war lange Jahre hindurch Mitglied des Stadtrates und als solcher Vertreter von Elementen, die vielleicht zum größten Teile unrechte, oder unkluge Wege wandelten, dafür aber auch glaubten, daß ihnen Unrecht geschehe und für ihr eigenes Unrechttun eine gewisse Berechtigung sahen und sehen in ihrer traurigen Lage, bezw. der „Ungerechtigkeit" der Besitz- und Glücksverteilung, sozusagen, und der vermuteten (oder wirklichen?) selbstischen Interessenwirtschaft der im Gegensatze zu ihnen als die guten und besten bezeichneten Bevölkerungselemente der Stadt. Und diese Elemente bilden einen wesentlichen Teil der Bevölkerung, und es würde unrecht gewesen sein, ihm die hergebrachte Ehrung zu verweigern; und damit unklug, denn eine solche Kränkung eines Teils der Bevölkerung, der sich sowieso schon, gleichviel ob mit Recht, oder Unrecht, benachteiligt und gekränkt fühlt, könnte nur die Folge haben, diese Annahme zu bestärken und die Spannung zu erhöhen.

Brennan war Geschäftspolitiker. Er kannte seine Ward, ihre Bevölkerung und deren Schwächen und Bedürfnisse und wußte sie zu „nehmen", sorgte für sie, so gut er konnte und in der von der Mehrzahl gewünschten Weise. Er „machte" in der Politik, aber er war auch Vielen der einzige Freund in der Not, gab Geld und Hilfe und verschaffte Stellungen, ohne viel zu fragen, warum die Not?, ohne demütigende Vorwürfe und salbungsvolle Predigten und ohne etwas Anderes zu verlangen als politische Ergebenheit: Stimme und Unterstützung in der Wahl. Und die wurden ihm ausgiebig, wie die Erfahrung lehrt.

Andere machten andere Erfahrungen. Erst dieser Tage sah sich ein Alderman einer anderen Ward veranlaßt, mit einem Anruf an die wohlmeinende, gemeinsinnige Bevölkerung seiner Ward in die Oeffentlichkeit zu treten, weil er die Erfahrung machte, daß er sich viele und mächtige Feinde schuf durch sein Eintreten für allgemeine öffentliche Interessen, im Gegensatze zu dem Sonderinteresse gewisser Elemente in seiner Ward. Er erklärte zugleich, auch weiterhin zum allgemeinen öffentlichen Wohl und Besten wirken zu wollen; trotzdem er sich überzeugt halten müsse, daß er sich dadurch nur noch mehr bittere Feinde schaffen wird. Es komme eben darauf an, ob der anständige Teil der Bürgerschaft überwiege, bezw. willens sei, genug von ihrer Bequemlichkeit zu opfern, ihn wirksam zu unterstützen.

So ergibt sich dies: der Eine wurde durch regelmäßige Wiederwahl mit großer Mehrheit belohnt für die Berücksichtigung kleiner Sonderinteressen im Gegensatze zum allgemeinen öffentlichen Interesse — der Andere steht in Gefahr bestraft zu werden — in Form der Verweigerung der Wiederaufstellung durch seine Partei, bezw. der Wiederwahl durch die Bürgerschaft — weil er in Förderung des öffentlichen Interesses mehr oder weniger anrüchige kleine Sonderinteressen schädigte! Das ist gewiß keine erfreuliche, aber eine ganz natürliche Erscheinung: die Kehrseite der demokratischen Volksregierung, betont und verdunkelt durch unser Wahlsystem und bestärkt durch die Unaufrichtigkeit, Heuchelei und Selbstsucht, die die sogenannten „Besseren" und „Besten" so oft durchschimmern lassen durch den Reform- und Bürgertugendmantel, in dem sie einherstolziren. — — —

Die neue Hauptstadt Australiens.

Als zu Beginn des vorigen Jahrzehnts die fünf großen Festlandkolonien Australiens und Tasmanien zum australischen Bunde, dem „Commonwealth of Australia", zusammentraten, beschloß man, als Sitz der künftigen Zentralregierung in einem eigens hierfür zu erwerbenden Gebiete eine neue Hauptstadt zu errichten. Nach langen Verhandlungen einigte man sich schließlich dahin, in dem im Süden von Neusüdwales gelegenen Bezirk Yaß-Canberra ein Gelände von 600 englischen Quadratmeilen Größe als Bundesterritorium anzukaufen. In der nördlichen Hälfte dieses Gebietes soll nun an den Ufern des Molongloflusses die neue Hauptstadt des Erdteils erstehen und in ihren Mauern die Regierung und das Parlament des Commonwealth beherbergen, die vorläufig noch in Melbourne sich befinden. Die neue Siedlung, unter 35 Grad 15 Min. südl. Br. und 149 Gr. 15 Min. östl. Länge von Greenwich gelegen, wird von der Meeresküste in der Luftlinie etwa 75 Meilen, von Sydney rund 150 Meilen entfernt sein. Sie erhebt sich inmitten einer Ebene umrahmt von Hügeln und Gebirgszügen, die bis zu Höhen von 900 bis 1000 Meter emporsteigen. Was die klimatischen Verhältnisse des Gebietes betrifft, so sinkt die Temperatur im Winter häufig unter den Gefrierpunkt, während im Sommer Hitzegrade bis zu 100 Grad beobachtet werden. Schnee fällt nur selten und schmilzt in der Regel auch bald wieder; Nebel sind nicht häufig.

Die Einwohnerzahl der Stadt veranschlagt man für den Anfang auf etwa 25,000 Köpfe. Als Sitz sämmtlicher Bundesbehörden wird sie eine große Zahl öffentlicher Gebäude aufweisen, neben einem 600 Fuß langen und 215 Fuß breiten Parlamentsgebäude Paläste für den Generalgouverneur und den Premierminister, Amtsgebäude für die verschiedenen Fachministerien, eine Münze, eine Staatsdruckerei, ein Generalpostamt, eine Universität, technische Schulen, Militärgebäude, Justizgebäude, Kirchen, Theater, eine Nationalgalerie usw. Um geeignete Entwürfe für den Bau der Stadt zu erlangen, hat man vor einiger Zeit einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem soeben ein junger amerikanischer Architekt als Sieger hervorgegangen ist. Die preisgekrönte Arbeit weist verschiedene beachtenswerte Neuerungen auf. Vor allem verzichtet sie in weitgehendem Umfange auf die schachbrettartige Anordnung der Straßenzüge, die bei den Neugründungen bisher die Regel war, aber, wie die Erfahrung gelehrt hat, den Anforderungen eines raschen Verkehrsaustausches nur schwer gerecht wird. Deshalb sieht der Plan in jeder der beiden durch den Molonglo getrennten Stadthälften einen Mittelpunkt vor, von dem die Hauptstraßen ausstrahlen; andere Straßen nehmen in ähnlicher Weise von Zentren zweiten Ranges ihren Ausgang. Um die beiden Hauptplätze, die achteckige Gestalt erhalten, werden sich einerseits die Regierungs-, andererseits die städtischen Gebäude und die Universität gruppiren, während das Parlamentsgebäude auf einer die ganze Stadt beherrschenden Anhöhe seinen Platz finden soll. Die Niederungen entlang dem Flußlaufe sollen botanische und zoologische Gärten, sowie öffentliche Anlagen einnehmen; durch Aufstauung des Flusses will man eine Reihe von Seen gewinnen, die zur Belebung des Landschaftsbildes beitragen sollen.

Schulzwang und anderer Zwang in Frankreich.

Von Karl Eugen Schmidt (Paris).

Soeben ist wieder einmal eine Statistik über die Gelehrsamkeit der französischen Rekruten veröffentlicht worden. Danach haben von 227,000 jungen Leuten, die im letzten Jahre eingestellt wurden, rund 8000 gar nichts und 51,000 so wenig gewußt, daß sie in der Kaserne Schulunterricht erhalten müssen. Jedes Jahr veröffentlichen die französischen Blätter ähnliche Zahlen, und jedes Jahr jammern sie dann ein Weniges oder aber sie schimpfen, weil das amüsanter und erfreulicher ist. Auf wen schimpfen sie? Nun, ganz selbstverständlich auf die Lehrer.

Letzten Endes aber liegt die Schuld vermutlich überhaupt nicht an der Schule und an den Lehrern, sondern gerade die liebenswürdigste und angenehmste Seite des französischen Karakters trägt die Verantwortung dafür. In Frankreich werden Gesetze im Großen und Ganzen nur darum gemacht, damit der Steuerzahler durch ihre Uebertretung eine kleine Freude hat, die zum Beispiel sein deutscher Leidensgenosse sich nicht leisten kann. Die Deutschen sind felsenfest von der Notwendigkeit überzeugt, daß einmal gegebene Gesetze auch ausgeführt werden müssen. Der Franzose sieht eine solche Notwendigkeit nicht im Entferntesten ein. In Berlin erläßt ein Polizeigewaltiger den Befehl, daß hinfort alle Leute auf der Straße rechts gehen müssen, daß sie nicht singen, pfeifen oder laut reden dürfen, und wahrhaftig, die Leute gehen rechts und unterdrücken ihr Bedürfniß, irgendwie laut zu werden. In Paris haben wir einen Polizeipräfekten, dem seine Gegner grausame Dinge nachsagen. Auch unser Herr Lépine hat zuweilen Anwandlungen, dem Berliner Kollegen nachzuahmen. Vor siebzehn oder achtzehn Jahren erließ er zum Beispiel eine Verordnung, daß alle Hunde Maulkörbe tragen und an der Leine geführt werden müßten. Vier Wochen lang wurden alle Hunde aufgegriffen und umgebracht, die ohne Maulkorb und Leine spazieren gingen. Nach einem Monat aber war die Vorschrift vergessen und jetzt erinnern sich kaum die ältesten Pariser noch der Zeit, wo man die Hunde nicht nach Gefallen herumlaufen lassen konnte.

Vor drei Monaten hatte Herr Lépine eine neue Idee. Er entdeckte plötzlich, daß am Boulevard und besonders auf dem nördlichen Trottoir desselben sich zeitweise große Menschenmengen stauen, also daß man nur mühsam und beschwerlich seinen Weg durchwinden kann. Wie kann man hier den Verkehr beschleunigen? Herr Lépine fand bald einen Ausweg; er verbot den lebendigen Reklameschildern ihre Tätigkeit. Wenn man über die Boulevards geht, wird unsere Aufmerksamkeit durch das sonderbare Gebahren irgend eines Menschen erregt: der Mann ist angezogen wie ein Tiroler Bergsteiger und scheint auf dem „Boulevard des Italiens" den Montblanc ersteigen zu wollen, mit Rucksack und Bergstock; oder er trägt den sternenbesetzten Hut, den blauen Frack, die weißrot gestreiften Hosen und das Kinnbärtchen, woran wir in den Witzblättern den Onkel Sam erkennen; oder man hat ihn in das Kostüm eines waschechten schottischen Hochländers mit Röckchen, Pferdeschwanz und buntkarrirter Jacke gesteckt. Dieser Mensch nun wandert auf irgend eine geheimnißvolle Weise auf dem Trottoir herum, wenn er nicht bumsstill steht und irgend etwas beharrlich anstarrt. Durch sein Gebahren, Gehen, Kommen, Anstarren macht er uns, die wir seinen Bewegungen oder Blicken folgen, auf irgend etwas aufmerksam, auf einen Kaufladen, ein Theater, kurz, irgendein geschäftliches Unternehmen, das sich durch sotane lebendige Reklame unserem Geldbeutel empfiehlt. Herr Lépine entdeckte, daß diese wandelnden Reklameschilder schuld an den Verkehrshemmungen des Boulevards seien und verbot solches Treiben. Acht Tage lang sah man die pittoresken Gestalten der „Bonisseurs" nicht, jetzt sind sie wieder alle da, und das Publikum hat seinen Spaß an ihnen.

Nun geht es mit allen anderen Vorschriften und Gesetzen genau ebenso, mögen sie lächerlich und töricht oder weise und nützlich sein. Auch das Gesetz, welches den obligatorischen Schulunterricht vorschreibt, macht keine Ausnahme. Ich bin glücklicher Vater eines schon seit vier Jahren schulpflichtigen Sohnes: niemals habe ich irgend eine Aufforderung erhalten, den Sprößling in die Schule zu schicken. Man könnte denken, nun, mit den Ausländern ist das selbstverständlich anders als mit den Einheimischen, und ein französischer Vater würde schon lange den Gendarm zu Gesicht bekommen haben, wenn er sein schulpflichtiges Kind jahrelang dieser Pflicht entzöge. Aber das ist ein Irrtum, mein Nachbar ist im gleichen Falle wie ich, nur daß hier beide Eltern Stockfranzosen sind. Auch er hat seinen Sprößling zuerst überhaupt nicht in die Schule geschickt und schickt ihn jetzt in eine Privatschule, ohne daß sich jemals irgend Jemand offiziell oder offiziös um die vom Gesetze vorgeschriebene Schulpflicht gekümmert hätte.

Im Grunde sollte man sich also nicht über die 20 Prozent Rekruten wundern, die in der Kaserne jene Geheimkünste erlernen müssen, sondern wir müßten eher darüber staunen, daß 80 Prozent der Eltern ihre Kinder zum regelmäßigen und erfolgreichen Schulbesuche anhalten.

Stimmungsbilder aus Rumänien und Galizien.

Von einem Deutschen erhält die Kölnische Zeitung die folgende Schilderung:

Am Sonntag, den 26. Januar, früh nach sechs Uhr verließ unser Zug Konstanza. Wir standen im Gange des Wagens, als sich uns bei der Station Tschernaroda ein Beamter näherte und uns ersuchte, in die Abteile zu gehen, da jetzt beim Ueberschreiten der Donaubrücke das Stehen im Gang verboten sei. Verwundert sahen wir uns an; noch vor $1\frac{1}{2}$ Monat, als ich zum ersten Male diese Reise machte, gab es diese Maßregel nicht. Wir hatten auch nicht lange Zeit, darüber nachzusinnen, denn kurzerhand wurden wir in das Abteil gedrängt, im Gang aber patrouillirten zwei Gendarmen und ein Geheimpolizist. Nun ging es zuerst über die Donau, am Anfang und am Ende Brückenköpfe, auf der Brücke Soldaten, auf der Donau eine kleine Flottille von vier Kanonenbooten. Es folgten noch zwei kleinere Brücken, dann durften wir wieder hinaus. Wir fragten nunmehr nach der Ursache der Maßregel, worauf uns die Antwort wurde: „weil man Angst hat, es könnte Jemand auf der Brücke eine Bombe werfen." Um 10 Uhr sind wir in Busen, dem Knotenpunkt der Bahnen Lemberg - Bukarest und Konstanza-Budapest. Man arbeitet jetzt fieberhaft daran, die Strecke Konstanza-Bukarest zweigeleisig auszubauen. Auf dem Bahnhof in Busen herrschte ein reges militärisches Leben. Wie auf jedem Bahnhof befand sich auch dort eine starke Wache. Das rumänische Militär macht einen hervorragenden Eindruck, die Offiziere sowohl wie die Soldaten, zum größten Teil in ihrer neuen graugrünen Felduniform, die der österreichischen sehr ähnelt. Dem Auftreten der Soldaten sieht man sofort an, daß sie auch ausgebildet sind. In Foskani stieg ein rumänischer Artilleriemajor in unser Abteil, ein Hüne von Gestalt. Bald war er mit den anderen Rumänen im Gespräch, Worte wie „Bulgaria, Turcia und Silistria" schwirren hin und her. Der Major erzählte, daß die Armee und besonders das Offizierkorps sehr kriegerisch gestimmt seien und mit Ungeduld den endgiltigen Mobilmachungsbefehl erwarten. Vorläufig hat man, wie ich der Unterhaltung entnehmen kann, nur die aktiven Truppen durch Einziehung von Reservisten erhöht. Wie in unserem Abteil wird auch in den anderen und vor allen Dingen im Speisewagen nur vom Krieg gesprochen, den man für unvermeidlich hält. Man ist allgemein davon überzeugt, daß es im Frühjahr mit der Schneeschmelze losgehen wird. Alle Züge, denen wir begegneten, waren voll Soldaten und Reservisten, die sich zu ihren Truppenteilen begaben. In Bacon stießen wir auf einen wirklichen Militärtransport. Auf dem genannten Bahnhof erzählten mir Rumänen von der ungeheuren Not an Arbeitern, die jetzt im Lande infolge der Einberufenen herrscht. Man wünscht allgemein schon aus dem Grunde den Krieg, um dem jetzt bestehenden Zustand der Ungewißheit ein Ende zu machen.

Aehnlich wie in Rumänien sieht es auch in Galizien aus. Als wir über die Grenze fahren, wird der Zug von österreichischer Gendarmerie besetzt. Auf den Bahnhöfen wieder starke Wachen, die den Zug auf und ab patrouillieren, an den Brücken Posten und Wachen. Auch hier wird im Zug bis in die dritte Klasse hinein, die fast nur mit galizischen Juden angefüllt ist, eifrig politisiert. Man erzählt, daß man an der russischen Grenze nur die aktiven Truppenteile aufgefüllt habe, und daß man bereits eine Reservistenklasse entlassen hatte, deren Wiedereinberufung aber infolge der Vorgänge in Konstantinopel kurz bevorstehen soll. Auch hier ist man überzeugt, daß der Krieg im Frühjahr ausbricht. In allen Kreisen, selbst in den slawischen, was mich sehr wunderte, herrscht eine furchtbare Wut gegen Rußland, man glaubt allgemein bei einem eventuellen Krieg an einen Sieg der österreichischen Waffen. Nicht gerade sehr gut zu sprechen ist man auf die österreichische Diplomatie und besonders auf Deutschland. Wir seien daran schuld, daß Oesterreich 1908 nicht losgeschlagen hätte; auch jetzt hinderten wir Oesterreich an einem energischen Auftreten Rußland gegenüber. Nicht Oesterreich, sondern Deutschland nutze den andern aus. Oesterreich müßte mit Frankreich zusammengehen, nur so könnte es Rußland gegenüber etwas ausrichten. Die Geschäftslage sei in Galizien sehr schlecht. Jegliche Unternehmungslust fehle. Nirgends werde mehr Kredit gewährt, besonders schränkten die Banken jeglichen Kredit ein und seien nur darauf bedacht, ihre ausstehenden Gelder einzuziehen. Ein Konkurs folge dem andern, in Lemberg seien kürzlich allein an einem Tage 34 Konkurse vorgekommen, darunter eine große Firma, die in andern Zeiten glänzende Geschäfte gemacht habe. Wie mir ein Herr erzählte, wird es jetzt Militärpflichtigen sehr erschwert, ins Ausland zu reisen. Er befand sich auf der Reise von Czernowitz nach Moskau. Hierzu mußte er erstens die Erlaubniß der Czernowitzer Militärbehörde, dann die der Lemberger einholen, sich sofort nach seiner Ankunft in Warschau und Moskau auf den dortigen österreichischen Konsulaten melden. Welch Zeitverlust für Kaufleute. Am 27. morgens waren wir in Oderberg, dort herrschten gemütlichere Zustände, dort feierten Deutsche und Oesterreicher zusammen den Geburtstag unseres Kaisers.

Wenn die Polarfahrer sich langweilen.

Man kann sich vorstellen, so schreibt die „Fr. Ztg.", daß der Begriff der Zeit für Polarfahrer, die jahrelang aus dem Getriebe der großen und kleinen Welt ausgeschaltet sind, eine ganz andere Bedeutung hat, als für die Bewohner sozialer Breiten, und daß Langeweile und Zeitvertreib für sie Probleme von Belang werden. Einer der bekannten Polarforscher, Ejnar Mikkelsen, der drei Jahre am nördlichen Polarkreis zugebracht, hat sich über diese Frage kürzlich wie folgt geäußert: „Schweigen mag Gold sein, aber nicht am Polarkreis; denn für lebendige Menschen, die sich selbst überlassen sind, ist das Reden, das beständige Reden, die einzige Wohltat. Das Schweigen muß unter allen Umständen vermieden werden, denn das Schweigen bedeutet dumpfes Hinbrüten. Doch ist es in der Regel gut, Streitfragen wie die Politik zu vermeiden. Doch erinnere ich mich, wie ich mit Iversen in dem letzten verzweifelten Winter, dem dritten der Expedition, über Politik redete, da wir so ziemlich alle anderen Gegenstände erschöpft hatten. Um argumentiren zu können, wurde einer von uns ein unbeugsamer Konservativer und der andere ein Sozialist vom tiefsten Rot. Alle Dinge, über die wir stritten, waren zweieinhalb Jahre alt und vielleicht schon erledigt; aber für uns war die Welt stillgestanden. Ich glaube, wir gingen sogar so weit, Europa in einen allgemeinen Krieg zu verwickeln, als es uns plötzlich einfiel, daß unter diesen Umständen vielleicht im nächsten Jahre kein Schiff nach der grönländischen Küste kommen könnte, und die schreckliche Aussicht war zu furchtbar, als daß sich unser Geist damit beschäftigen konnte. Wir ließen deshalb die Politik fallen. Wir träumten viel und fanden Trost darin, einander unsere Träume zu erzählen, indem wir sie vielleicht ein wenig verbrämten. Es wird kaum glaublich scheinen, aber ich entsinne mich, daß ich es fast wie eine Erlösung empfand, als ich einmal in der Nacht mit furchtbaren Zahnschmerzen aufwachte. Hier war wenigstens etwas Neues; ich begann mir auszurechnen, wie lange es dauern würde, ehe ich zu einem Zahnarzt gehen könnte unter der Voraussetzung, daß uns im folgenden Sommer ein Schiff mitnähme. Ich rechnete 210 Tage, sagen wir 5000 Stunden Zahnschmerzen. Es dauerte nicht so lange, aber doch lange genug, um mir eine andere Art Kurzweil erträglicher erscheinen zu lassen."

— Große Aehnlichkeit. — Bauer (zum Maler, der bei ihm wohnt): Was is denn dös, was S' auf dem Bild da g'malt hab'n? — Maler: Das ist doch Ihre Alte! — Bauer: So? Ja, meinen Sie mei' Kuah oder mei' Wei'?

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Heute Dienstag zum letzten Mal: „Die keusche Susanna". Mittwoch (Familienabend) und Samstag Matinee: „Fuhrmann Henschel". Donnerstag Abend und Sonntag Matinee: „Der Mikado". Freitag: Benefiz- und Ehrenabend für Rosel Frey: „Das süße Mädel".

— Bescheidene Freude. — Ich hab' gemeint, der Herr Diätar Schüchternberg mag keine Tiere, und jetzt hat er sich doch ein Hunderl zug'legt? — Ja mei', wissen S', der möchte halt auch a mal kommandiren!

Unsere Zukunft.
Ein Mahnwort an das deutsche Volk, von F. v. Bernhardi; hochwichtige militärisch - politische Neuerscheinung! Ueber 150 Seiten. Preis 40c. Unser Bücher-Räumungsverkauf ist nun im vollsten Gange. Lassen Sie diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen.
A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Stelzner

am 17. Februar 1913, Morgens 9 Uhr 45 Min. im Alter von 26 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1628 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet:

Joseph Stelzner, Gatte, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Strauß Sr.

im Alter von 71 Jahren und 1 Tag gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2925 N. Albany Ave., Donnerstag, den 20. Februar, um 12:30 Nachm., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Strauß geb. Steidel, Gattin.
Paul, Frau Stella Schulz, Julius Jr. und **Frau Lottie Hoerger**, Kinder. bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Lena Schneider gebor. Lamprecht

am 17. Februar im Alter von 27 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause ihrer Eltern, 1152 Melrose Str., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schneider, Gatte.
Elsie und **Herbert**, Kinder.
Charles u. Nathalia Lamprecht, Eltern.
Frau Mollie Rohrbach, Frau Carrie Burk, William und **Elsie**, Geschwister. bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Vera Strauß

am Sonntag, den 16. Februar 1913, im Alter von 1 Jahr und 9 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1710 School Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max und **Anna Strauß**, Eltern, nebst Schwestern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einzigster geliebter Sohn

Charlie Reinhold

im Alter von 40 Jahren nach langen schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist am 16. Februar. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1722 Artesian Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Reinhold, Vater
Minnie Reinhold, Mutter.
Augusta Goebel, Alma Natteh, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Plachn

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Leichenfeier im Trauerhause, 5209 S. Halsted Str., am Mittwoch, den 19. Februar, um 10 Uhr Vorm. Leichenbegängniß unter den Auspizien des Columbia Chapter, Order Eastern Star. Beerdigung nach dem Mount Hope Friedhof, mit Kutschen. Mitglied der Lady Harrison Loge, K. & L. of Honor. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Plachn, Gatte.
Alma, Arthur, Emily, John und **Mildred**, Kinder.

Todesanzeige.

Lady Harrison 1382, K. & L. of H.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Maria Plachn

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 10 Uhr nach dem Mount Hope Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich um 9:30 in der Halle. Trauerversammlung heute Abend in der Halle.

John Walter, Protektor.
Dora Willms, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Minnie C. Kossack geb. Heuer

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 2419 Kedzie Blvd., mit Automobiles nach Forest Home, wo um 2:45 in der Kapelle Leichenfeier gehalten wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles W. Kossack, Vater.
William und **Walter Kossack, Frau Helen Kuhn, Frau Gertrude Collier** und **Frau Eleanor Laser**, Kinder.

Todesanzeige.

Unseren Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Aloys Miller

am Sonntag, den 16. Februar 1913, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1666 N. Francisco Ave. per Automobil nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mathilda Miller gebor. Kaup, Gattin.
Frau Aug. Klute, Frau Chas. Pleas, Frau Edgar Hunck, Frau Horner Potter, Töchter. ddimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Otto Weinert

im Alter von 28 Jahren und 9 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3215 N. Hoyne Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Weinert, Vater.
Emma, Tillie und **Agnes**, Schwestern.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Hermann Gilow

im Alter von 27 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1918 Main Str., Melrose Park, Ill. Er hinterläßt die trauernde Gattin, 3 Kinder, sowie Eltern und einen Bruder.

Wilhelm Gilow, Vater

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Großvater

Friedrich Asteroth

am 17. Februar 1913 plötzlich gestorben ist, im Alter von 88 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Altenheim nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Richter, Enkelin.
Wilhelm Helwig, Enkel

Todesanzeige.

Turner Loge Nr. 54, O. M. P.

Den Beamten zur Nachricht, daß

Louise Kopf

gestorben ist. Begräbniß Donnerstag Vormittag um 10 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 9:30 Vorm. beim Präsidenten.

Julius Waschkuhn, Präsident.
William Jansen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannte die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager

William Ristow

im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3628 N. Hamilton Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Ristow gebor. Huxhold, Gattin.
Erna, Tochter.
Otto und **Louise Ristow**, Eltern.
Ernest, Louis, Arthur, Fred, Lena und **Lillie**, Geschwister.
Fred Huxhold und Gattin, Schwiegereltern.
Frau Otto Nordbrook, Schwägerin.
Edward und **Fred Huxhold**, Schwäger.

So hab' ich obgesieget,
Mein Lauf ist nun vollbracht,
Ich bin gar wohl vergnüget
Drum Lieben, gute Nacht.
Ihr aber meine Lieben
Tut nicht so ängstiglich,
Was wollt ihr euch betrüben,
Steht's doch sehr gut um mich. dm

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Louise Kopf gebor. Alisch

im Alter von 52 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2323 Osgood Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Kopf, Gatte.
Elsie, Frieda, Willie und **Edwin**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Friedericka Krüger

im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1616 Julian Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Seiloff, Hermann Krüger, Minnie Sahveish und **John Krüger**, Kinder.

Gestorben: Alwina Böse, geliebte Gattin des verstorbenen Ernest Böse; geliebte Mutter von Charles, Ida, Edward und Emma; Schwester von Emil und Erna Zimmermann und Helena Dierbrauer. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 11 Uhr von der Wohnung der Tochter, 3650 N. Leavitt Str., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. dimi

Gestorben: Vera Dombrow, geliebte Tochter von A. Dambrow und Gattin. Schwester von Oscar, Adolph, Lucy, Rudolph und Florence. Starb am 17. Februar 1913 im Alter von 27 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 1237 Home Ave., Oak Park, Ill., am Donnerstag, den 20. Februar, um 2 Uhr Nachm., nach dem Oak Ridge Friedhof.

Gestorben: Margaret Rupp, geliebte Mutter von Joseph, William, Frau M. Mullner, Frau L. Gould, Frau A. Horne. 76 Jahre und 6 Monate alt. Beerdigung von der Wohnung von Frau Horne aus, 5937 LaSalle Str., Mittwoch, den 19. Februar, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Martins Kirche, von dort mit Kutschen nach Graceland.

Zur Erinnerung

an unseren lieben, unvergeßlichen Gatten und Vater

August Nagel

der heute vor fünf Jahren, am 18. Februar 1908, von uns geschieden ist.

Fünf Jahre sind jetzt schon vergangen
Daß wir zum letzten Mal dich sah'n,
Wie Gott, der Herr, dir abgenommen
Das Kreuz, denn ach, es ward zu schwer.
Worte nicht und auch kein Klagen
Brachte dich zu uns zurück;
Wir müssen es in Demut tragen,
Was Gott uns selber hat geschickt.
Du ruhest aus in deiner Kammer,
Wir kämpfen noch auf dieser Welt,
Wo nichts ist als viel Not und Jammer,
Hier ist ja nur ein Arbeitsfeld.
Wir kommen nach und seh'n uns wieder,
Wenn unser Lauf vollendet;
Und wir alle schau'n den Frieden,
Der da ist, wo du jetzt bist.
Blumen wird dir unsere Liebe pflanzen,
Manche Träne fließt noch auf dein stilles Grab.

Gewidmet in treuer Liebe von deiner Gattin:
Augusta Nagel und Kinder.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unseren teuren Gatten und Vater

Johann Schulz

der heute vor einem Jahre, am 18. Februar 1912, gestorben ist.

Zu früh schlug diese Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Doch tröstend kommt's aus unserem Munde
Das Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Minna Schulz, Gattin, nebst **Kindern**.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Schwester

Emilie Gerecke

die heute vor einem Jahre, am 18. Februar 1912, gestorben ist.

Still ruht dein Herz,
Du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du kehrtest heim, du fandest Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.

Gewidmet von deinen Schwestern und Schwager: **Anna Cienskowski, Waleska Mais, August Mais.**

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

Joseph J. Wilberscheid

Insbesondere dem Rev. Father Schiffer für die trostreichen Worte am Sarge, sowie der Christopher Columbus Court Nr. 233, C. O. F., und dem St. Bonifazius Branch Nr. 1, C. G. of A.

Amalia Wilberscheid, Gattin, und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an unserem Leid und für die vielen Blumenspenden. Insbesondere dem Herrn Pastor Christ. Knudten für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe unserer lieben Tochter

Helen

Auch dem St. Simons Frauenverein für die innige Teilnahme an unserer Trauer.

Gottfried und **Sophie Walter**, Eltern.
Henry, Otto, Alice, Geschwister.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*3

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

BRONCHITIS
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
In Apotheken oder Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
fb1fasobibo1m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central. imbibofafo

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Laßt Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist in Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frau E. G. — Die Letten, ein russischer Volksstamm, bewohnen den südlichen Teil Livlands und Kurlands, außerdem Teile der Gouvernements Witebsk und Kowno. [illegible]

Fred. — Geld, das Sie hier in die Postsparkasse einlegen, [illegible]

Leser. — [illegible]

A. B. F. — [illegible]

Milwaukee Ave. — [illegible] "North End Masonic Temple". [illegible]

Ein Leser. — [illegible]

Frau K., Rice Str. — [illegible]

John S., South Bend. — Es gibt hier zwei deutsche Schulen: Kahl & Henius Institute, 1135 Fullerton Ave., und das "Homöopathic Institute", 900 Montana Str.

[illegible] — Wir wissen nur, daß die Pacific-Ausstellung in San Franzisko [illegible] am 20. Februar 1915 eröffnet werden soll.

Frau W. L. — [illegible] die an den [illegible] diese verschiedene Ofen- [illegible]

R. P. — Ob in den Zeitungen nach "Erben in London" gesucht [illegible]

Streitende. — [illegible] ist die [illegible] Wort aus [illegible] wird jetzt [illegible] Fremdwör- [illegible]

C. W. — [illegible] der Angelegenheit [illegible] wissen eben [illegible] Andere, [illegible] beibringen.

A. M. — Ob es in Fort Dallas, Texas, [illegible] wir Ihnen [illegible]

Alter Abonnent. — Jene Halbdollarstücke [illegible]

Anton K. — Die "Sonntagpost", auf ein Jahr nach dem Ausland bestellt, kostet $2.50.

[illegible] — Solche Firma ist die Arnd Haney and Dee Supply Co., 148 W. Superior Str.

Beständiger Leser. — Solche Stellen [illegible] besetzt, die [illegible] haben und [illegible] beibringen. [illegible] Sie autrifft [illegible] Zweck. — [illegible] und be- [illegible] Furore machen [illegible] erregen.

[illegible] — [illegible] können Sie sich [illegible] Sekretär der [illegible] Gebäude [illegible]

Alter Leser. — Das Patentamt (United States Patent Office) in Washington wird Ihnen [illegible] schicken, die [illegible]

Ein alter Leser. — [illegible] Sie die [illegible] den End- [illegible] Sonntag Omnibus [illegible] hof.

[illegible] — [illegible] ihre eigene [illegible] schließen zu- [illegible] Haupt- [illegible] Staat Illinois [illegible] in Springfield [illegible] State Printer [illegible] hätte man [illegible] Firma zu [illegible]

Peter M. — [illegible] können Sie [illegible] einen Jagd- [illegible] Countyclerk [illegible] können unter [illegible] gestellt werden.

C. R. — 1) Das läßt sich gar nicht ohne weiteres [illegible] auf die Lokalitäten an, wieviel [illegible] will. — [illegible] dahin gehen, [illegible] mehr Futter [illegible] im allgemeinen [illegible] um so größer [illegible] — 3) Wenn [illegible] und betreiben [illegible] Hofe verschont [illegible] Jahresprofit [illegible] Platzgelegenheit [illegible] Unterhalter errei- [illegible] Summe noch [illegible] ganze An- [illegible] durchschnittlich [illegible] ausschlagen.

C. J. K., Lombard. — [illegible] Augenschein ist [illegible] Ursache dafür [illegible] landwirtschaft- [illegible] gute Sorten [illegible] mit diesen. [illegible] aber, sich eine [illegible]

A. N. H. — [illegible] Wasseramt [illegible] auch nicht [illegible] Mannes er- [illegible] alle Anhalts- [illegible]

Leserin. — Die deutsche Flotte ist größer [illegible] Uns ist von [illegible] St. Petersburg [illegible] bekannt.

Chas. B. — Uns ist kein derartiges Mittel bekannt.

Karl J. M. — Wenn Sie nicht den Bürgerbrief besitzen, werden Sie jedenfalls in Ungelegenheiten kommen.

Neufähr. — Wenn nicht eine solche Abmachung vorher eigens getroffen worden ist, so kann der Betreffende keinen Anspruch auf einen Anteil am Patent erheben.

Alter Leser. — Wenn dieser Portosatz je bestand, so muß dies vor der Gründung des Weltpostvereins gewesen sein. — Die mit 20 Pfennig frankirten Briefe werden mit dem nächsten, die mit 10 Pfennig frankirten erst mit dem nächsten deutschen Postdampfer befördert.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Abonnent. — Die Verjährungsfrist für Buchschulden, also Forderungen für gelieferte Waaren u. s. w., beträgt fünf Jahre, die für Wechselschulden, Forderungen, die sich aus Mietskontrakten ergeben u. s. w., zehn Jahre. Klagen auf Schadenersatz für erlittene Verletzungen müssen spätestens zwei Jahre nach dem betreffenden Unfall angestrengt werden, und spätestens ein Jahr nach dem Unfall, sofern dieser tötliche Folgen gehabt hat.

O. M. — Miete muß nur dann im voraus entrichtet werden, wenn es durch einen schriftlichen Kontrakt entsprechend vereinbart ist. Es ist indessen stehende Regel, diese Vereinbarung zu treffen.

J. W. — Zeigt ein Ehemann sich zwei Jahre lang dem Trunk ergeben, so ergibt sich daraus für die Frau ein ausreichender Scheidungsgrund.

N. N. — Läßt ein Familienvater Frau und Kinder mittellos im Stich, so macht er sich eines Vergehens schuldig, wegen dessen er von anderen Bundesstaaten, nach denen er sich begeben vermag, hierher ausgeliefert werden würde. Setzen Sie sich mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung.

„Stetiger Leser". — Einer Ehefrau, die von ihrem Gatten schlecht behandelt wird, steht das Recht zu, ihn zu verlassen. Die Auslieferung ihrer Kleider kann sie nachträglich von dem Manne mit Hilfe der Polizei, oder durch einen Gerichtsbefehl erzwingen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92⅞c; Juli, 91⅛c; September, 90½c.

Mais, Mai, 52⅝c; Juli, 52½—52⅝c; September, 54⅝—54¾c.

Hafer, Mai, 34¼—34⅜c; Juli, 34¼c; September, 34⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 117,000, von Mais auf 939,000, von Hafer auf 414,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 74,000 Bushels Weizen, 470,000 Bushels Mais und 248,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,928,000 Bushels, von Mais 2,329,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,824,000 Bushels, Mais 2,074,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,192,000 Bushels und Mais 1,394,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.77½; Juli, $19.75.

Schmalz, Mai, $10.65; Juli, $10.67½.

Rippchen, Mai, $10.52½; Juli, $10.55.

Tiere als Heilkünstler!

Bären sind keine schlechten Doktoren; die brummigen Gesellen verstehen, wie Dr. Zell in seinem Aufsatz „Tiere als Heilkünstler" im Januarheft der populär-medizinischen Monatsschrift „Hyg" schildert, es sehr gut, durch Fressen von Moos und bestimmten Beeren im Frühling die Stoffwechselprodukte des langen Winterschlafes mit einer wahren Abführkur los zu werden. Angeschossene Tiere, wie Rehe und Hirsche, bleiben tagelang im Wasser, bis ihre Wunden geheilt sind. Schnepfen ziehen den zerschossenen Ständer an den Leib an. Durch Blut und Federn bildet sich eine Art Schiene, die das zerbrochene Glied festigt. Wahrscheinlich wird das nicht beabsichtigt, sondern das Resultat entsteht ohne direktes Wollen des Vogels, weil er eben unwillkürlich die geschwächte Extremität anzieht. Affen, die versehentlich Gift gefressen, nehmen in der Freiheit sofort Blätter eines bestimmten Baumes und übergeben sich. Andere Tiere belecken ihre Wunden. Der Speichel ist antiseptisch und wirkt so heilend. Krähen, die mit Phosphorpillen vergiftet wurden, flogen taumelnd zu den in der Nähe befindlichen Ebereschen und verzehrten deren Beeren, obgleich sie sonst niemals diese Früchte genießen. Sie genasen alle. Elefanten fressen zur Abführung Erde, Fasanen heilen sich bei Unwohlsein durch Beeren, Rehe durch gewisse Kräuter. Zuweilen ist die Klugheit, oder das, was wir so nennen müssen, bei den Tieren staunenswert. Diese Tatsache zwingt uns, manche Urteile über die Wesen, die wir so tief unter uns zu stellen gewohnt sind, zu revidiren.

In der Hitze des Gefechts.

Fiel im Kampfe mit Detektives vom Straßenbahnwagen.

Das Opfer verschwunden.

Zwei Spießgesellen der Häftlinge bewerkstelligten ihre Flucht.—Aus dem Hinterhalt erschossen. — Wirtschaft durch eine Bombenexplosion beschädigt.

Ein Fahrgast in einer Wentworth Ave.-Elektrischen merkte heute früh, wie ihm einer von vier verdächtigen Gesellen, die ihn umringt hatten, die Börse aus der Tasche zu ziehen versuchte. Er packte den Dieb. Dem kamen die Spießgesellen, dem Fahrgast aber die gleichfalls im Wagen befindlichen Detektives Mulcahy und O'Donald zu Hilfe. Es entspann sich ein Handgemenge, das hochgradige Aufregung unter den übrigen Passagieren verursachte. In der Hitze des Gefechts fiel einer der Spitzbuben von der Plattform auf das Pflaster hinunter und blieb betäubt liegen. Der Bursche wurde, ehe er wieder zu sich kam, von Leutnant Sullivan und dem Sergeanten Sheehan gefunden und festgenommen. Er entpuppte sich als John Burgeß, Nr. 4765 Emerald Ave. Einer seiner Spießgesellen, Fred Conway, Nr. 3216 S. Canal Straße, wurde von den vorerwähnten Detektives dingfest gemacht. Zwei Taschendiebe entkamen. Das auserkorene Opfer hatte sich gleichfalls verkrümelt.

Meuchelmord.

Vor etwa sechs Monaten wurde der 23jährige Samuel Cosimano, Nr. 1004 Townsend Str., angeblich von einem Verwandten Namens Angelo Montelione, an Milton Ave. und West Oak Str. niedergeknallt und schwer verwundet. Wider Erwarten genas er. Als er gestern Abend im Begriff war, die elterliche Wohnung zu betreten, wurde er aus dem Hinterhalt mit zwei Schüssen aus einer Flinte mit verkürzten Läufen zu Boden gestreckt. Die Mordbuben warfen die Flinte hin und gaben Fersengeld. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt. Die Flinte ist gefunden und beschlagnahmt worden. Der Verwundete wurde nach dem Passavanthospital geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung. Als des Mordes verdächtig befinden sich zehn Italiener in Untersuchungshaft. Man mutmaßt, daß der junge Bursche das Opfer einer Familienfehde geworden sei. Mit Montelione hatte er sich seiner Zeit angeblich wegen eines Hochzeitskleides entzweit.

Bombenattentat.

Der Wirtschaft von „Manny" Abrahams, Nr. 951 West 12. Straße, gegenüber hielt gestern Abend um halb acht Uhr ein von zwei Männern benütztes, von einem Grauschimmel gezogenes Wägelchen. Einer der Insassen stieg aus, schritt über die Straße und schleuderte in den verdeckten, nach dem Keller der Wirtschaft führenden Gang eine Bombe. Dann beeilte er sich, wieder auf den Wagen zu steigen. Sein Genosse hieb auf das Pferd ein, und fort ging's, daß die Funken stoben. Um dieselbe Zeit betrat der Schankwirt Mandel Gerber die Wirtschaft und teilte Morris, dem Bruder des Wirts, mit, daß er Brandgeruch wahrgenommen hätte. Während Morris, der da annahm, daß Kehricht in Brand geraten sei, nach einem Eimer Wasser lief, ereignete sich die Explosion. Es wurde der Fußboden stark beschädigt und ein Loch in die Wand gerissen. Auch platzte eine Menge Fensterschreiben. Verletzt wurde aber Niemand. Die Bewohner des vierstöckigen Mietshauses, in dessen erstem Stock die Wirtschaft gelegen ist, sind ausnahmslos mit dem bloßen Schreck davongekommen.

„Manny" Abrahams, ein gerissener Politiker, war bekanntlich im Abgeordnetenhause der erste Demokrat, der seiner Zeit für Lorimer stimmte. Zur Zeit bewirbt er sich als Günstling der Hearst-Harrisonschen Partei um das Amt des Vertreters der 20. Ward im Stadtrat. Er selbst behauptet, keine Ahnung zu haben, von wem und aus welchem Grunde die Bombe geworfen worden sei.

Aus anscheinend gut unterrichteter Quelle verlautet jedoch, daß mit diesem Bombenwurf der Gamblerkrieg wieder eröffnet worden sei. In letzter Zeit hätte die Polizei nur die von drei einflußreichen Politikanten begünstigten Spielhöllen beschützt, den alten Spielhöllen aber ihren Schutz entzogen. Das habe böses Blut gemacht. Dazu komme die durch den Wahlkampf verursachte leidenschaftliche Erregung und die Erbitterung über die Versetzung des Polizeihauptmanns Gleason nach Brighton Park. Dieser ganze aufgestapelte Aerger werde sich in Bombenattentaten entladen.

Uebrigens wurde erst vor kaum sechs Monaten dieselbe Wirtschaft durch eine Bombenexplosion stark beschädigt.

Nach berühmten Mustern.

Auf dem Heimwege begriffen, begegnete Sonntag Abend Wm. Klomp, Nr. 3210 Harvard Ave., an W. Byron Straße und N. Western Ave. einem Kraftwagen. Dieser hielt dicht vor ihm, und ein gutgekleideter Jüngling stieg aus, trat auf den einsamen Wanderer zu, setzte ihm einen Revolver auf die Brust, zwang ihn, die Arme hochzustrecken, und erleichterte ihn im Handumdrehen um $85 und wertvolle Papiere. Der Täter entkam unbehelligt und hat sich seither seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

L. Shapiro wurde gestern Abend gegen 10 Uhr in seinem Laden Nr. 161 Halsted Straße von einem gutgekleideten, mit einem Revolver bewaffneten Banditen überfallen und um zwei Handkoffer im Werte von $25 beraubt. Der Schnapphahn machte keinen Versuch, den Ladeninhaber um die Baarschaft zu erleichtern. Er hat seine Flucht bewerkstelligt.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in die Geschäftsräume der Kommissionsfirma H. Rothenberg & Co., Nr. 910 W. Randolph Straße, sprengten ein Pult und stahlen $123. Sie sind zweifellos mit der Oertlichkeit und den Gepflogenheiten der Firma vertraut gewesen. Bisher haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Freigesprochen.

Die Delikatessenhändlerin Frau Fannie Meyerbaum, Nr. 1133 S. 40. Ave., wurde gestern Nachmittag vom Stadtrichter Stewart von der auf Brandstiftung lautenden Anklage freigesprochen. Sie war bezichtigt worden, am Abend des 8. Januar ihren Laden in Brand gesetzt zu haben. Die Verhandlung ergab, daß sie zur Zeit ausgegangen und erst fünf Stunden nach dem Brande heimgekommen war.

Starb in der Zelle.

Wegen angeblicher Trunkenheit wurde gestern Abend der 41jährige Verkäufer Wm. W. Campbell, Nr. 410 S. Ashland Blvd., an Van Buren Straße und Ogden Ave. verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingesperrt. Dort wurde er heute früh um 1 Uhr von Krämpfen befallen. Er starb, ehe er nach dem Hospital befördert werden konnte.

Deutsches Theater.

„Fuhrmann Henschel", Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Der dichterischen Schaffensperiode Gerhart Hauptmanns, welche der heimatlichen Kleinkunst gewidmet war, ist kein bedeutenderes Werk entsprossen als das Schauspiel „Fuhrmann Henschel". Mit photographischer Treue hat der Dichter hier die Volksgestalten des schlesischen Badeorts aus dem Leben auf die Schaubühne versetzt. Am Schicksal des Helden zeigt er, wie eine warmherzige, harmlose Kraftnatur an ihren eigenen Schwächen, welche die Stärke eines ränkevollen, herzlosen Weibes sind, zugrunde geht. Also ein tragisches Drama uas dem Leben des kleinen Mannes. Aber wenn man das Werk nach dem Eindruck beurteilen wollte, den es gestern Abend auf die Zuschauer gemacht hat, müßte es entweder ein gar lustiges Stückchen sein, denn sehr viele kamen „aus dem Lachen gar nicht heraus", wie man zu sagen pflegt, oder es müßten Einem an der Meisterschaft des Dichters starke Zweifel aufsteigen, denn die Zuschauer, welche nicht lachten, blieben ziemlich kühl. Da keine von beiden Annahmen zutrifft, so muß der Fehler anderswo zu suchen sein. Einesteils bei den hoffnungslos Verständnißlosen, welche, gleichviel was gespielt wird, mit dem Vorsatz ins Theater kommen, sich zu amüsiren, und deshalb nicht nur bei allen passenden, sondern auch bei sämmtlichen unpassenden Gelegenheiten ihrer fröhlichen Stimmung freien Lauf lassen, in glücklicher Unbekümmertheit darum, daß sie Anderen die Stimmung und den Genuß mit dem schönsten Erfolge verderben.

„Fuhrmann Henschel" sollte auf Wunsch einer Benefiz genießenden Vereinigung gegeben werden, und es wurde gegeben, so gut unsere deutsche Bühne es darzubieten vermag. Der Gesammteindruck der Darstellung ist oben gekennzeichnet worden; sie war weder gut, noch schlecht, noch mittelmäßig, sie war alles zugleich, denn alle diese drei Klassen von Leistungen waren vertreten, nicht zum Vorteil des Ensemblespiels, welches dadurch eine große Unebenmäßigkeit erhielt, als Stückwerk erschien und aus diesem Grunde den verständnißvollen Teil der Zuschauer nicht voll zu erwärmen vermochte. Ein gutes Zusammenspiel ist eben unendlich viel wichtiger, als ein paar gute Einzelleistungen.

Die letzteren waren die Hanne der Frau Schönfeld, die sterbende Frau Henschel des Frl. Sanders, der Siebenhaar des Herrn Christmann und die Franziska der Frau Böhmer. An diesen vier Leistungen war nichts auszusetzen, besonders die drei Damen machten sich durch die ganz vortreffliche Wiedergabe ihrer Rollen um die Aufführung sehr verdient.

Herr Danner hatte als Henschel gute Momente, und sein redliches Bemühen, den Hauptmannschen Helden getreu ins Leben umzusetzen, war nicht ohne Erfolg, allein seine Gesammtauffassung der Rolle krankte daran, daß er die weichen Gefühle des Mannes von Anfang an zu sehr veräußerlichte, anstatt sie durch eine rauhe Schale nur von innen durchschimmern zu lassen. So kam es, daß sein Henschel anstatt zu einer allmählich niederbrechenden Eiche zu einer schwachen Pappel wurde, zu einem eintönig redenden Weichling. Das rächte sich später im vierten Akt, wo man diesem Henschel den furchtbaren Zornesausbruch: „Die Hanne soll kommen!" nicht glauben konnte. Sein Bestes gab Herr Danner im letzten Akt, wo seine elegische Sprache angebracht war.

Zu den guten Leistungen des Abends muß übrigens auch noch der Wermelskirch des Herrn Diedrich gezählt werden, die Herren Diederichs als Walther und Sonnenberg als Hauffe boten Annehmbares, ihnen nach standen Herr Paretz als Franz und Herr Marx, der den Komiker zu wenig verleugnen konnte, als George. Frau v. Wegern brachte als Frau Wermelskirch durch unangebrachte Komik ebenfalls eine falsche, störende Note in das Spiel.

Heute Abend ist Theaterabend des Gesangvereins Harmonie, es wird „Die keusche Susanne" gegeben, morgen wird „Fuhrmann Henschel" wiederholt.

Benefize haben abgeschlossen die Plattdeutsche Gilde Humboldt Nr. 12 für den Nachmittag des 16. März, der Frauenverein Karola für den 28. Februar. Am 25. Februar hat die Eintrachtloge Nr. 5, Orden der Hermannsschwestern, ihren Galaabend. Auch der Wicker Park Männerchor hat ein Benefiz abgeschlossen.

— Im Bilde geblieben. — Lebemann: Auf der gestrigen Redoute floß der Sekt man wieder in Strömen! — Bekannter: Und heute sind dir wohl alle Quellen versiegt!

ANOLA

Schmerzenlindernder Balsam

wird speziell empfohlen als eine der besten äußerlichen Anwendungen für: Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Schmerzen in den Gelenken und Muskeln, Rückenschmerzen, Asthma, Pleurisy, Lungenentzündung, Halsentzündung, Tonsilitis, La Grippe, Verrenkungen, Insektenstiche, Anschwellungen und Quetschungen aller Art.

Sehr gut gegen Erkältungen, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Neuralgia, Kopfschmerzen u. s. w.

Anola ist heute in fast allen Apotheken zu haben oder wird sofort auf Bestellung bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.

Preis 50c, per Post 55c.

Adresse: S. K. SASS, 1725 W. 18. Str. Chicago, Ill.

22bs,sadi*

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Morgen früh beginnt

Ein großer Verkauf von Bettlaken und Kissenbezügen zu einer Ersparniß von 25 Proz.

Ein Einkauf von 100 Kisten (etwa 1,000 Dutzend) von zwei der besten Fabriken im Lande. Der Grund dieser außergewöhnlichen Ersparniß ist daß die Bettlaken und Kissenbezüge leicht beschmutzt sind, und etliche haben hier und da Mill Stains. Die Qualität dieser zwei Marken ist wohlbekannt.

Extra schwere Qualität Bettlaken

Größen 54x90, markirt zu 48c | Größen 63x99, markirt zu 53c | Größen 72x99, markirt zu 58c
Größen 63x90, markirt zu 48c | Größen 72x90, markirt zu 53c | Größen 81x90, markirt zu 58c

Extra schwere Qualität Kissenbezüge

Größen 42x36, markirt zu....14c | Größen 45x36, markirt zu....15c | Größen 45x38½, markirt zu....16c

Extra feine Qualität Bettlaken

Größen 65x99, markirt zu nur....58c | Größen 65x108, markirt, Größen 72x99, markirt zu 68c | Größen 90x99, markirt zu nur....78c

Extra feine Qualität Kissenbezüge

Größen 40½x36, markirt zu....15c | Größen 45x36, markirt zu....17c | Größen 48x38½, markirt zu....22c

Zahlreiche andere Größen in Quantitäten zu klein um hier angeführt zu werden.

BASEMENT

Habt Ihr es je versucht mit Swift's Premium Oleomargarine

Es ist eine reine, gesunde Zutat zum Brot.

Es wird in Fabriken hergestellt, die stets zu Eurer Besichtigung offen sind.

Jedes Stück wird unter den wachsamen Augen der Regierung fabrizirt.

Laßt nicht Einbildung Euch abhalten, eine bedeutende Ersparniß an Euren Lebensmitteln zu erzielen.

Probirt ein Pfund von Swifts „Premium" Oleomargarin. Ihr werdet es wieder gebrauchen.

Gemacht nur von Swift & Company U. S. A.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geweckter junger Mann, ungefähr 20 Jahre, als Clerk in Paintstore und im Shop zu helfen. Theodore Ebert, 2040 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Janitor für Nordwestseite Apartmentgebäude. Keine Kinder. Referenzen. Adr.: S. 760 Abendpost. dimidofrsa

Verlangt: Verkäufer, um Portraits und Gemälde zu verkaufen. Gute Stellung für den richtigen Mann. Referenzen verlangt. E. F. McCormick Co., 1721 Wells Str.

Verlangt: Barbier, lediger Mann, Kost und Logis. Nachzufragen: 2703 S. 40. Court.

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon, auf Nordseite wohnender bevorzugt. 3179 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, flinker Porter, der keine Arbeit scheut und am Tisch aufwarten kann; $8.00 pro Woche, nebst Essen und Zimmer. 631 West Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann um Wittfrau im Delikatessen und Candy Store zu helfen; $10 wöchentlich, sowie Room und Board. Adresse S. 767 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 705 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Metal Spinner; stetige Beschäftigung für erster Klasse nüchternen und fleißigen Handwerker. Bramhall Range Co., 29 Nord Market Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe des Porters im Wholesale Jewelry House. Holsman & Alter, 179 Madison Str.

Verlangt: Porter. Max Bierow, 2629 Clybourn Avenue.

Verlangt: Lizensirter Engineer für Nachtarbeit im Hotel. Nachzufragen Zimmer 72, 154 West Randolph Straße.

Verlangt: Janitor für Fabrikarbeit. Anzufragen: Bunte Brothers, 720 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Knaben für Stellungen in unserem ganzen Laden, Wrapping, Inspecting und Bundling. Stetige Stellung und gute Zukunft für geweckte, anstellige Knaben. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Wagen Jungen, solche die auf der Nordwestseite wohnen, bevorzugt. Stetige Stellung für fleißige Jungen. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Kräftiger Junge mit Erfahrung an Brot, Cakes und Rolls. Tagarbeit. 1016 Ost 75. Str.

Verlangt: Ein Junge, am Milchwagen zu helfen. 943 N. Homan Ave., nahe Grand. dimi

Verlangt: Salon-Porter, mit Lunch vertraut. Nachzufragen die ganze Woche. 2000 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Maschinisten, Elektriker, Bench-Blacksmiths, Metallblech- und Holzarbeiter, Truckers, Engineers, Oeler, Farmarbeiter, Porters, und hunderte anderer Stellungen offen. [illegible] Washington [illegible] 803 West Madison Str. [illegible]

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, [illegible] $2.50. [illegible] 5443 Halsted Str. [illegible]

Verlangt: [illegible] Lohn [illegible] Co., 1728 Ogden Place, nahe [illegible] Madison.

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. [illegible]

Verlangt: Männer für [illegible] meine Arbeit [illegible] 20 Jahre. [illegible] Milwaukee Ave. [illegible]

Verlangt: [illegible] ist in [illegible]

Verlangt: [illegible] Leder Sample Cases. 2638 Gladys Ave. [illegible]

Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. East [illegible]

Verlangt: [illegible] besorgen [illegible] Nachzufragen 2328 Milwaukee Ave. [illegible]

Verlangt: [illegible] Thomas. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Fenster-Wäscher.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von Fensterwäschern; permanente Stellen; guter Lohn. Anmeldungen in der Employment Office, 8. Floor, Vorm. 8:30 Uhr, entgegengenommen.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.

Verlangt: Union Fensterwäscher, 50c die Stunde. 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 17fblwX

Verlangt: Porter, muß bartenden verstehen und deutsch sprechen. 3906 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Gute Agenten auf Kommission und Gehalt. Nur solche, welche Erfolge nachzuweisen haben und dauernd Stellung suchen, brauchen zu antworten. Adresse: S. 744, Abendpost. sajodi

Verlangt: Erfahrener Bushelman. Muß guter Presser sein. Kommt fertig zur Arbeit. Ferner ein erfahrener Presser an Damenarbeit. La Grange Steam Dye House, 40 Burlington Ave., La Grange, Ill. dimido

Verlangt: Deutscher Junge, um ein Geschäft zu erlernen. Charles Groemling, 1846 George Straße.

Verlangt: Ein nüchterner, älterer Mann, als Kutscher. Nachzufragen bei Dr. Karl Benn, 879 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erstklassiger Rockmacher. 2140 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge für Porterarbeit, muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Mann für Hausreinmachen. 1857 Orchard Str. Janitor.

Verlangt: Junger Mann, um sich im Lehr-Institut emporzuarbeiten. Zimmer 6, 715 North Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Junger Mann (Deutscher) für Brauerei; guter Lohn. Adr.: T U 12 Abendpost. disa

Verlangt: Porter im Saloon, mit Erfahrung; muß am Tisch aufwarten. Adolph Schaebel, 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in einer Bäckerei an Cakes gearbeitet hat. 610 Beddes Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Schneider, junger Mann, an feinen Custom Coats zu helfen. 125 W. Van Buren Str., Zimmer 608. dimi

Verlangt: Mechaniker, Messerschmiede und Schlosser. Frank S. Betz Company, Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei. $5 die Woche und Board. 745 Webster Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Christlicher, gewöhnlicher, kautionsfähiger Mann im Kollektionsgeschäft. Zimmer 33, 112 N. La Salle Str.

Verlangt: Knabe, der englisch sprechen kann, in Apotheke zu helfen. 601 North Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Brot. 804 W. North Ave.

Verlangt: Junger Schneider, guter Arbeiter, um an Damen-Jackets zu helfen; guter Lohn. C. H. Schmidt, 108 N. State Str., Zimmer 818—829.

Verlangt: Lediger Porter, der etwas Bartending versteht. [illegible] 126 Ost Illinois Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann mit Erfahrung an Brot. 3946 North Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon. 314 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. Zimmer 2 — 62 W. Washington Straße. 18fblwX

Verlangt: Cabinetmacher. 1500 N. 44. Ave.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre oder älter, das Cabinetmacher-Handwerk zu erlernen. 1500 N. 44. Ave.

Verlangt: Bäcker, guter junger Mann, an Cakes zu arbeiten. [illegible] Lohn $10. Moore's Bäckerei, 3315 Madison Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturen. 4940 S. Lincoln Str.

Verlangt: [illegible] Barbier, guter Arbeiter, der englisch sprechen kann. [illegible] 1553 W. 51. Str., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. Bäckerei, 5087 W. 29. Place, Hawthorne, Ill.

Verlangt: Erste oder zweite Hand an Cakes. [illegible] Adresse an Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, [illegible] Central Employment Office, 201 [illegible] Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gärtner und Chauffeur, [illegible]

Gesucht: Deutscher Zischler und Zimmermann [illegible]

Gesucht: Portier, [illegible] Gillinger, 1533 Fremont Straße.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, verheiratet, sucht stetige Arbeit. Tel. Irving 11624. —do

Gesucht: Deutscher, 30, sucht stetige Arbeit in einem Wholesalehaus. Adr.: S. 766 Abendpost. modi

Gesucht: Nüchterner, tüchtiger Mann, der alle Kellerarbeit im Wein- und Likörgeschäft gut versteht, gute Empfehlungen hat und gut englisch spricht, sucht solche Arbeit. Adr.: M. 662, Abendpost. modimi

Gesucht: $10 zahle Demjeniger, der jungem, kräftigem, ehrlichem Mann gute Stelle besorgt. Intze, 4926 S. Ashland Ave. sodi

Gesucht: Butcher, in mittleren Jahren, sucht stetige Arbeit, auch außerhalb; mäßiger Lohn. L. Oligowski, 1814 N. Albany Ave. sasodi

Gesucht: Junger Lunchmann und Porter (26), kann auch Bartenden, scheut keine Arbeit, spricht 5 Sprachen, sucht stetige Arbeit. 828 N. Noble Str. Josef Novak. mido

Gesucht: Braver junger Mann, 19 Jahre alt, Schweizer, möchte ein Handwerk erlernen. Adr.: 307 Lake Str., Oak Park.

Gesucht: Lediger Mann, 30 Jahre alt, vertraut mit Pferden, sucht Stallarbeit oder als Helfer am Wagen. 613 Wells Str. Jauslin.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch Pferde besorgen. 1723 Bissell Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann, Carpenter, sucht Stelle in Fabrik oder privat. 1811 Fremont Straße.

Gesucht: Ein Mann, mittleren Alters, sucht Stellung als Carpenter in einer Fabrik, stetige Arbeit, oder Bauarbeit. 1742 Clybourn Ave.

Gesucht: Barkeeper, junger Mann, erfahren, mit guten Empfehlungen, wünscht Stellung. Hat schon selber Geschäft gehabt. Adr.: B. 514 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, spricht wenig englisch, sucht irgend welche Arbeit. 301 Eugenie Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht Bäckerei zu erlernen. Kuno Radtke, 1612 Cleveland Ave. Tel.: Lincoln 4297.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle oder als Aushilfe. M. Kuhn, 1910 Fisk Straße. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht Beschäftigung in Bäckerei oder auch sonst irgend welche Bäckerei. Alex Roth, 1453 W. Erie Str.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle als erste Hand oder allein zu arbeiten. A., 3529 N. Irving Ave.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle als Barbier, 2 Jahre Erfahrung.— 7625 Lowe Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Wimer, 5215 S. State Str. dimi

Gesucht: Deutscher Junge, spricht etwas englisch, sucht Unterkunft im Grocery Store. 2020 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Flinker Bartender 30 Jahre alt; verheiratet; sucht stetigen Platz. Adr: S. 791 Abdp.

Gesucht: Tüchtiger Bauschlosser sucht Stellung. Adr.: S. 785 Abendpost. dimido

Gesucht: Freilunchkoch, Porter, Deutscher, verheiratet, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 2712.

Gesucht: Saloonporter, junger Mann, kann gut bartenden, mit besten Empfehlungen, wünscht Stellung. Adr.: B 504 Abendpost.

Gesucht: Zwei ältere deutsche Schlächter, firm in Dauerwurst, suchen Stellung. Adr.: S. 794 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, 26 Jahre, sucht Stellung, allein oder als 2. Hand an Bar. Gute Zeugnisse. K. Springer, 62 W. Erie Str.

Gesucht: Aelterer, alleinstehender Deutscher, zuverlässig und nüchtern, wünscht Beschäftigung als Nachtwatchman in Fabrik oder Nachtporter in Saloon, mit beidem vertraut. W. Schwertner, 603 Wells Str.

Gesucht: In allen Arbeiten bewanderter Maschinist sucht Stelle. Ausgezeichnete Referenzen von Europa. Spricht deutsch und böhmisch. — Robert Chweja, 2627 S. Harding Ave. dimido

Gesucht: Junger Bäcker, gute 2. Hand an Cakes und Biscuits, sucht Stelle. Phone: 5597 North.

Gesucht: Kräftiger 14jähriger Junge sucht Stelle. 716 West 21. Place. Kosstan. sodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stitchers und Nähte-Näherinnen. Ebenfalls Mädchen für kleinere Arbeiten in Hosenwerkstätte.
The Royal Tailors,
731 S. Fifth Ave.
17fe,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists und Dresses.
Hugo Du Brock & Co.,
219 W. Monroe Str. nahe Fifth Ave.
18fb1wX

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau, als Aushelferin in Laden, und für Hausarbeit. 5062 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen im Westen-Shop. 3109 Johnston Avenue.

Verlangt: Erfahrene Operators an Männerhemden. Kingly Shirt Co., 307 W. Van Buren Straße.

Verlangt: 25 erfahrene Mädchen, an künstlichen Blumen und Blättern zu arbeiten, sowie Lehrmädchen. Nachzufragen: 504 S. Fifth Ave. dimidofria

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 804 W. North Ave.

Verlangt: 25 Finishers an Kleidern; stetige Arbeit. Sofort anzufragen: Nat Ribback & Co., 237 S. Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Frau, an Kleidern zu pressen. — Theo. Bear, 30 S. Market Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, in der Buchbinderei zu arbeiten. Stetiger Platz. 3115 Osgood Str. dibosa

Verlangt: Maschinennäherinnen an Waists, Skirts, Kleidern, Kimonos etc. Stetige Beschäftigung das ganze Jahr. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. 18fb1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 3946 North Avenue.

Verlangt: Mädchen, die Kleidermachen erlernen wollen. 1713 W. 21. Str. dimi

Verlangt: Handnäherinnen und Finishers an Damen-Suits. Roesle & Kirschbaum, 302 Süd Market Straße. 14fb1wX

Verlangt: Zwanzig erfahrene Hand-Arbeiterinnen an Braid Frogs und Ornamenten. Solche, die flink und geschickt mit Nadel sind, können es leicht erlernen. Chicago Braiding and Embr. Co., 16 S. Market Str. 14fb1wX

Verlangt: Wir benötigen noch fünfzig erfahrene Mädchen als Nähmaschinen Operators für Kinderkleider; ferner noch fünfundzwanzig „Finishers". guter Lohn stetige Arbeit. National Dreß Mfg. Co., 1921 Armitage Ave. 12feb,1wX

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen in der Theatergarderobe. Schmidt, 1327 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Power-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen über 16 Jahre alt; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen auf dem achten Floor, Nordostecke Fulton und Jefferson Straße. —do

Verlangt: Taillendrapirerin und die Taillen anfertigen können, guter Lohn; auch Lehrmädchen bei Bezahlung; sofort. Katherine Maes, 3856 Grand Blvd. somodi

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, um an Nähmaschinen zu arbeiten. Eisenbrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dofrmodi

Verlangt: Mädchen, um Kursus im Kleidermachen. Entwürfe machen und Zuschneiden durchzumachen. J., 4425 Clifton Ave., Wilson Ave. Hochbahnstation. 16fb1wX

Verlangt: Mädchen als Finishers an Tuch- und seidenen Damenkleidern. R. C. Wittenburg, 1739 Milwaukee Ave., 3. Floor. modi

Verlangt: 6 Mädchen zum pressen. 3026 und 3028 La Salle Str. 17fb1w

Hausarbeit.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit und Kinder beaufsichtigen zu helfen; gutes Heim für die rechte Frau. 1248 S. Sawyer Ave. Kleimann. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1254 N. Western Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Köchin (Wienerin bevorzugt), für ein erstklassiges Restaurant in Davenport, Iowa. Wenn verheiratet, kann Mann auch beschäftigen. Sendet Offerte mit Lohnansprüchen unter Adr.: O. 450 Abendpost. 18fb1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau, um im Hause behilflich zu sein, auf modern eingerichteter Farm nahe Chicago. Gutes Heim und angenehme Stellung. Lohn $15 monatlich. Schreibt an Mrs. A. Quasthoff, Tinley Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit. 1570 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1936 Belmont Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Rosenstrauch, 2116 W. North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen kann. Gutes Heim, guter Lohn. 2715 Hampden Court, Flat 2, nahe Clark und Wrightwood.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 156 N. Franklin Avenue, Austin. Phone Austin 7598.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen. Guter Lohn. 4759 Forestville Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3229 Clark Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 2149 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4444 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. D. Goldstein, 939 W. 12. Straße.

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters oder Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit bei alten Leuten; Lohn $5 wöchentlich. 4522 N. Robey Str. Tel.: Edgewater 8777.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. Kleine Familie. 5950 South Park Ave. Mrs. Klein.

Verlangt: Tüchtige erste Köchin für Restaurant. Jamms Café, 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Herbst, 5650 Prairie Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Deutsche Wittwe, durch den kürzlichen Tod ihres Sohnes allein gelassen, wünscht deutsche Frau als Gesellschafterin, um Flat mit ihr zu teilen, an der Nordseite, oder willens, Flat zu mieten und mit Dame in gleichen Umständen zu bewohnen. Adr.: B. 513 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5224 Michigan Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 2198.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Nachzufragen Donnerstag. Mrs. E. C. Bergman, 640 Grace Str. dimi

Verlangt: Sofort, zwei Kellnerinnen, solche die in New York gearbeitet haben, vorgezogen. Lunchroom, 514 Wells Str. dimi

Verlangt: Kräftiges junges Mädchen zur Mithilfe im Besorgen zweier Kinder. 5126 Indiana Ave. 'Phone: Kenwood 1503. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen mit guten Manieren bekommt gutes Heim in kleiner Familie, muß Hausarbeit gut verstehen. Persönlich vorzusprechen: 1332 S. Troy Str., nahe Douglas Blvd. 'Phone: Lawndale 1702.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6 bis $7. Für das richtige Mädchen haben wir ein sehr gutes Heim. 5220 Wayne Ave. Tel.: Edgewater 6398. N. Clark Str. Car bis Foster Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Weiß, 1756 Division Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3139 Fifth Ave.

Verlangt: Köchin für Businesslunch und Mädchen zum Geschirrwaschen. 3858 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; 5 Zimmer Flat. 5752 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Muß Referenzen haben. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 2506 Orchard Straße. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Nachzufragen: Mrs. G. Bartnick, 1271 Clybourn Ave. Feed Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen können. Nachzufragen Nachmittags. 1307 Independence Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen und Kochen. 5720 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2. Zu Hause schlafen. Nachzufragen Morgens oder Abends. 4720 Michigan Ave., 2. Floor. Phone Kenwood 197.

Verlangt: Tüchtiges Zimmermädchen, deutsches. Referenzen. Nachzufragen: 3206 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 4042 Perry Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 2303 Washington Blvd.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen, Saloonarbeit. 3400 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Persönlich nachzufragen vor 10 Vorm. oder nach 8 Abds. 1253 Independence Blvd., 3. Fl. dimi

Verlangt: Gesundes, nettes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für das rechte Mädchen, das Interesse an der Arbeit nimmt. 416 N. Kenilworth Ave., Oak Park. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Floor. modimi

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, Oesterreich-Ungarin. Sonntag frei. Alex Schwartz & Co., 35 S. Fifth Avenue, 2. Floor. midi

Verlangt: Gute Köchin für Privatküche (8 Personen). 400 Wells Straße. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2625 Lincoln Avenue. 17fb1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. K. Mueller, 923 W. 55. Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und kochen im Saloon. 2044 Southport Avenue, zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen. 2627 Lincoln Avenue, Flat 1. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, drei in der Familie; guter Lohn; 6 Zimmer, zwei Badezimmer. 500 Melrose Str. modi

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen in Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Sofort vorzusprechen 1337 N. Western Avenue, 1. Floor. mo—do

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 4814 Champlain Avenue. modido

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau, um Wöchnerin zu pflegen. 4811 Indiana Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. Frischeingewanderte sofort plazirt. Deutsch-Ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., nahe 17. Str. Tel., Canal 3674. 3febmodibo1mi

Verlangt: Deutsche Mädchen als Köchinnen, für zweite Arbeit, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit etc., bessere Stellungen als irgendwo anders.
Germania Vermittlungs-Büro
755 North Ave., Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch — Zimmer 3. —28fb

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Avenue. 25ja1mX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Von deutscher Familie auf Farm, Mädchen, wenn auch frisch eingewandert; muß Kuh melken können; gutes Heim und guter Lohn bei entsprechender Leistung. 5879 N. 56. Ave.. Jefferson Park, nahe Edgebrook.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 1720 West Division Str. Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1411 S. Spaulding Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Avenue.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Kinder und im Haushalt mitzuhelfen. 4954 State Str.

Verlangt: Hilfs-Haushälterin für Down-town Hotel. Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohnes. Adr.: Z 398 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4435 Ellis Ave. 'Phone: Drexel 4177.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und Hausarbeit im Restaurant. 1536 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Cloak Store, 3240 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1306 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchin, zweite Mädchen für allgemeine Hausarbeit und frisch eingewanderte sofort versorgt mit guten Plätzen zu gutem Lohn. Mrs. Davis Employment Office, 1825 W. Division Str. Phone: Humboldt 6467.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Bäckerei. 2104 Orchard Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 3303 Southport Ave., vorne, unten.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. 4228 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— Michalson, 323 Ost 44. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4941 Michigan Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. Kein Waschen. 308 Ost 61. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kleine Familie. 4941 Calumet Ave., 2. Fl.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Liebt Kinder. 1909 W. 21. Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte nicht zu schreiben. Nur persönlich. 2122 W. 21. Str.

Gesucht: Wiener Köchin, die auch Hausarbeit verrichten kann, sucht Posten. Vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag den ganzen Tag. 1857 West 20. Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. 1535 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, kann gut kochen, sucht Stelle. Selber vorzusprechen, 1854 Fremont Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle für irgend welche Arbeit; geht auch waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 3840 N. Irving Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze; stetige Arbeit. Mrs. Laufel, 1742 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze, Mittwochs und Donnerstags. M. R., 1623 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 938 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; nimmt auch Stelle als zweites Mädchen an. Bitte, persönlich vorzusprechen. 738 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze; macht auch rein. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1432 Mohawk Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen, das waschen, backen und bügeln kann, wünscht Stellung für Hausarbeit; nicht unter $6.50. 1425 Larrabee Str.

Gesucht: Frau, 40 Jahre, sucht Arbeit, besorgt auch Hausarbeit, 15—20 Cts. die Stunde. Adr.: S. 771 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1362 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Peschka, 1416 Mohawk Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit, hat Empfehlungen. 1504 Larrabee Straße, Basement.

Suche Stellung zum waschen, bügeln und reinmachen. 1549 Clybourn Ave., 1 Tür von Weed Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- oder Reinmachplätze für Mittwoch und Donnerstag. Mrs. G., 1643 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1701 N. Halsted Str., 1. Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kann nicht kochen. Bitte selber vorzusprechen, 616 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1801 S. Ridgeway Ave., Basement.

Gesucht: Junge Dame, die mit allen Nähmaschinen sowie Spezial-Maschinen umzugehen versteht, sucht Anstellung. 'Phone: Diversey 8738. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit in kleiner Familie. 1217 Fulton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann englisch sprechen. 5007 May Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 4 Jahre im Land, sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5143 Justine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 4932 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. 792 Roscoe Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, Mitte der 50er Jahre, sucht Platz als Haushälterin in einfacher kleiner Familie. 1521 Wellington Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1835 Fremont Straße, hintere Cottage. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: B. 506 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-böhmisches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit, oder bei Kindern aufzupassen. 2020 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Eine ungarische Köchin sucht Stelle: Restaurant vorgezogen. J. Klein, 679 Milwaukee Avenue. dimi

Gesucht: 20jähriges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessen Store. Adr.: S. 763 Abendpost.

Gesucht: Selbständige Dinner- und Lunch-Köchin sucht stetige Stelle.. Tel. 1878 Lincoln.

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin, mit langjähriger Erfahrung, wünscht Arbeit in und außer dem Hause. Beste Referenzen. Adr.: S. 780 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4217 Fifth Ave., hinten, unten. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle: Mann versteht seine Arbeit gründlich, hat beste Referenzen. Adr.: Joe Grabeldinger, 2440 Ogden Ave.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Portemonnaie, von Orchard und Clybourn, Halsted Str., North Ave., Dayton u. Bissell Str. Den Inhalt des Geldes darf Finder behalten, Portemonnaie mit Postschein abzugeben im Saloon, Louis Brunner, 1528 Clybourn Avenue.

Gefunden: Scotch Collie Hund. 1859 Howe Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine 6prozentige erste Mortgage von $2000 für zwei Jahre auf Illinois Farm; bezahle $50 Rabatt. 3806 Lincoln Ave. Telephon Graceland 7165. modimi

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8okdisaso*

Würde ein Privatmann mir $3000 als Erste Hypothek auf neues Brick Flatgebäude leihen? Zahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: M 682 Abendpost. sodimbofrsa

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18fb2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging
Alle Arten Tapezierarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Tapeten für das Zimmer von $5 an. A. Krueger, 2818 Wellington Str.

Löhne, Noten, Mieten, Schulden oder Rechnungen jeder Art kollektirt und pünktlich abgeliefert. Kein Erfolg, keine Bezahlung. Rechtsanwalt zu Diensten. Zimmer 33, 112 North La Salle Str.

Zöpfe-Anfertigung gut und billig. 510 Blackhawk Straße.

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 6febbosodi1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fpfrsondi*

— Vor der Saison! —
Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst. Biß, 1420 N. Talman Ave. 17fb1wX

—D. E. Hillinger—
Behandlung der Hühneraugen
von 8 bis 10 und 2 bis 4
715 S. State Str. Tel. Harrison 7443.
—19fb,sodibosamomi

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke erhalten genaueste ärztliche Untersuchung und volle Aufklärung über ihren Zustand bis 1. März kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Floor. 16fb1wX

„Jellyline" (reg. 1893) heilt die Haut, wenn alles andere nicht, oder Geld zurück. Per Post 50c. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren Str. 12fb1wX

Lizensirte, zuverlässige Detektivs. Gründliche Arbeit; mäßige Raten. M. M. & B. P. A. Ink. unter Illinoiser Gesetz. Zimmer 524-26-28, 32 N. Clark Str. Telephon: Franklin 3330. 12fb1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Bäckerei, 2973 Elston Ave., Brickofen, 4 Zimmer, Bad, großer Anbau, oder verkaufe Haus. Petersen, 3850 Cornelia Ave. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung, modern, elektrisches Licht, $21. 4365 Lincoln Avenue. Apotheke.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet, $13. Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage. 1616 Burling Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Neuer Store, passend für irgend ein Geschäft. 6016 Ridge Ave. —bi

Zu vermieten: Per 1. März, helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, nur an anständige Leute. $20 den Monat. 3464 N. Clark Straße. 13fb*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, moderne Bequemlichkeiten. $1.50 per Woche. 3124 Evanston Ave. Phone Lake View 5914. dibosa

Suche Pflege für mein Baby. Bitte zu antworten bis Mittwoch. Adr.: B. 508 Abendpost. dimi

Zu vermieten: Warmes möblirtes Zimmer, auch mit Benutzung der Küche bei alleinstehender Person. Alle Bequemlichkeiten; ruhiges Haus. 1015 Wells Str., 1 Treppe.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer, Kost und Wäsche. 342 Wisconsin Str., Apt. 7. dimisa

Vermiete schönes Frontzimmer. $2 die Woche. 1331 LaSalle Ave.

Zu vermieten: Zimmer in Privatfamilie. Dampfheizung. Elektrisch. Tel. Graceland 9742. 1250 Grace Str. dibosa

Zu vermieten: Schönes kleines Zimmer bei Wittwe, $1.50 die Woche. 908 Fullerton Ave.

Junger Mann wünscht Board und Room, Nordseite. Adr.: D R 107 Abendpost.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer bei deutschen Leuten. 1535 Wells Straße.

Verlangt: Boarders; alle Bequemlichkeiten.— 3319 N. Marshfield Ave., Ecke Lincoln, 2. Flat.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Avenue, nahe Park. modi

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter Oesterreicher (30) sucht hübsches, reines Zimmer und Board als alleiniger Roomer. Schreibt an S. L., 615 N. Dearborn Ave.

Junger Mann wünscht Zimmer mit Board bei deutschen Leuten oder Wittwe, Südseite. 6231 Honore Straße.

Zu mieten gesucht: 5 Acres Land, Haus und Stall, zu mäßigem Preise, nahe Milwaukee Ave. Road bis Niles, oder Madison Straße bis Maywood. Adr.: Z. 322, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Schwarze Pfannen für Bäckerei; Anzahl und Preisangabe erbeten. Adr.: S. 779, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle die eleganten Möbel meines North Shore Heims. Prachtvolles $600 Piano für $150; Messingbett, Spring und Matratze, $20; Dresser, Chiffonier, Library Tische; Odd Rockers; 3 Piece Parlor Ausstattung in echtem Leder; Davenport, $25; Eßzimmer-Set, Buffet und mehrere große und kleine Rugs.— Nachzufragen heute. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd., ½ Block westlich von Clark Str. 18fb1wX

Zu verkaufen: Ein Eßzimmer Set, sogut wie neu, und ein Parlorofen (Hot Blast), preiswert. 856 Lafayette Parkway, hinten.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Einrichtung, fünf Stücke Parlor-Set, Küchenherd, Betten, Stühle, Küchengeschirr, Dresser, runder Eßzimmertisch. zu Euerm eigenen Preise. 935 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 654 Blackhawk Str.

Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland sind Parlor-, Eßzimmer- und Schlafstubenmöbel außerordentlich billig zu verkaufen. 3505 Nord Robey Straße. dimido

Zu verkaufen: Sechs eiserne Bettstellen, Tische und Stühle. 530 Wells Str. dofrsasonmodi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vertauschen: Edison Phonograph mit 70 Records für guten Parlor-Rug, oder billig für Cash. 4212 Gladys Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Mahogany Parlor Set. Nachzufragen Morgens. 1933 Kimball Ave.

Nur für zwei Wochen: Elegantes $600 Spieler-Piano für $375; neues $275 Piano für $135; erstklassiges Piano[illegible]. Miltenberg, 2843 Evanston Ave. 11,14,18,21feb

$150 kaufen ein $700 Player Piano mit 100 Rollen Musik. Löwenthal, 1427 W. Madison Straße. Abends offen. —mi

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

Nur $85 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf sämmtlicher Pferde, Wagen und Geschirre, billig. 2158 Erie Str. Telephon Seeley 3642. modi

Zu verkaufen: Echter weißer Spitzhund, billig. Conrad, 3208 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gebe das Geschäft auf, der ganze Vorrat, 47 junge Stuten und Pferde, alle Größen, Geschirre, Wagen. Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 17fb2wX

Zu verkaufen: Feiner Bullbog, guter Wachhund, 3 Jahre alt und von Böhmen importirt. Zu erfragen 2634 S. Kedzie Ave. somodi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt erledigt. 54 W. Randolph, Ecke Dearborn. Abends und Sonntags 2410 Southport, Ecke Fullerton ja19sondibo1m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Fred. F. Schulz
Deutscher Advokat und Rechtsanwalt
1612 Masonic Temple.
Nordwestseiteoffice: 3122 Belmont, Ecke Troy St.
Mittwoch und Samstag Abends 7—9.
19jasondibo1m

Wenn Ihr Expert Rechtsanwalt benötigt, der entsprechend seiner Verdienste bezahlt wird, seht
—Brandes—
1313 Fort Dearborn Building,
Südwestecke Monroe und Clark Straße.
19ja,sondibo1m

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. dibo

Gründlichen Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Straße. 11fb,dibosa1m

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Privatstunden, auch Abds. Adr.: S 757 Abdpost. sodi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 16fb1wX

Lernt Englisch zuhause! Einführungs-Lektionen ihrer gesamten goldgekrönten Methode versendet vollständig kostenfrei: Nationale Sprach-Schule, (Dept. 13), 1176 Milwaukee Ave. 15fb1wX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eck-Grocery-Store auf der Nordseite. Beste Gelegenheit.
Muß sofort verkaufen, unvorhergesehener Umstände halber, einen der wohlbekanntesten, seit fünfzehn Jahren etablirten Eck-Grocery-Stores, nebst bei befindlichem Meat Market, der vermietet ist; dieser Grocery-Store hat einen Umsatz von täglich $75 baar zu verzeichnen, doppelte Einnahme Samstags; enthält ausgezeichnetes Set von Fixtures, Computing-Waagen, Cash Register usw., sowie ein riesiges Lager von Groceries; alles vom Besten, was für Geld erhältlich ist; die Waarenaufnahme würde einen Wert von etwa $1200 ergeben; verkaufe zwecks schnellen Verkaufs für $850 oder für beste Offerte; dies ist unzweifelhaft eine der seltensten Gelegenheiten, die jemals offerirt worden sind; werde Käufer davon überzeugen, daß dies ein wirklich gutes Geschäft ist. Nur Leute, die wirklich zum Kauf geneigt sind, werden ersucht, sofort vorzusprechen und sich von dem Gesagten zu überzeugen, im Ladnen: 2557 N. Halsted Str., Ecke Wrightwood Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
86 Zimmer, großer Profit; $500 Einnahme monatlich; beste Lage; Teilzahlung; billige Miete.
27 Zimmer; Miete $90; Einnahme $260; $600 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit.
21 Zimmer; freie Heizung; billig; ½ baar.
14 Zimmer; Dampfheizung; $600; guter Profit
14 Zimmer, Clark Str.; Einnahme $100; $550.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 12fb1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore. Deutsche Nachbarschaft. 2877 Clybourn Ave. dimido

Erstklassiges Schneidergeschäft in Lake View, mit Fancy Cleaning und Dyeing; stets Arbeit für ein bis zwei Mann, wegen anderem Unternehmen billig zu verkaufen; beste Gelegenheit für guten, strebsamen Schneider. M. 675, Abdpost.

Zu verkaufen: Modern eingerichtete Barbierstube, drei Stühle; beste Offerte. Adr.: T. 258, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; nur Ladengeschäft; geeignetes Geschäft für Wholesalebetrieb. 1102 Larrabee Str. dimi

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstores verkaufen will, komme zu mir. Nehme solche bis zum 25. d. Mts. ohne Anzahlung zum Verkauf an. Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Butchershop und Einrichtung für Wurst zu machen; beste Lage der Nordseite, $450. 1901 Melrose Str., Ecke Lincoln Str.

Hotel, Saloon und Restaurant, gute Lage in kleinem Town, gute Zukunft für strebsame Leute, unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Auskunft von 9 bis 11 Uhr Vormittags. West End Brauerei, Paulina Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, 17 Jahre am Platz. Eigentümer will sich zurückziehen. Adr.: B. 507 Abendpost. dibosa

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 5 Groceries, 5 Delikatessen-, 2 Bäckereien, 6 Butcherstores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Ladenbäckerei, Einnahmen $180—$200 wöchentlich. Lange Lease und Lizens. Keine Agenten! Adr.: B. 511 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. Bezahle $1100 baar; wenn mehr wert, Rest nach Uebereinkommen. Adr.: B. 512 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Butchershop in deutscher Nachbarschaft. 4154 Armitage Ave. Tel. Belmont 465. 18fb1wX

Zu verkaufen: Schuhshop. Preis $55. Adr.: S. 762 Abendpost.

Verkaufe Bäckerei, leerstehend, billig. 2973 Elston Ave. Gute Lage. dimi

Zu verkaufen: Shoh-Shop, 1609 Clybourn Ave. nahe North Ave. dimido

Saloon zu verkaufen, einer von meinen zwei Plätzen muß diese Woche verkauft werden. Anzufragen 126 S. Clark Str., Basement. mdimi

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Home-Bäckerei, für zwei Mann Arbeit, in deutscher Nachbarschaft; Preisangabe. Adr.: O K 845 Abendpost. modi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt. In ein vornehmes, großes, blühendes Damenmodegeschäft wird als Stütze der Inhaberin eine sehr gebildete, intelligente, englisch sprechende Dame gesucht. Dieselbe muß gute Empfehlungen haben und in der Lage sein, sich später eventuell mit einigen tausend Dollars, welche sichergestellt werden, zu beteiligen. Ausführliche Briefe an Adr.: S 753 Abendpost. sodi

Verlangt: Arbeitswilliges, deutsch und etwas englisch sprechendes Mädchen oder junge Wittwe zur Führung für erst zu kaufenden Store oder Roominghaus. Vorzusprechen: 615 N. Dearborn Ave., 1. Floor.

Personen, die Geld von $100 bis $5000 gewinnbringend anlegen wollen, als Geschäftsteilhaber gesucht. Kapital wird sichergestellt. Stellung wenn gewünscht. Schreibt. Adr. S. 770 Abendpost.

Suche tüchtigen Mann, für allgemeine Arbeiten; stetige Stellung; muß sich mit einigen hundert Dollars beteiligen können. Adr.: S. 781, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $1500 für Vieh- und Schweinezucht. Habe große Farm, gutzahlendes Geschäft. Adr.: S. 716 Abendpost. 13fb1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

2-Flat Gebäude, fast neu, 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden und -Trim in jedem Flat. Ein weiteres Flat kann im Dachboden ausgebaut werden, sodaß es 3 Flats werden. Konkretfundament und Basement: 34 Fuß Lot; Preis $4700; $800 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Prächtiges 3-Flat Brickhaus, neu, 4, 5 und 5 Zimmer, modern, Furnace- u. Ofenheizung; vier Zimmer Cottage hinten, nahe Belmont Ave. Hochbahnstation; Preis $11,500; Hypothek $6000. Tausche für kleineres oder Lots. Hillinger, 900 Belmont Ave. frsadimi

—Muß innerhalb 30 Tagen verkaufen—
2 feine Framegebäude, Brick- und Stein-Basement, drei 6 und zwei 4 Zimmer moderne Flats, Porzellan-Bad, Hartholz Floors, Lot 33 bei 125, nahe Belmont Ave. Hochbahnstation. Miete $1008. Preis nur $8250. sadi
Hillinger, 900 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für Wittfrau oder deutsche Familie, 2stöckiges Gebäude, Store und Geschäft, gegen $1000 Anzahlung. 4531 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Store und 3 Flats. 1247 Wellington Str.

$200 Baar kaufen 7 Zimmer Cottage, Brickbasement, Furnaceheizung, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Nehme unbebautes Grundeigentum oder 2 Flat in Tausch. Preis $3200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadifr

Zu verkaufen: Nahe Clark und Roscoe Straße; 5 und 6 Zimmer Flatgebäude; sehr billig, $3800. Geo. W. Torpe. 2360 Lincoln Avenue dimido

Zu verkaufen: 6 u. 4 Zimmer Brickgebäude, nahe Willow u. Orchard Str.; jährliche Miete $864; Preis $6500. G. Torpe, 2360 Lincoln Ave. bibofr

$975 kaufen Lot, 30×153, an Lincoln Str., South Montrose. Eigentümer 4823 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Blocks von der St. Michaelskirche, Brick- und Framehaus in 5 und 6 Zimmer Wohnungen mit Bad usw., Miete $408; wegen Abreise auf $3200 herabgesetzt. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. modimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Combination Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —f

Nur $400 Baar nötig; 3-stöckiges Haus, sechs Zimmer; Miete $648; nur $4,800, nahe North Avenue.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimi

Sehr billig! Elegantes 3stöck. Steinfront-Gebäude, 3 moderne Flats, Furnaces, nahe Webster Ave.; nur $7,800.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimi

Bargain: Schönes 2stöck. Steinfrontgebäude, 6 Zimmer, modern, 2 Furnaces, Lake View; nur $5,600.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimi

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage.— 3503 N. Seeley Ave.

Zu kaufen gesucht: 2- und 3stöckige Brick- und Framehäuser von $2500 bis $25,000, in guten Straßen der Nordseite, für Baarkäufer oder teilweisem Tausch. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. modim

$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne 6 Zimmer Residenz, Oak Trim, Furnaceheizung; Preis $3000. —f
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Snap — freundliche Cottage, 4 Zimmer und Bad, Brickbasement, $2000; $400 Baar, $12 monatlich. —f
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Vertausche Lake View 3-stöckiges BrickGeschäftsgebäude, Preis $7500, für 2-stöckiges Gebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modibo

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagony Finish Trim, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat. Preis $5700, $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —f

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —f
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Großer Bargain in Lake View! Drei-Flat Framehaus, zwei 4 und eine 5-Zimmer Wohnung; Porzellan-Badewannen, gefirnißtes Holzwerk, große, helle Zimmer; Miete $480; Preis $3700; Hypothek $1600.
Hillinger, 900 Belmont Ave. samodimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges 6—6 Zimmer Framehaus, Brick-Basement, Steinfundament; sowie 6 Zimmer Cottage hinten, auf 33 Fuß Lot; 703 Roscoe Str., nahe Evanston Ave.; hell an allen Seiten; $7500. Nachzufragen: 657 North Ave. 16fb1wX

Vertausche zweistöckiges Geschäftsgebäude. N. Ashland Ave., nahe Grace, für Cottage.
Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 15fb1wX

Lake View modernes 6 — 4 Zimmer Eck-Brickgebäude, Preis $8500, jährliche Miete $960. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 15fb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brickhaus, modern, an Lincoln Place; Lot 30 bei 125; Preis $6000.
F. Ruebel, 602 North Ave. 13feb,1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Bad; $1000 Baar erforderlich; Preis $3700; Miete $38.
F. Ruebel, 602 North Ave. 13feb,1wX

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisason*

Nordwestseite.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! 6 Zimmer Brick Cottage an Albany Ave., nahe Logan Blvd. Modern. Nur $3000. Dies ist der größte Bargain, der jemals in diesem Distrikt offerirt worden ist. Nachzufragen: 2569 Milwaukee Ave. Regelin, Jenson & Co.

Zu verkaufen: 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer Brickhaus, Steinfront, Lot 37½×125, Wasserheizung erster Floor, modern; großer Hühnerstall usw. Keine Agenten. Eigentümer 3012 N. Sacramento Ave. (1. Floor) nahe Wellington Str. Gute Eisenbahn-, Hochbahn- und Car-Verbindungen.

Zu verkaufen: Berteau Ave., nahe Milwaukee Ave., zweistöckiges 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, Bargain zu $5350; Bedingungen: $600 oder $1000 Baaranzahlung; sogleich zu übernehmen. Schultz, Baker & Co., 1225 N. Ashland Avenue. dimido

Zu verkaufen: $1500 Baar kaufen 12 Flat Gebäude, Miete $1740; zwecks raschen Verkaufs Preis $7900. T W Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. di—moX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $500; Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —f
Wm. Zelosky, Grace und Western Ave.

Zu verkaufen: Zwei moderne Flatgebäude zu einem großen Bargain, wenn sofort genommen; soeben fertiggestellt. 4048—4050 Potomac Ave. 18fb1wX

Westseite.

Gewünscht: Bebautes West- oder Nordwestseite Eigentum. Schreibt vollständige Einzelheiten. Habe auch eine Farm zu vertauschen. J. Ratner, 4122 Madison Str. 12fb1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, Toilet, Bad und Gas, mit zwei unfertigen Zimmer auf dem Dachboden, neu dekorirt, mit Hühnerhof und Garten, nahe katholischer Kirche. Preis $2250, auf Abzahlung. Sprecht vor Abends oder Sonntag. John H. Gleich, Eigentümer, 2908 W. 38. Place. sadibo

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Abreise, neue moderne 5 Zimmer Cottage, nahe 63. und Robey Str. $1950; nur $200 baar. Krueger, 1948 W. 59. Str. dibo

Farmländereien.

Zu vertauschen: Gute 160 Acre verbesserte Wisconsin Farm, 1½ Meilen von Town, deutsche Gemeinde, Mortgage $2500, Preis $10,000. Tausche für schuldenfreies Property oder mit kleiner Mortgage. Adr.: B. 505 Abendpost. 18fb1wX

Eine Wisconsin Lumber Co., zieht sich vom Geschäft zurück, hat mehrere verbesserte Farmen und Farmland zu verkaufen; billig; Teil Baar; Rest Ernte-Zahlungen. 240 Acres, 100 gepflügt, laufendes Wasser, $4000; 80 Acres, großes Haus, Barn, Preis $1900; 120 Acres, feine Gebäude, Preis $2500; 80 Acres, kleines Haus, gutes Timber, $1500. Nehf, 164 Washington Str., Zimmer 603. 18fb1wX

105 Acker Wisconsin Farm, 35 Acker mit gutem Timber, entlang Eisenbahngeleisen, kleines Haus und Stall, feines Fischen und Jagen. $15 pro Acker. Seht Max Lobel, 4048 N. Western Ave., Abends.

Billig zu verkaufen: Gute West Oklahoma Farm. 1353 S. Wood Str., Market.

18 Meilen von Chicago ist eine 5 Acker Farm mit guten Gebäuden und vorzüglicher Eisenbahnverbindung für $2850 zu verkaufen.
Franz Schneider, 3740 Welton Ave. dimido

Zu verkaufen: $800 kaufen zwei Farmen, 40 Acres Michigan Land und 43 Acres Wisconsin Land. Brauche Geld. Muß diese Woche verkauft werden. Rautensteger, 4012 Prairie Ave. Tel.: Drexel 1975. dimido

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acker Farm, 7 Zimmer Haus, Stallung und Gerätschaften. Nahe Bangor, Mich. Paul Schulte, 167 Washington Str. 15fb1wX

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. B. Folz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Furnaceheizung, volles 5 Zimmer Flat über dem Basement und 3 Zimmer oben, Lot sehr wertvoll und Haus in gutem Zustande, gute Nachbarschaft und feine Fahrgelegenheiten, gute Miete von dem 3 Zimmer Flat bezahlt nahezu alle Zinsen am Ankaufspreise; es kostet Euch wenig mehr als die Steuern, den Rest des Hauses selbst zu bewohnen. $500 oder mehr Anzahlung. Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen. Adr.: O. 457 Abendpost.

John B. Foerster & Co.
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ab*X

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöckiges Haus an der Nord- oder Nordwestseite; muß Bargain und gute Lage sein. Tel.: Lincoln 3773. dimido

Zu kaufen gesucht: Ehepaar sucht kleines gutzahlendes Geschäft zu kaufen. Preisangabe.— Adr.: Z. U. 647 Abendpost.

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 Nord La Salle Straße, Zimmer 509. [illegible]

Jetzt können Sie Bier erhalten ohne jenen "widrigen" Beigeschmack

Alles was Sie zu tun haben, ist, Schlitz in braunen Flaschen zu bestellen.

Sonnenlicht reift den Hopfen, aber verdirbt das Bier.

„Bier, das dem Lichte ausgesetzt wird, nimmt bald jenen höchst unangenehmen, sogenannten „Lichtgeschmack" an, und ebenfalls einen widerwärtigen, üblen Geruch,"

behauptet keine geringere Autorität als das Wahl-Henius Institut für Fermentologie, die wissentschaftlichen Autoritäten in diesem Fache. „Derart affiziertes Bier", behaupten sie, „widerstrebt dem Gaumen der meisten Konsumenten."

Licht verursacht Zersetzung selbst in reinem Bier. Dunkles Glas gewährt den besten Schutz gegen Licht. Die braune Flasche bewahrt Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Warum trinken Sie nicht ebenfalls Schlitz? Mehr und mehr steigt in jedem Jahre die Nachfrage danach.

Wir fingen in einer Hütte an. Heutzutage sind unsere Agenturen über die ganze Erde verstreut. Unsere Produktion übersteigt jährlich eine Million Faß.

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Phone Monroe 6200 oder Automatic 34-848. Jos. Schlitz Brewing Co., Bottling Department, Ohio und Union Str. Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous. 29

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch Abend wird der Orden der Hermannsschwestern in Yondorfs Halle die Einsetzung seiner im Januar erwählten Großbeamten feiern. Das Programm des Abends, öffentliche Installirung und Tanz, ist das herkömmliche, und wird jedenfalls nicht verfehlen, zahlreiche Zuschauer nach der Halle zu locken. Der Orden besteht aus der Großloge und 23 untergeordneten Logen mit 3000 Mitgliedern und ist rein deutsch, ausschließlich von Frauen geleitet. Aufgenommen werden unbescholtene deutsche Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 49 Jahren. Der Orden verfügt über ein Kapital von $34,000. Exgroßpräsidentin Anna Anders wird die Einsetzung vollziehen, und Exgroßpräsidentin Elsbeth Kern wird die Ansprache halten, während die Damen Marta Gehrke als Großführerin und Anna Merten als Großwache dienen werden.

Die Fortschrittloge Nr. 10, U. O. d. Ehre, hält am kommenden Samstag Abend in Schlitz' Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., ihren jährlichen Preismaskenball ab. Das Komite, unter Leitung seines Präsidenten Fritz Kohlmeyer, gab sich alle Mühe, um diesen Abend zu einem erfolgreichen zu machen, und ladet deshalb alle Ordensmitglieder, sowie deren Freunde ein, sich an diesem Abend zu beteiligen. Tickets bei Mitgliedern 25c, an der Türe 35c.

Die Bärenriege des La Salle Turnvereins, Larrabee Str. und Garfield Ave., gibt am kommenden Samstag Abend einen Maskenball, der, wie alle vorherigen Vergnügungen ein Erfolg sein wird. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend genußreich zu machen. Das Eintrittsgeld ist nur 25 Cents die Person, und der Anfang des Vergnügens ist auf 8 Uhr Abends angesetzt. Für gute Musik ist der Verein ja bekannt, ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Beim LaSalle Turnverein hat sich noch Jeder gut amüsirt, und so wird es auch diesmal sein.

Am kommenden Samstag veranstaltet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., der deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball, zu welchem die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Pauline Brandis und Minna Lehmann umfassende Vorkehrungen treffen. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest wird vielen Teilnehmern schöne Preise für besondere Anstrengungen in Bezug auf Kostüme, allen aber zweifellos wieder viel Vergnügen einbringen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der bekannte Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen gibt am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle seinen 17. großen Bauernball. Im großen Saale soll getanzt werden, während der kleinere, untere, als Bauernstube mit Gesangs- und Zithervorträgen dienen wird. Der Bürgermeister hat bereits die übliche Kundgebung über Heiraten, Scheidungen, Strafen usw. erlassen, deren Inhalt als bekannt vorausgesetzt werden kann, da er sich alljährlich wiederholt. Es kommen 6 wertvolle Preise zur Verteilung: ein Preis für den bestkostümirten Bauern, ein Preis für die bestkostümirte Bäuerin, ein Preis für den komischsten Bauern, ein Preis für die komischste Bäuerin und zwei Preise für Damen, die die meisten Heiratsscheine vorzuweisen haben. In der Bauernschenke wird es Pilsener und anderes gutes Bier, Musik, Gesang und allerlei andere Unterhaltung geben, kurz, das Fest wird sich zweifellos wieder zu einem großartigen Erfolge gestalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Der Garfield-Unterstützungsverein, der frühere Garfieldstamm Nr. 230, U. O. R. M., veranstaltet am kommenden Samstag in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., eine Abendunterhaltung mit Ball. Das Programm des Abends stellt einige sehr unterhaltende Stunden in Aussicht, und der Ruf des Vereins bürgt dafür, daß der gesellige Teil des Festes gemütlich und anregend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Der 23. jährliche Preismaskenball des Lake View Damenvereins findet am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey Parkway und Sheffield Ave., statt. Das aus den Damen Amalie Krauspe, Präs.; Emilie Schallenberg, Vizepräs.; Charlotte Kremser, C. Musching, A. Madge, Marie Wetterling, M. von Massow, H. Schart und E. Ambos bestehende Vorkehrungskomite macht besondere Anstrengungen, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu machen. Da der Maskenball an Washingtons Geburtstag stattfindet, so wird das Komite in dem Tage entsprechenden Kostümen erscheinen, auch werden Bühnenaufführungen, die in die Zeit Washingtons fallen, stattfinden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Goethe-Frauenverein hält seinen jährlichen Preismaskenball am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab. Es werden, wie alljährlich, den Gruppen entsprechende Geldpreise verabfolgt, auch kommen viele wertvolle Einzelpreise zur Verteilung. Das Komite hofft, daß sich die Mitglieder und ihre Freunde, wie immer auf den Festen des Goethe-Frauenvereins, auf das Köstlichste amüsiren werden. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Lina Burmeister, Ida Schneidenbach, Bertha Schoenfeld, Luise Rauscher, Ch. Eckebrecht, Ch. Schlaufmann, E. Eul, Ida Reimer, A. Jollie, A. Seeger und B. Reinalter. Tickets im Vorverkauf 25c., an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr.

Ein Ereigniß in der Schweizer Kolonie ist in jedem Jahr der Maskenball des Schweizer Turnvereins. Der diesjährige Maskenball des Vereins findet in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., am kommenden Samstag statt. Besucher früherer Maskenfeste des Schweizer Turnvereins werden nicht verfehlen, die Gelegenheit wieder wahrzunehmen und einen amüsanten Abend bei diesem strebsamen Turnverein zu verleben.

Der Heine-Männerchor veranstaltet am kommenden Samstag Abend im unteren Saale der Sozialen-Turnhalle ein Kaffeekränzchen. Der Vorkehrungsausschuß stellt den Mitgliedern und Freunden des beliebten Gesangvereins vergnügte Stunden in Aussicht und ladet Alle zur Beteiligung ein.

Unterhaltung nebst Ball veranstaltet der Pocahontas Frauenverein am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle von 5 Uhr Nachmittags an. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt. Der Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" und mehrere andere Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß jeder Besucher viele vergnügte Stunden verleben wird. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c.

Sein achtes Stiftungsfest feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Ein schönes Unterhaltungs- und Tanzprogramm haben die Damen vom Festausschuß, Elise Cramer, Präsidentin; Berta Tetzmer, Susanne Dressel, Emilie Wiesecke, Ella von Boeckmann und Minna Lehmann aufgestellt, und auch für die Bewirtung der Besucher ist gut Vorsorge getroffen, so daß an einem erfolgreichen Verlauf des Festes nicht gezweifelt werden kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Einen Gesellschaftsabend gibt am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, W. 12. Straße, nahe Western Ave., die Herder-Gesangssektion, welche sich in dieser Richtung mit karnevalistischen und anderen Unterhaltungen bereits mehrfach mit großem Erfolge hervorgetan hat. Diesmal ist es ihr gelungen, die Mitwirkung der trefflichen Sängerin und Vortragskünstlerin Ada von Gersdorf zu gewinnen, so daß der Abend ganz ungewöhnlich genußreich zu werden verspricht. Außerdem werden Gesang und Tanz mit einander abwechseln, damit Alt und Jung vollauf auf ihre Kosten kommen. Angefangen wird um 7 Uhr.

Ein großer Bauernball findet am Samstag, dem 1. März, in der Lasalle-Turnhalle, 2048—2052 Larrabee Str., statt. Er wird von dem bekannten und beliebten Schuhplattlerverein D'Wildschütz'n" abgehalten. Schon der Ruf des Vereins bürgt dafür, daß jeder Freund einer gemütlichen Unterhaltung im echten Sinne heimatlicher Sitten und Gebräuche auf seine Rechnung kommen wird. Die Schuhplattlergesellschaft Almenrausch von Milwaukee hat ihr vollzähliges Erscheinen zugesichert. Zur Aufführung gelangt außer den verschiedenen Schuhplatteltänzen auch das Festspiel „A silberne Hochzeit auf der Alm". Wer also einen wirklich amüsanten Abend verleben will, der komme am 1. März zu den fidelen Wildschütz'n. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c im Vorverkauf für Herr und Dame, an der Kasse 35c die Person.

Einer würdigen Sache gilt der Ball, welchen Freunde von Frau Anna Harder am Samstag Abend, dem 1. März in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., veranstalten. Der Reinertrag des Abends soll dazu dienen, die große Notlage, in welcher Frau Harder sich befindet, zu lindern, und die hilfsbereiten Veranstalter des Balles wünschen sich für ihre menschenfreundlichen Bemühungen keinen besseren Lohn, als eine recht zahlreiche Beteiligung. Da für gute Musik und die sonstige Zubehör eines Balles gewissenhaft gesorgt worden ist, so hofft man, auch viele Tanzlustige zu sehen, welchen die Benefiziantin des Abends nicht bekannt ist. Sie werden sich gut unterhalten und dabei das schöne Bewußtsein haben, an einem guten Werke mitzuhelfen. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der dramatische Klub der Körner-Loge Nr. 756, J. O. O. F., hält am Samstag Abend, dem 1. März, im großen Saale von Schönhofens Halle seinen jährlichen großen Ball ab. Das Komite ladet alle Freunde der Loge ein, sich daran zu beteiligen. Etwas ganz Neues wird den Besuchern vorgeführt werden. Alles ist getan worden, um den Abend zu einem schönen und genußreichen zu machen.

Der erst vor einem Jahre gegründete, aber schon 300 Mitglieder und viele Freunde zählende Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand feiert am Sonntag, dem 2. März, von 3 Uhr Nachmittags an im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein zweites Stiftungsfest. Der Verein hat unter der tatkräftigen Leitung seines Präsidenten A. Hoenig und anderer Beamten in der kurzen Zeit einen bemerkenswerten Aufschwung genommen und bereits eine ganze Anzahl höchst erfolgreicher öffentlicher Veranstaltungen hinter sich. Bei seiner großen Beliebtheit dürfte das bevorstehende Fest stark besucht werden.

Zweig Nr. 10 des Ersten Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsvereins feiert am Sonntag, dem 2. März, in Yondorfs Halle sein 9. Stiftungsfest. Die aus Konzert und Ball bestehende Feier beginnt um 3 Uhr Nachmittags und verspricht recht genußreich zu werden, da ein schönes Programm aufgestellt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Frauenverein Lasalle in Yondorfs Halle am Samstag Abend, dem 8. März. Ein tüchtiges Komite ist mit den Vorkehrungen betraut und stellt den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. Es sind u. a. Gruppenpreise für Herren und Damen ausgesetzt, aber Masken, welche nach 10 Uhr kommen, sowie „Tramp"-Masken sind nicht zu Preisen berechtigt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Die Vereinigten österreichisch-ungarischen Vereine von Chicago und Umgebung feiern am Samstag Abend, dem 8. März, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ein österreichisch-ungarisches Kostümfest, verbunden mit allerlei Unterhaltung im „Ratskeller", der „Ungarischen Heimat" und beim Preiskegeln. Die ganze Halle, Saal und Nebenräume, ist für das Fest belegt worden; in den unteren Räumlichkeiten wird der Ratskeller mit Wiener Musik und Volkssängern eingerichtet, in den oberen die Ungarische Heimat mit entsprechender Musik und Vorträgen, sowie importirtem Ungarwein der berühmtesten Marken. Das Komite, das aus erfahrenen Leuten besteht, gibt sich alle Mühe, dieses Fest zu dem Schönsten zu machen, was in dieser Beziehung geboten werden kann, es werden hierbei weder Kosten, noch Mühe und Arbeit gescheut. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Eine humoristische Abendunterhaltung gibt die Liedertafel Freiheit am Sonntag, dem 9. März, von 4 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Das Programm ist vielversprechend, und es werden sich voraussichtlich zahlreiche Gäste diese Gelegenheit zunutze machen und ein paar angenehme Stunden bei den fröhlichen Sängern zubringen. Eintrittskarten zu 25c im Vorverkauf, gelten für Herr und Dame, an der Kasse für eine Person.

Wie alljährlich, hält auch dieses Jahr der Schleswig-Holsteiner Sängerbund eine Frühjahrsfeier ab. An Stelle des üblichen Konzertes tritt dieses Mal eine große humoristische Unterhaltung nebst Ball am Sonntag, dem 9. März, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str., anfangend 4 Uhr Nachmittags. Nicht weniger als vier Theaterstücke sollen über die Bretter gehen. Unter der fachkundigen Leitung des Herrn Richard Zscoch sind die Sänger fleißig an der Arbeit, ihre Rollen einzustudiren, und es wird ihnen ohne Zweifel gelingen, die Feier zu einer gediegenen zu gestalten. Die Lachmuskeln des Publikums werden zweifelsohne in gehöriger Bewegung gehalten werden. Herr Zscoch wird sich bestreben durch gedrängte Aufeinanderfolge der Aufführungen etwa vier Stunden dem Balle einzuräumen. Freunde und Gönner werden ersucht, sich punkt 4 Uhr in der Halle einzufinden; Kassenöffnung 3 Uhr.

In der Nordseite-Turnhalle wird der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 15. März, seinen 12. mit Empfang verbundenen Jahresball abhalten. Der Vorkehrungsausschuß hat vorzügliche ungarisch-amerikanische Ballmusik für den Abend verpflichtet und trifft Anstalten, diesen Ball zu dem glänzendsten zu machen, den der Verein noch je abgehalten hat. Man erwartet auch eine noch nie dagewesene Beteiligung. Der Eintritt kostet 50c.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, George, 49 J.; 224 S. Clark Str.
Bresemann, Fred, 62 J.; 2438 Thomas Str.
Bast, Margaret, 70 J.; 1020 LaSalle Ave.
Burg, Mary, 49 J.; 4111 W. Van Buren Str.
Goldstein, B., 43 J.; 1436 Sawyer Ave.
Jaißle, Louise, 57 J.; 3111 N. Ashland Ave.
Jaffe, Sam, 42 J.; 1056 Washburne Ave.
Jungmayer, M., 71 J.; 1401 W. 51. Str.
Kingelmann, Johanna, 78 J.; 708 Ost 46. Str.
Kistner, Nikolaus, 67 J.; 4200 Grand Blvd.
Levy, Mary, 65 J.; 2621 S. Turner Ave.
Metsch, Annie, 33 J.; 1425 N. Halsted Str.
Mueller, Bruno, 66 J.; 922 North Park Ave.
Meisheimer, Carl, 74 J.; 1826 W. 21. Str.
Nuendorf, Rosalia, 44 J.; 1948 N. Clark Str.
Rothbart, Barnett, 65 J.; 1142 S. Troy Str.
Roth, Minnie, 57 J.; 1150 Washburne Ave.
Rutenberg, Esther, 48 J.; 1416 Cent. Pk. Ave.
Schmidt, J., 67 J.; 3233 Wentworth Ave.
Strauß, Rachel, 70 J.; 1227 W. 13. Str.
Stein, Bernhard, 49 J.; 446 Ost 50. Str.
Trotter, Louise, 23 J.; 1800 W. 13. Str.
Walter, Clifford C., 12 J.; 3846 W. 63. Place.
Zilske, Frank, 56 J.; 352 Wisconsin Str.
Zornow, Fred, 46 J.; 2708 Melrose Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Henry Chebakiewicz — Verbindlichkeiten, $3298.69; Bestände, $29.
Goin u. Bespaloff — Verbindlichkeiten, $468; Bestände, $153.
Geschwister Connolly — Verbindlichkeiten, $2095; Bestände, $168.50.
Guy J. Hawkins, 5538 S. Winchester Ave. — Verbindlichkeiten, $550.06; Bestände, $348.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Februar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05—$1.08; Nr. 3, rot, 98c—$1.01; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—92c; Nr. 3, hart, 89—90½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92¼c; Nr. 2, 89—90c; Nr. 3, 85—87c.

Mais, Nr. 2, 49¼c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 49½—49¾c; Nr. 3, 47—48¾c; Nr. 3, weiß, 48½—49½c; Nr. 3, gelb, 47¼—49c; Nr. 4, 45—47c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33½—34½c; Nr. 3, weiß, 32—33c; Nr. 4, weiß, 31—32c; Standard, 33—33½c.

Roggen, Nr. 2, 63—63½c; Nr. 3, 60½c; Nr. 4, 58c.

Gerste, „Malting", 51—69c; „Feed", 47½c; „Screenings", 24—42c.

Mehl, „Spring Patents", $4.80—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.30; „First Clears", jute, $3.40—3.65; „Straight", jute, $4.50—$4.75.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $2.75—$3.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$19.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.52
do., gereinigt, per 5 Faß	0.53
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.00; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$6.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.10—$8.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.30—$8.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.15; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.50; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.25—$8.00; „Native Lambs", $8.00—$8.75; „Feeding Lambs", $7.25—$8.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.35
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.13	—0.13½
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.15½
„Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.18¼
„Extras", das Dutzend		0.25
„Storage", das Dutzend		0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund	0.16¼	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.21½
Limburger, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.14½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.19
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.35
Gurken, zwei Dutzend	1.75	—3.00
Kraut, das Faß	0.65	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.75
Sellerie, die Kiste	1.00	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—2.00
Blattsalat, die Kiste		0.20
Brunnenkresse, Dzd. Bündchen ..	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	2.50	—3.50
Zwiebeln, der Sack	0.30	—0.50
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	2.00	—2.50
Radieschen, das Dutzend	0.10	—0.35
Spinat, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rote Nierenbohnen	1.75	—2.25
Kartoffeln, der Bushel	0.46	—0.50
do., neue, das Faß		6.50
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	100	39⅝	39⅜	39⅜
Chic. Pneum. Tool ..	150	50¼	50⅛	50⅛
Chi. Rys., Series 2	220	25	24⅞	25
Corn Products Refg.	75	14	14	14
Illinois Brick	250	70½	70	70
Public Service, bev..	15	98½	98½	98½
Nat'l. Biscuit, bev...	25	118¾	118¾	118¾
National Carbon ...	50	122½	122½	122½
Peoples Gas	50	111½	111¼	111½
Quaker Oats	35	275	275	275
Sears-Roebuck	1100	201	198¼	199
do., bevorzugt	100	124¾	124	124¾
Studebaker	35	31½	31½	31½
Swift & Co.	100	106½	106	106
Union Carbide	210	190½	190	190
U. S. Steel	200	61⅝	61⅛	61⅛
U. Bag, bev.	100	32	32	32
Hart, S. & M., bev..	62	97¼	97¼	97¼

Bonds.

$5000 Ogden Gas 5s	96⅝
5000 Ogden Gas 5s	97
1000 Chicago Railways 1st 5s	99⅜
2000 Commonwealth Edison 5s	102⅞
6000 Commonwealth Electric 5s	101⅝
4000 Peoples Gas Ref. Gold 5s	101⅝

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Elmer J. Dreyer, Hilda M. Madsen, 23, 23.
Abraham Willis, Celestia G. Taylor, 38, 42.
Robert D. Willins, Josephine Lhotka, 42, 47.
Franz Stocker, Anna Van Ydsinger, 25, 25.
Alfred Wierenga, Winnie Tibina, 26, 21.
William Wahl, Cornelia Olsen, 58, 48.
Fred C. Strange, Laura Mayhew, 25, 19.
Henry P. Eding, Ella Haack, 29, 20.
John Boodle, Minnie Klaman, 40, 30.
Vitale Tripos, Mary Traina, 22, 18.
Harry M. Chew, May Puslett, 21, 18.
Fred C. Eberwine, Clara Jachheim, 21, 18.
Lewis Lee, Edna Meyer, 22, 18.
Oscar Zoerner, Eleanor Gutsch, 31, 19.
Marx Loehwing, Marie E. Burne, 23, 25.
F. Nate Kelley, Laura Weisenbach, 28, 24.
George Misik, Maria Kriska, 31, 21.
Prince A. O'Leary, Nana M. Trumb, 27, 21.
Ivory Henry, Delia Smith, 33, 37.
Walter C. Kiefer, Catherine C. Jones, 25, 27.
Frederick W. Begg, Johann M. Roß, 24, 24.
Alfred Snyder, Maude Wiley, 34, 30.
Erick T. Egge, Frances Agneß, 24, 16.
Charles Manz, Elsie Lindsay, 26, 24.
Michalij Lukovich, Polaska Kriwai, 24, 22.
Samuel M. Willner, Therese Black, 35, 22.
Joseph M. Dronin, Goldie Ryan, 43, 27.
Henry Tegtmeyer, Anna Popp, 25, 18.
George W. Cutler, Anna M. Jones, 61, 58.
Moisa Cadarian, Lucy Furmanska, 23, 19.
Robert J. Graham, Margaret Thomas, 68, 45.
Saul Epstein, Jeanette Levine, 28, 23.
Norman R. Rose, Anabel Rehfeldt, 22, 22.
William M. Korf, Eva Lewinsky, 28, 25.
Dan C. Löwenthal, Irene Farrington, 31, 20.
Alfred Sornoff, Pearl Blockmann, 24, 21.
Harry W. Brown, Phoebe L. Trickle, 30, 28.
John W. Malinosky, Sophrona Bisson, 32, 35.
W. James Robb, Emma Dorrance, 24, 20.
Pasquale Mugnalo, Anna Caparela, 33, 18.
Bohumil Marik, Anna Radvan, 29, 24.
Barney Hirsch, Marjorie Minch, 24, 18.
Willias H. Banks, Margaret Hogan, 48, 47.
Ray Coughlin, Mildred Doyle, 21, 19.
William T. Corcoran, Elsie Bartel, 21, 22.
Andrew Rurup, Emma Wallace, 21, 22.
Robert W. Plunkett, Tillie M. Witt, 23, 21.
Abraham Behr, Florence Mandel, 24, 21.
Sam Goldberg, Jennie Messer, 40, 34.
Frank A. Ringberg, Eva J. Snyder, 21, 20.
George Merensch, Magie Pavisich, 25, 23.
Curtis A. Mosso, Bessie L. Marshall, 57, 33.
James A. Waddell, Beorlean Careauw, 23, 19
Edward A. Buesch, Mae Reichmann, 31, 28.
Frank G. Schachner, Hattie Wedel, 21, 20.
John Walker, Lela Nichol, 29, 38.
Oscar W. Carlson, Hilda Baumgart, 35, 32.
Joseph Prochaska, Anna Schulenberg, 35, 32.
Frank P. Roberts, Bessie Jacob, 37, 22.
Garland Dickerson, Hazel Coleman, 19, 19.
Louis Tint, Rachel Edelson, 57, 47.
William Ettinger, Jennie Tint, 26, 22.
Harry O. Evans, Beatrice A. Crow, 21, 19.
Jan Glodkowski, Elizabeth Janiszewska, 47, 41
George Ivankovich, Mary Rjetkovich, 33, 36.
Howard E. Ryan, Lillian E. Erickson, 23, 28.
William Mair, Elizabeth Griffith, 24, 23.
Hugo Carlson, Lillian Wilson, 21, 18.
Ralph S. Coolson, May Gustafson, 28, 26.
Louis Goldberg, Anna Hirstein, 21, 18.
Edmond S. Steege, Hazel B. Lawson, 29, 22.
James L. Harris, Irene Thurston, 30, 18.
Arthur E. Anderson, Ethel Osburn, 24, 23.
Clem D. Randolph, Bertha Richardson, 30, 22.
Charles Indovina, Kate Dombroski, 22, 21.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Morris gegen Bessie Goldberg, grausame Behandlung; Louise gegen Eugene Cline, Ehebruch; Hedwig gegen Gustave A. Brand, grausame Behandlung; Arthur LeRoy gegen Carrie Todd, Verlassen; Iluta gegen Minnie Fuzita, Verlassen; Florence gegen Willard Mevell, Verlassen; Nellie gegen Henry Thornton, Trunksucht; Martha gegen Ernest Schülke, Trunksucht; Daisy gegen Harry Garbutt, grausame Behandlung; Alta gegen Edward Doherty, grausame Behandlung; Russell gegen Robert M. Minnehan, Trunksucht; Nora gegen Bruno K. Jones, Verlassen; Frances gegen Mary H. Collins, grausame Behandlung; Frank A. gegen Signe Hagborg, Verlassen; Minnie gegen Joseph Simons, Verlassen; Thomas C. gegen Regina Ferguson, Ehebruch; Joseph B. gegen Elizabeth Somerville, Verlassen; Bertha gegen Wade H. Durand, Verlassen; Agnes gegen Thomas Baker, Trunksucht; Ethel gegen Richard H. Taylor, Verlassen; Joseph W. gegen Mary McCarthy, Verlassen; Gertrude gegen Dock W. Burnett, Ehebruch; Sarah gegen David Shapiro, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1158 W. 79. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; John Hickay, $7000.
8124—26 Ontario Ave., 1-stöck. Holz-Cottage; Edward C. Woller, $2600.
11148 Torrence Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Peoples Gas Light and Coke Co., $10,000.
3704 Grenshaw Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; M. J. Meyer, $4500.
5540—42 Jefferson Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Frau O'Shaughnessy, $9000.

MARES COUGH BALSAM

Spezielle Offerte $10 für die Heilung von BRUCH Bis zum 1. März

10 Männer mit Bruch geheilt

Ihr mit kleinen Brüchen

Dr. FLINT, 322 S. STATE STR., 2. Floor.

20,000 zufriedengestellte Kunden

Schroeder EYE GLASSES 801-803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Nehmt den Elevator.

Dr. SCHWARZ Privatklinik 39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Wichtig für Männer.

Schlikes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bruchbänder! The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co., 154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory, 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

RHEUMATISMUS

SCHRAGES $1,000,000 CURE

FIRMSETT die neuesten Augengläser und Brillen ohne Schrauben.

E. Strassburger, Optiker 2630 Lincoln Ave.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50

R. W. HARTWIG, Optiker

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY Jetzt $1

Dr. Bergson & Co.

Dr. F. KLEENE

Zuverlässige Zahnarbeit! Schmerzlos

Union Dental Co. 408 S. Wabash Ave.

DENTISTS Zähne ohne Platten

Drs. McCHESNEY & BROWN Inc.

Borsch & Co.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Vorherige Ankündigung
Möbel-Woche

Dieser größte aller Verkäufe beginnt Montag, 3. März.

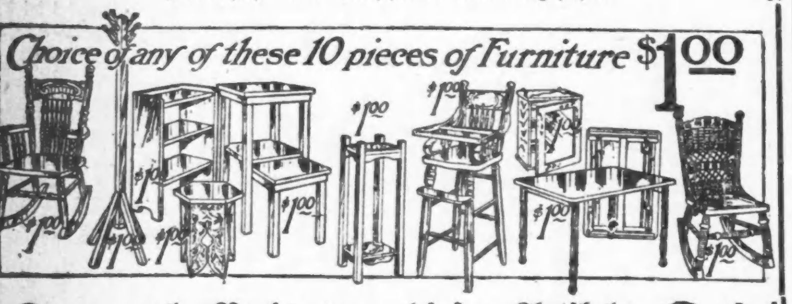
Die frühe Auslage ist jetzt fertig.

Ihr könnt jetzt Eure Auswahl zu den Verkaufspreisen treffen.

Achtet auf unsere täglichen frühen Bulletins

Jeden Tag werden wir von einigen der vielen wunderbaren Spezialitäten dieses Verkaufs erzählen. Sämmtliche Bargains, die in diesem Verkauf eingeschlossen sind, liegen jetzt zur Auswahl bereit, einerlei, ob sie hier angezeigt sind oder nicht.

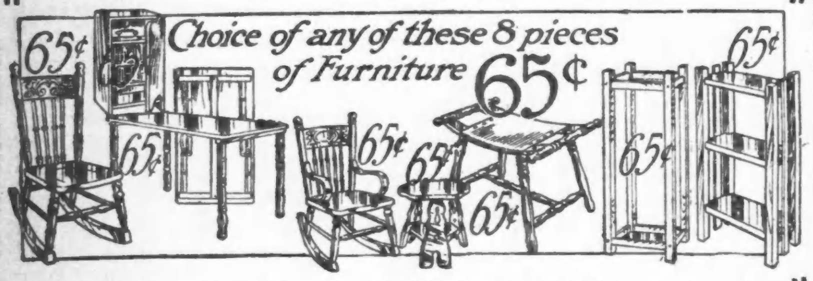
Keine Post- oder Telephon-Orders ausgeführt.



Der regul. Preis von diesen Artikeln war $2 d. Stück, oder mehr, Auswahl zu $1

Reed Rocker, $1 — Folding Karten-Tisch, $1 — Kinder Hoch-Stuhl, $1 — Medizin-Kabinet, mit Glas, $1 — Telephone Tisch und Stuhl für $1 — Regenschirme Stand, $1 — Tabourette, $1 — Magazine Stand, $1 — Costumer jetzt zu $1 — Schaukelstuhl mit geschnitztem Rücken, $1

Auswahl von einem oder allen Artikeln. Nur 1 an jedem Käufer.



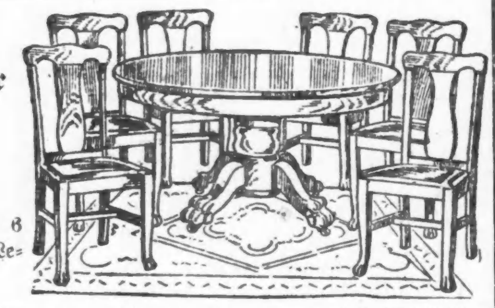
Auswahl von sämmtlichen oben abgebildeten $1.50 Artikeln, — (nur einer von jeder Sorte an einen Käufer) — das Stück zu........ **65c**

Auswahl von irgend einem dieser 75c Stücke zu 35c

Teller Rack, Küchen-Stuhl, Costumer, Tabourette, Spiegel, Kamm-Kästchen, Medizin Cabinet

Nur ein Stück von jeder Sorte an einen Käufer.

Eine Sensation! 28.50 Eßzimmer Set, 7 Stücke, $15



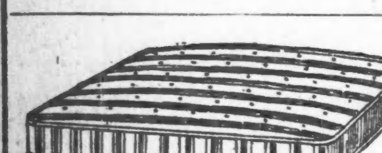
Solider Oak Tisch und 6 solide Stühle, mit echtem Leder Sitz (wie Abbildung).

Auswahl von 16.75 massiv eichenen Dressers oder Chiffoniers, zu $10

Große geschliff. Spiegel. Hübsche Toilets. (Wie im Bilde.)

Diese vollständige 35.75 Messing Bett-Ausstattung, 18.75

2zöllige Pfosten Messing-Bettstellen, 7 schwere Fillers. Ganzeiserne Frame Spring. 45 Pfd. Filzmatratze. 2 Federkissen.



Eine BoxSpring zu einem unerhörten Preis. Unsere berühmten $18.00 Sea Island Box Springs, $10

Mit 63 massiven Coil Springs versehen, mit Sea Island Filz überzogen, unter gestreiftem Sateen Ticking, — wie abgebildet.

Ein Matratzen-Bargain ohne Gleichen. Unsere berühmten Sea Island Matratzen, $10

So gut wie irgend eine $20 Matratze im Handel. Volle 45 Pfd. schwer. Reinweißer Filz, mit Imperial Roll Edge, gestreiftes Atlas appretirtes Ticking. (Wie Bild).

Für die Möbel-Woche reduziren wir den Preis des $16.75 Englander Couch-Bettes — vollständig mit Pad — auf 12.75.

Durch eine Handbewegung in ein volles großes bequemes Bett umzustellen.

Lokalbericht.

Weiterer Verzug in Sicht

Legislaturführer rechnen diese Woche auf nur einen Arbeitstag.

Sherman und Lewis.

Verlangen beide, zum Nachfolger Culloms erwählt zu werden. — Fortschrittler machen Gouverneur ein Angebot. — Annahme von Geschäftsregeln im Haus.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 17. Febr. Während die Aussichten auf die Erwählung zweier Bundessenatoren in dieser Woche sehr schwach sind, ist doch wenigstens zu erwarten, daß das Haus, das seit sechs Wochen Sitzungen abgehalten hat, ohne etwas getan zu haben, sich dieser Tage an die Erledigung von Geschäften machen wird. Alles deutet darauf hin, daß morgen zeitweilige Geschäftsregeln werden angenommen werden, welche die Einbringung von Vorlagen ermöglichen werden.

Was die Senatorenwahl anlangt, so hat sich die Lage nicht geklärt. Sicher scheint nur, daß eine Wahl diese Woche nicht zu erwarten ist. Lawrence Y. Sherman, der republikanische Kandidat für den Bundessenat, machte den Kampagneleitern Col. Hamilton Lewis' klar, daß er sich nicht zu einem Bündniß verstehen könne, das ihm nur den Sitz William Lorimers, d. h. zwei Jahre im Senat, sichere. Col. Lewis' Kampagneleiter bedeuteten ihm eben so nachdrücklich, daß sie nicht daran denken könnten, ihm den Sitz Senator Shelby M. Culloms zu überlassen. Wenn beide Seiten hartnäckig bleiben, ist an eine Lösung nicht zu denken. Gibt einer nach, so dürfte ein republikanisch-demokratisches Bündniß nicht lange auf sich warten lassen. Niemand rechnet darauf in dieser Woche. In Wirklichkeit erwarten die Parteileiter nicht mehr als e i n e Abstimmung. Da ein großer Teil der Mitglieder beider Häuser am Mittwoch dem Leichenbegängniß Ald. John J. Brennans in Chicago beiwohnen wird, rechnen die Parteiführer nicht darauf, daß sie sich am Donnerstag wieder in Springfield einfinden werden, und daß die Sperre bis zur nächsten Woche andauern wird. Dagegen erwartet man, daß in den nächsten vierzehn Tagen der Sperre ein Ende gemacht werden wird.

Hoffen auf Wilson.

Gouverneur Dunne behauptet zwar immer noch, er müsse auf der Wahl zweier Demokraten bestehen, aber seine Freunde, die sich der Kandidatur Col. Lewis' angenommen haben, machen kein Hehl daraus, daß sie ein Bündniß mit Sherman befürworten. Sie erklären, die Stimmung in ihren Senatsbezirken sei zugunsten der Erwählung der beiden Kandidaten, die in der Vorwahl gesiegt hätten. Die Kampagneleiter Col. Lewis' hoffen auf eine Erklärung Präsident Wilsons, daß die Demokraten sich unter den obwaltenden Umständen mit einem Senator zufrieden geben müßten, hoffen aber gleichzeitig, daß er sich nachdrücklich für die Erwählung eines Demokraten zum Nachfolger Senator Culloms erklären wird.

Die Fortschrittler machten gestern Gouverneur Dunne einen Vorschlag, der die Erwählung zweier Demokraten ermöglicht haben würde. Sie sind bereit, für zwei Demokraten zu stimmen, verlangen aber, daß ihnen die der Minderheitspartei zukommende Patronage zuerkannt und die Wahl eines anderen Demokraten an Stelle Charles Böschensteins überlassen wird. Böschenstein als langjähriger Handlanger Roger C. Sullivans ist für sie unannehmbar. Es verlautet, daß Gouverneur Dunne von der letzteren Bedingung nichts wissen will, und daß er ein Bündniß mit den Republikanern vorzieht, da dieses ihm mehr als genügend Stimmen für Bestätigung seiner Ernennungen sichern würde. Die Fortschrittler machten dem Gouverneur den Vorschlag in einer Konferenz, an der als Vertreter ihrer Partei Joseph Carter von Champaign und zwei andere Mitglieder teilnahmen. Es ist bezeichnend, daß gleichzeitig ein Ausschuß von Demokraten beider Häuser Böschenstein zu überreden sucht, seine Kandidatur im Interesse der Partei zurückzuziehen. Dem Ausschuß gehören die Abgeordneten Charles A. Karch von Belleville, ein langjähriger politischer und persönlicher Freund Böschensteins, und W. A. Hubbard von Carrollton und die Senatoren W. A. Compton von Macomb und D. Duff Piercy von Mt. Vernon an. Böschensteins Kampagneleiter erklären, sie würden Lewis Stimmen abspänstig machen, solange seine Kampagneleiter versuchten, ihn durchzubringen, ohne sich um Böschenstein zu kümmern.

Republikaner sind siegessicher.

Die Republikaner verhalten sich zurückhaltend. Sie sind der Ansicht, sie könnten die Demokraten zwingen, sich mit dem Sitz William Lorimers zufrieden zu geben, da sie sonst überhaupt leer ausgehen würden. Für ein Bündniß zwischen Sherman und Frank H. Funk, dem Fortschrittler, sind nahezu alle Republikaner zu haben. Noch nicht ein halbes Dutzend macht Schwierigkeiten. Sie sind der Ansicht, beide Vorwahlkandidaten sollten erwählt werden. Sie sind aber zu dem Bündniß mit den Fortschrittlern bereit, wenn ein Abkommen zwischen Col. Lewis und Sherman nicht getroffen werden kann.

Annahme von Geschäftsregeln.

Als zeitweilige Geschäftsregeln, deren Annahme dem Haus die Erledigung von Geschäften ermöglichen soll, werden voraussichtlich die der letzten Tagung zur Annahme kommen mit dem Vorbehalt, daß der Ausschuß für Geschäftsregeln Aenderungen empfehlen soll. Dieser Ausschuß wird jedenfalls vom Sprecher McKinley ernannt werden und die Wahl eines Ausschusses für Ausschüsse empfehlen. Die Zusammensetzung des letzteren Ausschusses wird den Gegenstand einer Konferenz der demokratischen Hausmitglieder bilden, die auf morgen Nachmittag vom Sprecher einberufen ist. Es wird ein Fünfzehnerausschuß, aus sieben Demokraten, sechs Republikanern, einem Fortschrittler und einem Sozialisten bestehend, vorgeschlagen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Republikaner sich mit fünf Vertretern begnügen müssen, und daß die Fortschrittler zwei erhalten werden. Gouverneur Dunne hat sich mit der Ernennung der folgenden Hausmitglieder zu Mitgliedern des Ausschusses für Ausschüsse einverstanden erklärt:

Demokraten: William McKinley, J. J. McLaughlin, John M. Rapp, Charles A. Karch, John Huston, M. L. Igoe und William H. Hoffman.

Republikaner: D. E. Shanahan, Homer J. Tice, Morton D. Hull, Walter Provine und Benton F. Kleeman.

Fortschrittler: John M. Curran und Fayette S. Munro.

Sozialist: Seymour Stedman.

Gouverneur Dunne hatte heute eine Konferenz mit Sprecher McKinley, Col. Lewis und verschiedenen Legislaturmitgliedern. Er kündigte an, daß er in Zukunft Legislaturmitglieder und Staatsbeamte nur am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag empfangen werde.

Reicht Rücktrittsgesuch ein.

W. Scott Cowan, der staatliche Getreideinspektor in Chicago, kam heute nach der Staatshauptstadt und übermittelte Gouverneur Dunne sein Rücktrittsgesuch. Er unterbreitete dem Staatsoberhaupt gleichzeitig einen Voranschlag für die nächsten 2 Jahre für die Getreideinspektion in Chicago. Danach sind für Aufrechterhaltung des Betriebs $390,000 erforderlich, während die Einnahmen sich nach den Schätzungen Cowans auf $437,000 stellen werden. G. N. B.

Schaffung von Forstschutzbezirken.

Zwei und unter Umständen drei Vorlagen für Schaffung von Forstschutzbezirken in der Umgebung Chicagos werden der Legislatur vorgelegt werden. Der Countyrat unterstützt die Vorlage, die Senator Niels Juul bereits eingebracht hat. Der Vollziehungsausschuß des Forstschutzbezirksverbands konferirte gestern mit Senator Glackin und Hilfskorporationsanwalt John W. Beckwith, der eine Vorlage im Auftrag des stadträtlichen Ausschusses für staatliche Gesetzgebung ausarbeitet. In dieser Konferenz kam man zu der Ansicht, daß die Vorlage Senator Juuls dieselben Mängel aufweise, welche die im Jahre 1909 angenommene Maßregel zu Fall gebracht haben. Es wurde beschlossen, eine Maßregel zu entwerfen, die auf den ganzen Staat Anwendung finden soll. Danach kann ein Forstschutzbezirk in jedem County geschaffen werden, wenn 1000 Wähler eine dahingehende Petition unterzeichnen und der Plan in der folgenden Wahl genehmigt wird. Die Befürworter eines äußeren Parkgürtels, wie der verstorbene Schöpfer des Chicagoplans, D. H. Burnham, ihn vorgeschlagen hat, streben danach, die Waldungen in der Umgebung Chicagos zu erwerben, ehe sie unrettbar verloren sind. Burnhams Plan sah die Erwerbung von 30,000 Ackern Waldungen am Skokie-, Desplaines-, Calumet- und Sagfluß vor. Es verlautet, daß auch die Abwasserbehörde sich mit der Absicht trage, eine Vorlage einbringen zu lassen, die ihr Kontrole über die Waldungen geben würde.

Ald. Brennans Begräbniß.

Nahezu alle Mitglieder des Stadtrats, Vorstände der städtischen Verwaltungsabteilungen und hunderte von städtischen Angestellten werden morgen dem Begräbiß Ald. John J. Brennans beiwohnen, der auf dem Kalvarienfriedhof seine letzte Ruhestätte finden wird. Der Stadtrat hielt gestern eine Sondersitzung ab, in der Beileidsbeschlüsse angenommen, Schließung des Rathauses für den ganzen Tag angeordnet und ein Ausschuß von Aldermen ernannt wurde, der zusammen mit der Familie des Verstorbenen Vorbereitungen für die Begräbnißfeierlichkeiten treffen wird. Die Trauerfeier findet im Haus des Verstorbenen, 227 S. Center Ave., statt, der eine Feier in der St. Patrickskirche folgen wird.

S. S. Shirer gestorben.

Seward S. Shirer, Hilfsbundesbezirksanwalt und republikanischer Kandidat für den Stadtrat in der 7. Ward, verstarb gestern im Washington Park Hospital an den Folgen einer Operation, die eine Blinddarmentzündung nötig machte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sein Name auf dem Stimmzettel verbleiben wird. Die Wahlbehörde ordnete gestern Abend den Druck der Probestimmzettel an.

Kampf in der 22. Ward.

Ein lebhafter Kampf tobt in der 22. Ward um die demokratische Nomination für den Stadtrat zwischen Ald. Viktor Schaeffer, dessen Amtszeit abläuft, und Frank Gardner, dem früheren Hilfswardsuperintendenten der Ward, der einen Urlaub genommen hat, seitdem er seine Kandidatur angekündigt hat. Gardner, der von Beruf Maschinist ist, dem Maschinistenlokalverband Nr. 390 angehört und lange Jahre bei der Troy Laundry Machine Co. beschäftigt war, ist von der North Side Business Men's League indossirt worden. In seiner Platform verlangt er eine größere Bewilligung für die Säuberung der Ward, Verausgabung von Pfandbriefen, um der gegenwärtigen Notlage der Stadt ein Ende zu machen, und strenge Durchführung der Kühlspeicherordinanz, um die Preise für Lebensmittel herabzudrücken.

Verlangt Coopers Versetzung.

Staatsanwalt Hoyne beantwortete gestern die Abfertigung, die ihm Superiorrichter Cooper im Verfahren gegen Robert E. Burke erteilt hat, mit einem Gesuch an Richter Ben M. Smith, den Vorsitzenden des Richterkollegiums des Superiorgerichts, den Richter aus dem Kriminalgericht zu versetzen. In einem Schreiben erklärte er, daß in Anbetracht der Beziehungen zwischen dem Richter und den Vertretern der Staatsanwaltschaft die Erledigung von Strafprozessen erschwert werden würde. Er wies auf die Haltung Richter Coopers im Verfahren gegen Burke, auf das Verfahren gegen den Schankkellner Tony Wise, der am Samstag von einer schweren Anklage freigesprochen wurde, und auf die Ermäßigung der Bürgschaft Joseph Clarkes, der in die Brandstiftungsskandale verwickelt ist, hin. Der Staatsanwalt versprach, er werde sofort neue Anklagen gegen Burke bei der Grandjury erheben.

Richter Smith erklärte heute, er habe selbst nicht in seiner Eigenschaft als Oberrichter des Superiorgerichts die Macht, Richter Cooper nach einer anderen Abteilung zu versetzen. Richter Cooper selbst beschränkte sich auf die Bemerkung, daß die „neue Administration in der Staatsanwaltschaft doch noch recht grün sein müsse", sonst hätte sie einen solchen Brief an Richter Smith nicht geschrieben.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Auf die Empfehlung der Zivildienstkommission hin hat Polizeichef McWeeny den Hauptmann Baer gemaßregelt, weil er sich in geringschätziger Weise über den Plan zur Reorganisirung der Polizeimacht geäußert haben soll, was Baer indessen in Abrede stellte. In schroffem Gegensatz hierzu steht die Tatsache, daß dieselbe Behörde keine Rechenschaft von Chef McWeeny forderte, als dieser seiner Zeit einen Detektive maßregelte, der einen von „Barney" Grogan verborgen gehaltenen Mörder verhaftet hatte. Hier zeigt sich so recht der Unterschied zwischen deutschem und irischem Einfluß. Würden sich die maßgebenden Deutschen mehr um wirkliche Lokalpolitik kümmern, dann hätte man irischerseits nicht gewagt, eine Privatäußerung des Capt. Baer diesem als ein dienstliches Vergehen anzurechnen. Andererseits ersieht man daraus, wie weit der irische Einfluß in der Stadtverwaltung reicht. Nebenbei bemerkt ist jener Mörder, der sich des Schutzes von „Barney" Grogan erfreut, auch nur zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Achtungsvoll,
Carl Huhn, 1250 Wells Str.

* * *

Werte Redaktion!

Ich habe in Ihrer Sonntagsausgabe mit Interesse die Beweise gelesen, welche Richter Gemmill für die Straflosigkeit geliefert, die gewerbsmäßige Verbrecher hier genießen. Allerdings, einer besonderen Beweisführung hätte es kaum bedurft, um aufmerksame Zeitungsleser von der Mangelhaftigkeit unserer Strafrechtspflege zu überzeugen. Die Ursachen, weshalb Wegelagerer und Raubmörder von Tag zu Tag frecher auftreten, liegen klar auf der Hand. Man denke an den Verlauf des großen Prozesses in Indianapolis. Die „Verurteilten" werden bereits einer nach dem anderen wieder losgeeist. Unser verflossener Gouverneur Deneen hielt es kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Amt ja auch noch für unbedingt notwendig, ein Schock oder mehr Mörder wieder auf die Menschheit loszulassen. Es hat kaum einen Zweck, daß die Polizei sich bemüht, Verbrecher einzufangen. Kaum sind diese hinter Schloß und Riegel, da finden sich gerissene Advokaten, hilfsbereite Aldermen und Andere, die es sich angelegen sein lassen, den Gefangenen die Freiheit wieder zu verschaffen.

Vielleicht würde es etwas anders werden, wenn unter den Richtern sich mehr Leute vom Schlage der Kavanagh und der Gemmill befänden.

Achtungsvoll, L. Z.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Man liest jetzt so viel von dem schlechten Besuch des Deutschen Theaters, und meistens bekommt das deutsche Publikum die Schuld zugemessen. Ich denke aber, und nach meinen Erfahrungen und der Ansicht vieler Anderer, trifft die Direktion die meiste Schuld. Liest man den Theaterplan durch, findet man Stücke wie Fatinitza, Mikado, alles Stücke, die schon Jahre alt sind. Warum bringt die Direktion keine neuen Operetten wie „Der Graf von Luxemburg", „Bub oder Madel" oder, im Schauspiel „Glaube und Heimat", „Das Konzert" usw., dann würde das deutsche Publikum den englischen Theatern fern bleiben und viel lieber das eigene besuchen.

Hochachtungsvoll, Charles Ullmann.

A n m e r k u n g d e r R e d a k t i o n. Es verbietet sich die Aufführung solcher Stücke, wie der Einsender sie aufzählt, für die Direktion schon deshalb, weil sie für das Aufführungsrecht beträchtliche Tantiemen zu zahlen haben würde. Bei dem leider noch immer so geringen Besuch des Deutschen Theaters kann die Direktion sich aber nicht auch noch die Zahlung hoher Tantiemen leisten.

Erkältungen und Grippe — Wie man deren Ursachen beseitigt—

Nehmt ein Hot Springs Bad zu Hause

Erkältungen rühren von plötzlichem Schließen der Poren her. Das verhindert den Austritt der Körpergifte und Abfallstoffe. Auch wird das Blut von der Oberfläche zurückgetrieben, wodurch Anstauung entsteht.

Die Heilung: Man zerteile die Anstauung und beseitige die schädlichen Stoffe.

„Auskochen in Hot Springs — und der innerliche Gebrauch des dortigen Wassers, entfernen Abfallstoffe durch die Poren, Eingeweide und Nieren. Aber die meisten Leidenden gehen nicht nach diesen Plätzen bis ihr Zustand chronisch wird.

Ihr könnt jetzt die Vorteile von Hot Springs genießen **ohne Euer Heim zu verlassen.** Und beim ersten Husten oder Erkältung habt Ihr das Mittel zur Hand. Ihr braucht nicht zu warten bis Ihr chronische Nasen-, Hals-, Luftröhren- oder Lungenbeschwerden habt. Ihr braucht auch der **Lungenentzündung** keine Gelegenheit zu geben.

„Hot Springs Home Bath" (künstlich) enthält wertvolle minrealische Elemente aus den berühmten heißen Quellen, ohne die wertlosen dort gefundenen Mineralien. **25c per Karton.**

„Hot Springs Home Salts" (künstlich) bilden einen Trank wie in dem berühmten Hot Springs — ein wirksames Ausscheidungsmittel, mit Hinzufügung heilender Eigenschaften. **50c per Fl.**

Versucht diese beiden Mittel als Heilung oder als Vorbeugungsmittel. Sie verschaffen prompte Resultate.

Bei Eurem Apotheker, oder 2 Kartons Home Bath und 1 Flasche Home Salts portofrei gesandt für $1, durch die

Hot Springs Chemical Co., 14 S. Jefferson St., Chicago

Combination Hot Springs Treatment

dido

Beseitigt Erkältungen in ein paar Stunden

Erste Dosis von Papes Cold Compound beseitigt alles Grippe-Elend.

Nach der allerersten Dosis von „Pape's Cold Compound" bemerkt Ihr instinktiv, wie sich die Erkältung löst und alle unangenehmen Grippe-Symptome verschwinden.

Es ist eine positive Tatsache, daß eine Dosis von Pape's Cold Compound, wenn alle zwei Stunden eingenommen, bis drei aufeinanderfolgende Dosen genommen sind, die schlimmste Erkältung lösen, ob im Kopf, Brust, Kreuz, Magen oder Gliedern.

Es beseitigt schnell die bösartigsten Kopfschmerzen, Mattigkeit und verstopfte Nase, Fieber, Nasenlaufen, wunde Kehle, Niesen, schleimartig-katarrhalischen Ausbruch, Wundheit, Steifheit und rheumatisches Zucken.

Nehmt dieses wunderbare Präparat mit dem Bewußtsein, daß nichts anderes in der Welt Eure Erkältung schneller heilen, das Grippe-Elend rascher beseitigen wird ohne irgend sonstige Hilfe oder üble Nachwirkung, als ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das jeder Apotheker liefern kann; es enthält kein Chinin; seht danach, daß Ihr erhaltet, was Ihr fordert — nehmt nichts anderes — es gehört in jedes Heim. Schmeckt gut — wirkt leicht.

Bargains für Mittwoch!

Scarfs 1 Partie Dressersscarfs, wert 29c, speziell, Mittwoch.. **19c**

Roofing 2 Ply Ready Roofingpapier, Rolle 108 Q.-F.... **79c**

Strümpfe Geflickte schwarze Damenstrümpfe.......... **8c**

THE PROGRESSIVE STORE — WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Mittwoch Kurzwaaren-Verkauf:

Haarnadeln — schwarz emaill., alle Gr., 6 Dtzd. für.......... **5c**

Kleiderhaken, gehen nie auf, rostsicher, 1 Dtzd. auf Karte zu.................. **7c**

Schuhschnüre, schwarz — das Paar verkauft zu **4c**

2 in 1 Schuh-Polish, Büchse zu.................. **5c**

Kings Maschinenfaden, schwarz u. weiß, 200-Yd. Spule, — per Spule....... **1½c**

Groceries

Holl. Fett-Häringe (keine Post o. Phone-Bestell.), spez. per Dtzd..... **15c**

Frische Iowa Farm-Eier, per Dtzd............ **21c**

Jersey frisch churned Country Rolls, das Pfund zu.................. **17c**

Wieboldts bestes XXXX Patentmehl — ⅛ Bbl. Sack verk. zu...... **62c**

Kartoffeln, feine home grown, per Peck.......... **15c**

Feiner Old Crop Santos Kaffee, per Pfd.......... **23c**

Zucker, feinster granulirter, 5 Pfd. für.......... **23c**

Feine kleine Santa Clara Zwetschen, per Pfd.......... **5c**

Feine New Apfelringe, per Pfd.................. **10c**

„Bay" Tomato Catsup, per Flasche.................. **9c**

Home made Weißbrot, 3 Laibe für.................. **10c**

Graham oder Oatmeal Crackers, per Pfd.......... **8c**

Aeußerste Herabsetzungen an Kleiderstoffen, Seide, Waschstoffen, Flanell und Leinen:

1 Partie Whipcords, 36 Zoll br., in guten Längen — Rester, wert bis zu 69c, speziell zu...... **22½c**

5000 Yards Sateen, Rester — wert bis zu 25c, die Yard zu.................. **8¾c**

Schwarz und weiße Shepherd Checks, regul. 12½ Wt., per Yard.................. **7¾c**

1 Partie Knaben-Suitings, 25c Wt., per Yard.................. **12½c**

25-zöll. Seidenmull, wert 29c, — per Yard.................. **19c**

42- bis 54-zölliges Suiting, wert bis zu $1.25, speziell für Mittwoch, per Yard.................. **59c**

Seersucker Gingham, Fabrikrester, wert 8½c — die Yard zu.................. **5¾c**

5 Kisten Schürzen-Gingham, alle Sorten Karrirungen, Fabrikrest., regul. 8½c Qualität.................. **5¾c**

1 Partie Velourflanell — regul. 15c Wt., per Yard.................. **8¾c**

Bettdecken, gesäumt — 98c Wert — das Stück zu.................. **75c**

36-zöll. Percale — helle und dunkle Farben, volle Stücke, wert 12½c, per Yard.................. **9½c**

1 Partie Seersucker — alle einfachen Farben — wert 18c — per Yard.................. **12¾c**

1 Partie Outingflanell, dunkel karrirt und gestreift, die 8c Qualität, per Yard.................. **5c**

27-zöll. Kleider-Gingham, — alle 1913 Muster, speziell, die Yard zu.................. **7¾c**

Mercerized Poplin, Fabrikrester, alle Farben — wert bis zu 35c — per Yard.................. **12½c**

5000 Yards 27-zöll. gebleichter Muslin, Fabrikrester, wert 6½c, die Yard zu.................. **4½c**

5 Ballen brauner Muslin — 28 Zoll breit, — 5½c Qualität — speziell, die Yard zu.................. **3¾c**

18c Kissenbezüge, 45 bei 36, schwere Qualität — Stück zu.... **12½c**

Gebleichte türkische Handtücher — befranst — wert 15c — die Yard zu.................. **11c**

Knaben-Knickerbockerhosen

—Räumung der Partien von einem bedeutenden Fabrikanten; Größen 5 bis 16; bis zu $1.25 wert, das Paar für.......... **49c**

Bloomerhosen für Knaben; voller Schnitt u. gut gemacht; in Größen 4 bis 14, 29c wert, das Paar....... **19c**

Alle Knaben-Winteranzüge sind für die sofortige Räumung bedeutend herabgesetzt

Drs. Hirsch, Crown und Mann

3 Spezialisten bei Wieboldts.

Goldene Brillen — vollständig, — zu 3.95, 2.95 und.... **1.95**

Dimox-Linsen — Paar zu.......... **90c**

Gardinenstoffe

Sortirte Partie Musterecken von schweizer und Netz Spitzengardinen, Sash Fensterlängen; in weiß, cream und Arabian — Auswahl, das Stück für nur.................. **5c**

Extra feine Qual. weißer Swiß, 40 Zoll breit, in fancy durchbrochenen und gemusterten Entwürfen, Länge 3 bis 10 Yds., Preis vom Stück 25c; Resterpreis, Yard..... **15c**

Freitag mehrere ungewöhnl. Werte in fertigen Gardinen.

F i n a n z i e l l e s.

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die z w e i m a l im Jahre gutgeschrieben werden.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, - - Præsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Præsident

Absolute Sicherheit, prompte und höfliche B e d i e n u n g, und dabei die bequemste Lage.

Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.

N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.
bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difr[a]*

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvár und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.

Extra billig in 3. Klasse.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Filiale 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
o15dibofa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. **Erbschaften** eingezogen.

K. W. Kempf,

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
M17difkfon*

F R E I E
Auskunft über
Schiffskarten

Billigste Preise, Sicherheit, gute Behandlung. Durchkarten von und nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland u. s. w. ausgestellt.

H. E. LIDMAN, General-Agent,
209 Tacoma Bldg., Chicago.
30jan,bofondi*

Ausverkauf!

Feinster, selbstgemachter, echter

Traubenwein

60c die Gallone, beim Faß bedeutend billiger. 2512 N. Halsted Str. — Täglich offen.
dofrsafonmod